



## Kurzprotokoll der 31. Sitzung

### **Sportausschuss**

Berlin, den 26. April 2023, 14:30 Uhr  
11011 Berlin  
Paul-Löbe-Haus  
Sitzungssaal: 4 300

Vorsitz: Frank Ullrich, MdB

## Tagesordnung

**Vor Eintritt in die Tagesordnung**                      **Seite 5**

**Tagesordnungspunkt 1**                                      **Seite 5**

**Nachbericht zu den World Games 2022 in  
Birmingham**

**Selbstbefassung SB 20(5)52**

**Tagesordnungspunkt 2**                                      **Seite 11**

**Stand der Vorbereitungen der  
Special Olympics World Games 2023 in Berlin**

**Selbstbefassung SB 20(5)53**



**Tagesordnungspunkt 3** **Seite 18**

**Stand der Vorbereitungen der  
Kanu-/Para-Kanu-Rennsport-WM 2023 in Duisburg  
und der  
Hockey-EM 2023 in Mönchengladbach  
Selbstbefassung SB 20(5)54**

**Tagesordnungspunkt 4** **Seite 24**

Verschiedenes

**Mitglieder des Ausschusses**

	<b>Ordentliche Mitglieder</b>	<b>Stellvertretende Mitglieder</b>
SPD	Hostert, Jasmina Lugk, Bettina Poschmann, Sabine Schreider, Christian Ullrich, Frank Wollmann, Dr. Herbert	Gava, Manuel Gerster, Martin Hagl-Kehl, Rita Kreiser, Dunja Schäfer (Bochum), Axel Wiese, Dirk
CDU/CSU	Güntzler, Fritz Lehmann, Jens Mayer (Altötting), Stephan Steiniger, Johannes Stier, Dieter	Auernhammer, Artur Gutting, Olav Jung, Ingmar Monstadt, Dietrich Müller, Florian
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Emmerich, Marcel Krämer, Philip Winklmann, Tina	Menge, Susanne Mijatović, Boris Müller, Sascha
FDP	Hartewig, Philipp Reuther, Bernd	Kuhle, Konstantin Raffelhüschchen, Claudia
AfD	König, Jörn Stöber, Klaus	Bleck, Andreas Naujok, Edgar
DIE LINKE.	Hahn, Dr. André	Görke, Christian



---

## **Sachverständigenliste**

zur Sitzung des Sportausschusses am Mittwoch, 26. April 2023

---

**Sven Albrecht**

Special Olympics Deutschland

Staatssekretärin **Dr. Nicola Böcker-Giannini**

Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport des Landes Berlin

**Michael John**

Interessengemeinschaft der nicht-olympischen Verbände im DOSB

**Christiane Krajewski**

Special Olympics Deutschland

**Jens Perlwitz**

Deutscher Kanu-Verband e.V.

**Juliana Rößler**

Athletenvertreterin Special Olympics Deutschland

**Martin Schultze**

Deutscher Hockey-Bund e.V.

**Oliver Stegemann**

Interessengemeinschaft der nicht-olympischen Verbände im DOSB



## Vor Eintritt in die Tagesordnung

Der **Vorsitzende** eröffnet die 31. Sitzung des Sportausschusses und begrüßt alle Anwesenden herzlich. Sitzungsbegleitend stünden dem Ausschuss vom Bundesministerium des Innern und für Heimat der Abteilungsleiter Sport, Dr. Steffen Rülke und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportabteilung zur Verfügung, die er ebenso herzlich begrüße wie die Ressort- und Ländervertreter. Der Parlamentarische Staatssekretär Mahmut Özdemir könne aufgrund seiner Verpflichtungen im Plenum nicht an der Sitzung teilnehmen. Die Sitzung sei öffentlich und er heiße auch die Gäste willkommen, die ihr auf der Besuchertribüne und per Webex folgten. Die Sitzung werde durch das Parlamentsfernsehen aufgezeichnet. Die Aufzeichnung werde morgen um 11:30 Uhr ausgestrahlt und anschließend in der Mediathek zur Verfügung stehen. Er ruft Tagesordnungspunkt 1 auf.

## Tagesordnungspunkt 1

### Nachbericht zu den World Games 2022 in Birmingham

#### Selbstbefassung SB 20(5)52

Der **Vorsitzende** begrüßt als Sachverständige von der Interessengemeinschaft der nicht-olympischen Verbände im DOSB (IG-NOV) den Vorsitzenden Oliver Stegemann und das Mitglied der Sprechergruppe Michael John. Die übersandten Stellungnahmen seien an alle Mitglieder verteilt worden. Für das Eingangsstatement seien fünf Minuten eingeplant, im Anschluss komme man zur Fragerunde. Er erteilt das Wort Oliver Stegemann.

**Oliver Stegemann** (IG-NOV) bedankt sich für die Einladung. Sie seien sehr dankbar, dass sie heute noch einmal einen Rückblick auf die World Games des letzten Jahres geben dürften. Er hoffe, dass er die Würde des Hauses nicht überstrapaziere, indem er in seiner Trainingsjacke erschienen sei, aber dies sei eines der Dinge, die ganz weit vorne gewesen seien, dass die deutsche Mannschaft eine umfangreiche, fast olympische Ausrüstung für die Sportlerinnen und Sportler erhalten habe. Dies sei relativ neu und habe es in der Form noch nicht gegeben. Beim letzten und vorletzten Mal seien es einige Kleidungsstücke gewesen. Dieses Mal sei es eine Mannschafteinkleidung gewesen, die viel zu dem Teamspirit beigetragen habe. Insofern habe er sich

entschlossen, diese Jacke heute zu tragen. Er wolle damit beginnen, den Mitgliedern des Sportausschusses, den Haushälterinnen und Haushältern und dem Parlament insgesamt einen großen Dank auszusprechen. Die nicht-olympischen Verbände seien in den letzten vier Jahren, von der Vorgängerregierung genauso wie von der jetzigen Regierung, deutlich besser gefördert worden als dies in den Jahren davor der Fall gewesen sei. Dies habe auch aus seiner Sicht stark dazu beigetragen, wie die Athletinnen und Athleten in Birmingham hätten antreten und Medaillen erringen können. Deutschland habe den ersten Platz der Medaillengewinnung erreichen können mit einer unglaublichen Zahl von fast 50 Medaillen und fast 100 Teilnahmen am Finale. Zur Ehrlichkeit gehöre dazu, dass es zum ersten Platz auch durch die Nichtzulassung der russischen und belarussischen Athleten gekommen sei. Nichtsdestotrotz sei das, was in Birmingham gut gelaufen sei, sehr gut gelaufen. Er persönlich halte dies für eine direkte Folge der verbesserten Förderung, die schon in der letzten Legislatur begonnen und in dieser weitergeführt worden sei. Wenn man die Sportlerinnen und Sportler mit guten Trainerinnen und Trainern umgeben, sie auf Weltcups schicken und Vorbereitungsmaßnahmen bezahlen könne, seien die Athletinnen und Athleten auch besser und international noch konkurrenzfähiger. Er glaube, dies habe sich deutlich gezeigt. Daher habe er mit dem Dank beginnen wollen, denn ohne diese Förderung und dem deutlichen Aufwuchs in der Förderung wäre dies nicht möglich gewesen. Er wolle auch das BMVg mit einbeziehen, denn man habe mehrere Verbände, die nicht durch das BMI gefördert würden, beispielsweise die DLRG oder die Sporttaucher. Diese seien in der Förderung des BMVg integriert durch die Sportsoldatinnen und Sportsoldaten. Diese hätten einen wesentlichen Anteil daran, dass Deutschland so gut abgeschnitten hätte. Auch hier sehe man, dass die Förderung verschiedener Bereiche und Fördermöglichkeiten sofortige Wirkung brächten. Er hätte sich gefreut, wenn noch mehr Abgeordnete zu den Spielen gekommen wären, aber durch die Verschiebung der Wahl von 2006 auf 2005 lägen die World Games immer in einem Wahlsommer und deswegen habe er Verständnis, dass die Abgeordneten keine Zeit hätten, an den Spielen teilzunehmen. Daher verstehe man auch die Situation, die hinter der Absage gestanden



habe. Umso schöner sei es gewesen, dass zumindest ein Abgeordneter für den Sportausschuss anwesend gewesen sei und einen sehr unterstützenden Reisebericht abgegeben habe. Er wolle sein Statement mit zwei Bitten schließen. Die World Games Champions seien leider die einzigen, die nur für den ersten Platz das silberne Lorbeerblatt bekämen, bei allen anderen seien es die Medaillengewinner eins bis drei. Man habe bereits das Signal, dass man dies ändern wolle. Es wäre schön, wenn man dies zu den nächsten Spielen ändern könnte, denn er glaube, auch eine Silber- und eine Bronzemedaille im internationalen Vergleich sei aller Ehren und ein silbernes Lorbeerblatt wert. Ein zweiter Punkt sei, man würde sich sehr wünschen, wieder einmal World Games in Deutschland zu haben. Sie seien schon zweimal in Deutschland ausgetragen worden, dies sei aber schon länger her. Er glaube, dass man sich in einer Art und Weise um unseren Sport, aber auch um den Sport in Deutschland verdient machen könnte, wie es vielleicht 2005 noch nicht der Fall gewesen sei. Man habe ein sehr nachhaltiges Konzept bei der IWGA und eine große Bandbreite und eine viel weitere Streuung an Sportarten als bei den Olympischen Spielen und man sei kaum ein Zehntel so teuer, eher weniger. Insofern sei es zu überlegen. Sein persönlicher Traum sei die Ausrichtung 2029 in München, nachdem man im vergangenen Jahr bei den European Championships eine überragende Stimmung gehabt habe. Dies sei ein großer Wunsch und auch eine noch etwas vereinfachtere und schnellere Förderung. Hierfür sei der Ausschuss nicht zuständig und es sei ein schwieriges Thema, aber man habe jetzt für die Jahresplanung 2023 noch nicht einmal in Aussicht gestellt bekommen, wieviel Geld man bekomme, und das Jahr laufe schon in den fünften Monat hinein. Wenn man sich hier für die Zukunft etwas Besseres überlegen könne, dass sich die Sportdirektorinnen und -direktoren mehr um den Sport und weniger um die Formulare kümmern müssten, wäre dies sehr schön. Aber er jammere auf hohem Niveau, man sei ganz woanders, als man vor fünf Jahren gewesen sei, dafür wolle er allen herzlich danken.

Der **Vorsitzende** erklärt, man habe sich in der Obleuterunde auf eine Fragerunde von 26 Minuten nach dem üblichen Schlüssel der Fraktionen geeinigt. Für die Fragen stünde auch die Bundesregierung zur Verfügung, deren Antwortzeit nicht mit angerechnet werde. Er erteilt das Wort der SPD-

Fraktion.

Abg. **Dr. Herbert Wollmann** (SPD) führt aus, viele seiner Fragen seien schon im Eingangsstatement beantwortet worden. Er persönlich habe leider nicht sehr viel von den Spielen mitbekommen, was daran zu liegen scheine, dass die mediale Berichterstattung in den in Deutschland geläufigen Medien ARD und ZDF, aber auch bei den privaten Sendern nicht so ausgeprägt sei, wie es bei anderen internationalen Wettkämpfen der Fall sei. Er fragt, wie dort die Zusammenarbeit aussehe, ob Kontakte bestünden und wie es mit Sponsoren aussehe. Es hänge viel daran, wer was in welcher Form sponsore.

**Oliver Stegemann** (IG-NOV) erklärt, er spreche ein ganz wichtiges Thema an und gleichzeitig auch das Malus dieser Spiele, nämlich die mediale Berichterstattung. Man habe es geschafft, Sport1 zur Übertragung zu bekommen. Dies sei nicht einfach gewesen. Dass drum herum wenig Berichterstattung erfolgt sei, habe man als das größte Manko gesehen. Die Leistungen seien grandios gewesen, aber leider unter weitgehendem Ausschluss der Öffentlichkeit. Der DOSB habe darauf reagiert, indem man sechs Personen für Social Media und Ähnliches mitgenommen habe. Dies sei eine Größenordnung, die man früher noch nicht einmal insgesamt als Team bei World Games gehabt habe. Natürlich sei auch die Zeitverschiebung zwischen Deutschland und Amerika nicht einem TV-Liveerlebnis förderlich. Gerade im öffentlich-rechtlichen Rundfunk hätte er sich mehr Berichterstattung gewünscht.

**Michael John** (IG-NOV) ergänzt, es habe sich um einen Sendeverbund gehandelt. Sport1 habe Österreich, die Schweiz und Deutschland bedient. Ausgangspunkt sei die Berichterstattung vor fünf Jahren in Breslau gewesen, wo die Öffentlich-Rechtlichen Sport1 dazu bewegt hätten, an ihrer Stelle die Übertragungen vorzunehmen. Hier sei es etwas einfacher gewesen, weil es die gleiche Zeitzone sei und die Einschaltquoten dadurch sehr viel höher gewesen seien als jetzt nachts in den USA. Wenn in drei Jahren die Spiele in China ausgetragen würden, werde dies wieder passieren. Auch hier sei nicht zu erwarten, dass sich bessere Quoten ergäben. Die Öffentlich-Rechtlichen schreckten dann zurück in Anbetracht der geringen Einschaltquoten. Das aktuelle Problem sei gewesen, dass



nicht vor Ort produziert, sondern das Bild übernommen worden sei. Sport1 habe dann von München aus entsprechende Experten verpflichtet, weil viele Sportarten relativ unbekannt seien und dafür keine Fachkommentatoren zur Verfügung stünden. Dann sei es um die Bereitstellung der Rechtegebühren gegangen. In Amerika seien die großen Networks NBC und ABC zur Berichterstattung vor Ort gewesen. Dies sei eine ganz andere Qualität gewesen als in Deutschland. Man habe es durch persönliche Bürgschaftsgewährung geschafft, dass Sport1 die Rechte zu einem vertretbaren Preis bekommen habe. Es sei schwierig, Sponsoren zu gewinnen. Hier habe sich die Deutsche Sport Marketing eingeschaltet. Ihr sei es nicht gelungen. Sie sei beispielsweise in Kontakt gewesen mit Allianz. Diese sei dann abgesprungen, weil es nicht in ihr Portfolio gepasst habe. Für China sehe er hier auch nicht unbedingt bessere Voraussetzungen.

Abg. **Dr. Herbert Wollmann** (SPD) fährt fort, er habe noch eine Frage, was den internationalen Sport angehe. Allen sei die Diskussion zu den Äußerungen des IOC zur Teilnahme russischer und belarussischer Athletinnen und Athleten bekannt. Die Spiele in Birmingham hätten unter der Schirmherrschaft des IOC gestanden. Er fragt, ob es eine eigenständige Diskussion innerhalb ihres Verbandes zu dieser Problematik gebe.

**Oliver Stegemann** (IG-NOV) legt dar, man sei in der IWGA schon immer sehr progressiv gewesen. Man könne sich dies auch leisten, weil man nicht die großen Verträge habe, die andere hätten. Für ihn als Sportakrobatik-Präsident schlugen zwei Herzen in seiner Brust. Auf der einen Seite sei er Bürger, der sehe, was dort passiere und könne sich nicht vorstellen, dass diese Leute teilnehmen könnten. Gerade in Sportarten, wo 70 oder 80 Prozent der Sportlerinnen und Sportler auch Soldatinnen und Soldaten seien. Hier fehle ihm die Phantasie, wie dies funktionieren solle. Auf der anderen Seite als Sportakrobatik-Präsident rede er immer noch von den russischen Sportlerinnen und Sportlern als seine Freunde, denn das seien sie. Er könne sich nicht vorstellen, dass sie auf ihre Freunde aus der Ukraine schossen, aber er wisse, dass es so sei. Er sei nicht so naiv, dass er dies nicht glaube. Aber für ihn sei es unvorstellbar. Letztlich sei es eine Problemstellung, die außerhalb des Sportes liege und die der Sport nicht werde lösen können. Insofern werde man mit einigen Halbheiten leben

müssen, dies werde sich nicht verhindern lassen. In seinem Verband sei die ganz klare Haltung die, dass man den Weg des DOSB mitgehe, der gesagt habe, man halte den Ausschluss derzeit nicht für aufhebbar und weiterhin für richtig. Dies sehe man genauso.

**Michael John** (IG-NOV) ergänzt, in der nächsten Woche habe die IGWA ihre Generalversammlung, dort werde dies sicherlich ein Thema sein. Die Auffassung im Präsidium und im Exekutivkomitee sei die, an dieser Haltung festzuhalten, nämlich den Ausschluss der russischen und belarussischen Athleten und Offiziellen weiterhin beizubehalten. Insofern werde man sich vermutlich nicht dem Vorschlag des IOC anschließen, wie es auch das Internationale Paralympische Komitee getan habe. Dies weiche etwas ab von dem, was das IOC sich vorstelle. Man müsse abwarten, was da komme.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der CDU/CSU-Fraktion.

Abg. **Dieter Stier** (CDU/CSU) dankt für den Bericht und gratuliert noch herzlich, auch im Namen seiner Fraktion, zum ersten Platz. Er glaube, es sei völlig in Ordnung, wenn er heute in der Mannschaftskleidung im Ausschuss erscheine. Wenn es um den Besuch der Spiele gehe, sei es so, dass man manchmal auch Wahlkampf machen müsse, wenn man den Wahlkreis direkt gewinnen wolle. Auch diese könne mit dem neuen Wahlrecht jetzt durchaus anders werden. Er fragt die Sachverständigen, wenn man auf die Erfolge der deutschen Athleten schaue, ob sie sich eher wünschten, dass manche Sportarten olympisch würden oder ob man sage, es solle alles beim Alten bleiben, damit man möglichst vordere Plätze bei den World Games erreichen könne. In den Medien sei wenig berichtet worden, aber in den sozialen Medien sei dies anders gewesen. Er fragt, worauf sie diesen Erfolg in den sozialen Medien zurückführten und wie andere Veranstaltungen von dieser Erfolgsgeschichte profitieren könnten oder ob dies speziell etwas mit der Zeitverschiebung zu tun habe.

**Oliver Stegemann** (IG-NOV) erklärt, jeder wünsche sich, olympisch zu werden und einmal bei Olympischen Spielen dabei zu sein. Die World Games seien wie kleine Olympische Spiele gewesen. Für viele seiner Sportlerinnen und Sportler sei dies das Highlight ihres Lebens gewesen. Aber er würde lüge, wenn er sagen würde, man wolle lieber bei



den World Games bleiben. Jeder Sportler und jede Sportlerin wünsche sich, zu Olympischen Spielen zu kommen, weil dies die Spitze dessen sei, was man erreichen könne. Man habe auch keinen Groll gegen die olympischen Freundinnen und Freunde. Dies sei ein Programm und müsse auch irgendwann einmal enden. Man sei momentan nicht drin, jeder von ihnen habe aber gute Gründe, warum man sie in das Programm heben könnte. Für seinen Sport könne er sofort erklären, warum dieser olympisch werden könnte. Alle seien Sport- und Olympiasfans und würden sich wünschen, dort hinzukommen. Man sei dankbar dafür, dass die World Games eine so große Aufmerksamkeit erreichten und ein so großes Sportevent geworden seien, dass man fast auf diesem Niveau mit den Sportlerinnen und Sportlern sei. In den sozialen Netzwerken habe man mit den fünf oder sechs Mitarbeitenden viel Content produziert. Dies habe es vorher in der Form nicht gegeben für den nichtolympischen Bereich. Die Athletinnen und Athleten der World Games seien es auch nicht gewohnt. Sie freuten sich, wenn sich ein Reporter für sie interessiere. Man habe sich sehr gewertschätzt gefühlt mit dem, was stattgefunden habe und natürlich die Zusammenarbeit mit den Einzelverbänden und die Weiterverbreitung in die Kanäle des Einzelverbandes habe zu einer großen Aufmerksamkeit in den sozialen Medien beigetragen. Dies habe der DOSB nach seiner Auffassung auch mitgenommen. Wenn man gemeinsam produziere, dies in die Verbände gebe und diese ihrerseits noch einmal aufnahmen, könne man eine Welle auslösen.

**Michael John** (IG-NOV) ergänzt, der Trend gehe sicherlich in die sozialen Medien mit Livestreams und ähnlichen Dingen. Man dürfe sich aber nichts vormachen. 17 Millionen Zugriffe heiße nicht, dass 17 Millionen Menschen zugeschaut hätten, sondern Zugriffe heiße auch, Einzelne könnten auch 25 Mal zugegriffen haben. Dies relativiere dann diese Zahl. Man habe 67 Stunden Liveübertragung gehabt, was sehr viel interessanter gewesen sei. Dies sei mehr gewesen, als man in Breslau gehabt habe. Zum olympischen Traum sei klar, dass die Teilnehmer und die Wettbewerbe begrenzt seien auf 10 500 Athleten. Durch die Agenda 2020 sei jetzt mit den vorübergehend Olympischen ein bisschen Bewegung hinein gekommen und alle die, die neu dazukämen, kämen aus dem nichtolympischen Bereich. Bis 2004 habe es einen permanenten Zuwachs an Disziplinen gegeben, von Tischtennis

über Triathlon bis Taekwondo. Dies sei zu Ende. Insofern seien die World Games nicht Olympische Spiele Klasse B, sondern sie seien eine Ergänzung zu den Olympischen Spielen als eine Art Überlaufbecken anzusehen. Eine Kommission des IOC sei dabei, die Wettbewerbe zu prüfen im Hinblick auf Tauglichkeit für das olympische Programm. Hier sei eine Wechselwirkung da. Man sehe, dass die neuen, die vorübergehenden olympischen Sportarten früher undenkbar gewesen wären. Es habe keiner daran geglaubt, dass Skateboard, Windsurfen oder Breaking einmal olympisch würden. Hier sei Bewegung drin und dies werde sich auch fortsetzen. Es gebe auch eine Beschränkung bei den World Games, weil nicht alle Mitgliedsverbände ihre Wettbewerbe dort ausüben könnten. Diese litten unter den gleichen Problemen und drängten jetzt rein, weil sie gemerkt hätten, es sei für sie eine Plattform vorhanden, die man bisher nicht gehabt habe. Dies werde sich weiterentwickeln.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Abg. **Philip Krämer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) dankt für das Kommen und gratuliert auch im Namen seiner Fraktion für die herausragenden sportlichen Ergebnisse. In dem Zusammenhang zeige sich am Beispiel der Rettungssportlerinnen und -sportler, die die erfolgreichste Gruppe gewesen sei, wie wichtig Spitzensport Auswirkungen auf den Breitensport habe könne, weil man gerade in Deutschland aktuell das Problem habe, dass man dringend neu ausgebildete Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer benötige. Möglicherweise könne man hierüber auch Synergieeffekte fördern. Er habe im Reisebericht des Abg. Dr. Hahn gelesen, dass es sehr nachhaltige Spiele gewesen seien und unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit wolle er fragen, ob besondere Projekte oder Punkte aufgefallen seien, die noch einmal dargelegt werden könnten.

**Oliver Stegemann** (IG-NOV) legt dar, das IOC schwenke jetzt auf Linie ein, die die IWGA immer schon gehabt habe. Allen sei klar, dass man für die World Games keine neuen Sportstätten bauen könne. Dies gebe das Budget nicht her. Dies bedeute, das Programm sei sehr viel stärker auf den Ausrichterort ausgelegt, als es bei den Olympischen Spielen der Fall gewesen sei. Das IOC sei nun auf der Linie, dass es sage, für jede Bewerbung, die eingehe, dürfe es keine Ruinen mehr geben, also



keine Sportstätten, die gebaut und nachher nicht mehr genutzt würden. Dies sei ein No-Go und dies wolle man nicht mehr. Es sei jetzt ein zentraler Bestandteil des Bewerbungsprozesses für Olympische Spiele. Dies sei schon immer der Weg seiner Organisation gewesen, dass man nur vorübergehende Sportstätten habe oder feste Sportstätten, die auch wirklich genutzt würden.

**Michael John** (IG-NOV) ergänzt, es habe insgesamt 17 Sportstätten gegeben, die für verschiedene Disziplinen multifunktional genutzt worden seien, beispielsweise hätten die Tauzieher im Leichtathletikstadion ihre Wettbewerbe ausgeübt, die Fallschirmspringer seien auf einer Motorrennstrecke gewesen und die Windsurfer und Marathonkanuten hätten offene Gewässer genutzt. Hier habe es temporäre Tribünenaufbauten gegeben. Die großen Stadien seien für Football, Baseball, Basketball und andere Sportarten genutzt worden. Dies sei schon immer so gewesen. Dies habe dazu geführt, dass bestimmte Wettbewerbe bei den World Games nicht hätten ausgeübt werden können, weil die Sportstätten nicht vorhanden gewesen seien und keine neuen hätten gebaut werden dürfen. Das IOC kopiere dies jetzt. Hinzu komme, dass zu den Wettbewerben ein authentischer, direkter Zugang möglich sei. Dieser sei nicht reglementiert, es gebe keine Olympic Lane, kein olympisches Dorf oder sonstige Vergünstigungen, die sich nur auf die Wettbewerbe bezögen.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der AfD-Fraktion.

Abg. **Jörn König** (AfD) bedankt sich für den Bericht und gratuliert ebenfalls zum ersten Platz. Herr Stegemann habe bei seinem letzten Besuch im Sportausschuss den Wunsch geäußert, dass die Eliteschulen des Sports auch nichtolympische Sportarten in ihr Programm aufnehmen. Dies sei in vielen Bundesländern nicht der Fall. Er fragt, ob sich diesbezüglich etwas getan habe und in welchen Bundesländern es so sei, dass nur olympische Sportarten gefördert oder betrieben würden.

**Oliver Stegemann** (IG-NOV) erklärt, soweit ihm bekannt sei in seiner Funktion als Sportakrobatik-Präsident habe man nur in den sogenannten neuen fünf Bundesländern Sportschulen, in denen man auch involviert sei. Dies sei ein Überbleibsel aus der Zeit der DDR und man habe dieses Recht nicht weggenommen. Dafür sei man dankbar. Zwei Drit-

tel seiner Nationalmannschaft seien Sportschülerinnen und -schüler aus Sachsen gewesen. Eine Veränderung fange an, aber es gehe sehr langsam voran. Er wisse, dass Baden-Württemberg mittlerweile nichtolympische Sportlerinnen und -sportler in ihren Eliteschulen zuließen, wenn die Plätze nicht durch olympische belegt seien. Im Osten sei man dort weiter. Hier habe man Kontingentplätze, die zur Verfügung stünden. Er sei aber froh, dass man jetzt auch in einem westlichen Bundesland den Einstieg in die Sportschulen gefunden habe.

Abg. **Jörn König** (AfD) fährt fort, er habe in dem Bericht zu den World Games gelesen, dass die Spiele nur 60 Millionen gekostet hätten. Im Vergleich dazu habe man im Sporthaushalt im zentralen Titel 684 21-322 in den Jahren 2020 und 2021 jeweils nicht verbrauchte Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von 30 Millionen Euro gehabt. Aus diesem Rest hätte man bereits einmal die Ausrichtung finanzieren können. Er habe noch die Frage, wie fest die Auswahl der Sportarten sei, die bei den World Games ausgetragen würden, ob es feste Kriterien gebe oder wonach sich dies richte.

**Michael John** (IG-NOV) legt dar, dies entscheide das Präsidium der World Games zusammen mit dem Organisationskomitee auf Vorschlag der internationalen Spitzenverbände, die alle reinkommen wollten. Für China sehe es so aus, dass sich die Athletenquote von 3 500 auf 5 000 erhöhe, was zusätzliche Wettbewerbe ermögliche. Hier sei Bewegung im System. Es sei eine gewisse Attraktivität und das Vorhandensein der Sportstätten vorausgesetzt, was die allererste Priorität habe.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der FDP-Fraktion.

Abg. **Philipp Hartewig** (FDP) dankt ebenfalls für den Bericht und beglückwünscht zum Erfolg bei den Wettkämpfen. Er sei nicht bei den Spielen gewesen, habe aber zumindest die Flossenschwimmer am Flughafen verabschiedet und beim Training in Leipzig zuschauen können. Dies seien sehr beeindruckende Einblicke gewesen. Er habe zwei Fragen. Auf Seite 12 der Stellungnahme sei das Thema Bürokratie angeschnitten worden mit der Einleitung, dass sich trotz der Erfolge keine Entspannung bei den administrativen Förderprozessen bemerkbar gemacht habe. Auch die eigene Förder-systematik sei angesprochen worden. Er bittet, noch einmal zu konkretisieren, wieviel man an Potenzial nehme und wie die Vorstellungen seien.



Weiter bittet er, auf den aktuellen Stand der Geschäftsstelle der nichtolympischen Verbände einzugehen.

**Oliver Stegemann** (IG-NOV) legt dar, den Bürokratieabbau wolle er an einem Beispiel deutlich machen. Es gebe verschiedene Finanzierungsarten, wie man Zuwendungen bekomme. Jahresplanung sei die erste Säule, Leistungssportpersonal die andere. In der Jahresplanung seien beispielsweise Entsendekosten zu Weltmeisterschaften, Kaderlehrgänge, Weltcups usw. enthalten, also das Jahresprogramm dessen, was man an Sport- und Trainingsaktivitäten mache. Man habe nun eine Umstellung bekommen von Festbetragsfinanzierung auf Anteilsfinanzierung. Dies bedeute, dass man bisher bei einer Festbetragsfinanzierung den gesamten Jahresetat auf zehn bis zwölf Seiten habe abgeben können. Heute brauche man zwischen 180 und 220 Seiten. Dadurch, dass die Anteilsfinanzierung bedeute, dass jede einzelne Maßnahme mit einem Anteil hinterlegt sein müsse und irgendetwas falle auf, müsse man alles neu berechnen. Dies sei alles Zeit, die verloren gehe. Über alle Verbände gesehen seien dies hunderte von Stunden, die dadurch verloren gingen. In einem olympischen Verband, in dem es einen Sportdirektor und einen Leistungssportreferenten gebe, verteile sich dies auf mehrere Schultern. In seinem Verband sei dies eine Person und die mache nichts anderes. Dies seien die Volumina und gebe einen guten Anhaltspunkt, wo das Problem liege. Zum Stand der Geschäftsstelle legt er dar, es sei nicht ganz einfach, den Begriff der Subsidiarität wirklich mit Leben zu erfüllen, wenn man zwischen verschiedenen Varianten wählen wolle oder könne. Hier eine Variante zu finden, die sich nicht wie Athleten Deutschland komplett außerhalb darstelle, sondern eine Kooperation mache, dann aber den Erfordernissen der Subsidiarität entspreche, sei nicht ganz einfach. Man sei hoffentlich auf einem guten Weg und habe mit Olaf Tabor jemanden, der als VOV sehr genau wisse, was Subsidiarität sei. Insofern sei er guter Dinge, dass man hier eine tragfähige Lösung zusammen mit dem BMI erarbeiten werde.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der Fraktion DIE LINKE.

Abg. **Dr. André Hahn** (DIE LINKE.) führt aus, für die Leistung habe er vor Ort bereits gratulieren dürfen und bedanke sich noch einmal für die vorzügliche Betreuung und Unterstützung, die es in

Birmingham gegeben habe. Ein Punkt, den er in seinem Reisebericht nicht korrekt dargestellt habe, sei die Frage der Ehrung mit dem silbernen Lorbeerblatt gewesen. Er glaube schon, dass dies geändert werden sollte und geändert werden müsste, dass auch die Silber- und Bronzemedailien-Gewinner dies bekämen wie bei den anderen Großsportereignissen auch. Die Erringung des ersten Platzes habe es 1993 in Den Haag schon einmal gegeben. Hier sei er nicht dabei gewesen und daher habe ihm diese Information gefehlt. Insofern wolle er dies an dieser Stelle noch einmal richtig stellen. Er erwarte sich insgesamt mehr Aufmerksamkeit für die nichtolympischen Verbände auch seitens der Bundesregierung und es sei ärgerlich, wenn solche bürokratischen formalen Dinge und finanzielle Förderungen nicht in dem Maße auch einfach erfolgten, wie dies aus seiner Sicht notwendig wäre. Man brauche dort einen verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern und weniger Bürokratie und schnellere Verwaltungsabläufe. Insofern müsse man darauf achten, dass beim Sportförderungsgesetz und auch bei der nächsten Spitzensportreform die nichtolympischen Verbände nicht außen vor blieben. Es werde sich nicht damit regeln lassen, dass man irgendeine Agentur, die unabhängig sein solle, bilde, zumal die nichtolympischen Verbände dort außen vor seien nach den jetzigen Planungen. Dies halte er persönlich nicht für glücklich. Er wolle zunächst die Bundesregierung fragen, warum den Spitzensportlern der nichtolympischen Verbände der Zugang zu Leistungszentren und Stützpunkten im Unterschied zu Sportlern der olympischen Verbände während der Corona-Zeit komplett verwehrt worden sei und was die Gründe hierfür gewesen seien. Ferner frage er, wie viele Sportlerinnen und Sportler aus den nichtolympischen Verbänden nach Kenntnis der Bundesregierung eine direkte Förderung vom Bund oder von der Deutschen Sporthilfe bekämen.

**Dr. Steffen Rülke** (BMI) gratuliert im Namen der Bundesregierung zu dem Erfolg und den großartigen Leistungen. Zur Entbürokratisierung sehe es die Bundesregierung im Kern genauso wie Herr Dr. Hahn. Es sei richtig, dass die Bundesregierung derzeit an einer Reform der Spitzensportförderung arbeite und es sei auch richtig, dass diese sich in einem ersten Schritt zunächst auf die olympischen Verbände beziehen werde. Man denke aber den nichtolympischen Bereich jetzt bei der Ausstrukturierung der zukünftigen Förderung mit und habe



dies, genauso wie von ihm eingefordert, sehr präzise im Blick. Es sei nach dem derzeitigen Stand der Förderrichtlinien in Deutschland so, dass der nichtolympische Bereich in Teilen gegenüber dem olympischen Bereich benachteiligt sei. Dies beziehe sich auch auf die von ihm angefragte Stützpunktproblematik und auch die Frage, wer dort in welcher Form und wie auch immer trainiere. Solche Zahlen gebe es in der Form im BMI nicht. Dies sei sehr komplex und man müsse dies im Zusammenhang mit der Deutschen Sporthilfe und dem DOSB erfragen.

Abg. **Dr. André Hahn** (DIE LINKE.) fährt an Herrn Stegemann gerichtet fort, er habe von der Ausrichtung der World Games gesprochen, hier käme 2029 oder 2033 infrage. Er fragt, welche Unterstützung er von der Politik und der Bundesregierung erwarte und was getan werden müsse, damit dies auch möglich werde.

**Oliver Stegemann** (IG-NOV) betont, jedes Zeichen von diesem Hohen Haus sei wichtig und gut. Wenn die Ausrichtung der World Games auch Teil des Konzepts zur Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen sein solle, passe es gut, 2029 die World Games beispielsweise in Dresden oder München nach den Special Olympics und den World University Games auszurichten, um dann im nächsten Jahrzehnt auch Olympische Spiele zu haben. Unterstützung finanzieller und ideeller Art sei gut. Wenn man als Deutschland sage, man wolle die World Games haben, sei er sicher, dass Deutschland auch relativ schnell den Zuschlag bekäme.

Der **Vorsitzende** erklärt, man sei am Ende des Tagesordnungspunktes angelangt. Er bedanke sich herzlich für die interessanten Anregungen. Er bittet, den Athletinnen und Athleten die Glückwünsche des Ausschusses mitzunehmen. Er wolle sich auch noch bei dem Präsidenten des Faustballverbandes, Herrn Verleger, der auf der Tribüne die Sitzung verfolgt habe, bedanken und wünsche allen eine gute Heimreise. Er schließt Tagesordnungspunkt 1 und ruft Tagesordnungspunkt 2 auf.

## Tagesordnungspunkt 2

### Stand der Vorbereitungen der Special Olympics World Games 2023 in Berlin

#### Selbstbefassung SB 20(5)53

Der **Vorsitzende** begrüßt von Special Olympics Deutschland (SOD) die Präsidentin Christiane Krajewski, den Bundesgeschäftsführer Sven Albrecht und die Athletensprecherin Juliane Rößler. Ebenso begrüße er ganz herzlich Frau Staatssekretärin für Sport in der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport des Landes Berlin Dr. Nicola Böcker-Giannini, die von Referatsleiter Paul Wedeleit begleitet werde. Die übersendeten Stellungnahmen seien an alle Mitgliedern verteilt worden. Für das Eingangsstatement von Special Olympics seien insgesamt für alle drei Sachverständigen zehn Minuten vorgesehen und für das Eingangsstatement der Staatssekretärin fünf Minuten. Im Anschluss komme man zur Fragerunde. Er bittet die Vertreter von Special Olympics um ihr Eingangsstatement.

**Christian Krajewski** (SOD) legt dar, sie seien dankbar, dass sie wieder im Ausschuss sein dürften. Zum Team SOD gebe sie gleich weiter an die Athletensprecherin Juliane Rößler. Sie sei in der Materie drin und schaffe kaum das Pensum der aktuellen Auftritte, die aktuell anlägen.

**Juliane Rößler** (SOD) führt aus, alle freuten sich auf die Weltspiele in Berlin. Die Athletinnen und Athleten seien sehr aufgeregt und auch sie freuten sich auf die Spiele.

**Sven Albrecht** (SOD) fährt fort, nicht nur die Athletinnen und Athleten seien aufgeregt, sondern alle seien aufgeregt, weil man genau 51 Tage vor der Eröffnungsfeier stehe und dies heiße, dass in 44 Tagen die Delegationen nach Deutschland anreisen mit dem Host-Town-Programm und in knapp 40 Tagen die Fackel in Athen entzündet werde. Für den SOD sei es jetzt die große Aufgabe, die vielen Elemente der Veranstaltung zu einem zusammenzuführen. Dies seien die sportlichen Wettbewerbe, das Rahmenprogramm mit Eröffnungsfeier und Abschlussfeier, die vielen Kongresse, die man durchführe und die über 16 000 Volunteers, die man einsetzen wolle. Deswegen habe man in den Unterlagen zwei/drei logistische Themen aufgeführt, um die Dimension deutlich zu machen, dass



man allein 81 000 Übernachtungen habe, die man als Organisationskomitee organisieren müsse. Hinzu kämen die Gäste, die Volunteers und die Zuschauenden, die dabei seien. Ein weiterer Aspekt sei das Transportwesen, was ein ganz wichtiges Element für eine erfolgreiche Durchführung sei. Man setze auf öffentlichen Nahverkehr, man müsse aber insbesondere für die Athletinnen und Athleten Assistenzen mit aufbauen. Hierzu müsse man noch einmal eine eigene Infrastruktur in Berlin schaffen, um die knapp 10 000 Delegationsmitglieder gut durch Berlin zu bringen. Dies bringe ihn zu dem Punkt Sicherheit. Alle seien davon überzeugt, dass man gute Wettbewerbe erlebe, aber für SOD sei auch ganz elementar, dass alle Delegationsteilnehmenden sicher durch die Veranstaltung kämen. Im Sport sei das Thema Prävention sexualisierte Gewalt von großer Bedeutung. Dies betreffe die Special Olympic World Games in besonderem Maße. Deswegen führe man verschiedenste Maßnahmen durch, so auch Fortbildungsmaßnahmen für die knapp 20 000 Volunteers, die im Einsatz seien. Man werde Seelsorger im Einsatz haben, externe Beratende, wenn etwas passieren sollte. Man werde auch Notfallnummern einrichten, die mit Menschen besetzt seien, die in leichter Sprache deutsch und englisch kommunizieren könnten, um der Verantwortung gerecht zu werden, den Athletinnen und Athleten ein sicheres Umfeld zu gewährleisten. Man sei gestartet, um großes Bewusstsein zu schaffen, dies stehe im Mittelpunkt. Deswegen werde man im Mai mit der Kampagne starten. Für die Sportlerinnen und Sportler, die an den Start gingen, fänden derzeit Fotoshootings statt. Ab Mai werde man mit der Kommunikation stark antreten, um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erzeugen. Mit Blick auf die Zukunft wolle man Standards mit der Veranstaltung setzen. Hier seien für den SOD vier Punkte von besonderer Bedeutung. Dies sei natürlich das Thema soziale Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit. Man werde sehr umfangreich eine Veranstaltungs-App in leichter Sprache haben, ein neues Orientierungssystem entwickeln und den ÖPNV etwas anders gestalten, damit sich Menschen mit geistiger Behinderung auch gut orientieren könnten. Dies sei ein ganz wesentlicher Aspekt. Man werde auch unterschiedliche Unterstützungsangebote während der Veranstaltung haben, wie zum Beispiel Kommentare für Menschen, die an einer Sehbehinderung litten und demzufolge die Wettbewerbe nicht sehen könnten.

Hier solle eine Kommentierung stattfinden. Ein weiterer Punkt sei das inklusive Ehrenamt. Man wolle, dass von dem 20 000 Volunteers auch möglichst viele Menschen mit Behinderungen mit dabei seien. Hier habe man mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt stark zusammengearbeitet. Man erhoffe sich hier Impulse für die Zukunft. Über die TV-Allianz habe man an unterschiedlichen Stellen schon berichtet. Er glaube, dies sei ein wichtiger Beitrag, das Ziel der Bewusstseinsbildung der Athletinnen und Athleten in den Mittelpunkt zu rücken. Dass sich alle TV-Sender zusammen schlossen und unterstützten sei in der Form einzigartig und könne vielleicht auch für andere Veranstaltungen einen Maßstab setzen. Die beiden abschließenden Punkte seien einmal Stärkung des Sports. Auch hier sei man dankbar, dass das Team Special Olympics Deutschland ganz anders vorbereitet werden könne, wo der Sportausschuss auch über Jahre unterstützt habe mit der Förderung und in Zusammenarbeit mit dem BMI, dass man das Team Deutschland vorbereiten könne. Der zweite Aspekt sei, dass man ganz viel in die Wettbewerbsorganisation stecke. Man habe neue Trainingstage für alle Delegationen und man wolle den Wettbewerb anders darstellen. Auch das sei wichtig, um die Anerkennung zu erzeugen. Man hoffe, dem Anspruch gerecht zu werden, Spiele von Athletinnen und Athleten für Athletinnen und Athleten auszurichten. Dies werde man immer wieder spüren und das werde eine Diskussion, die nicht nur bei Special Olympics geführt werde, sondern insgesamt im Sport. Hier glaube er, könnten die Athletinnen und Athleten einen großen Beitrag leisten. Das ganze solle natürlich nachhaltig wirken und er gebe das Wort weiter an die Präsidentin von Special Olympics Deutschland.

**Christiane Krajewski** (SOD) ergänzt, die Punkte, die für Sportgroßveranstaltung, auch von anderen Anbietern, von Bedeutung seien, seien bereits dargelegt worden. Themen wie Barrierefreiheit oder inklusives Ehrenamt seien Themen, die für alle Organisationen gälten, nicht für Special Olympics im Besonderen. Sie wolle den Blick darauf richten, warum sich SOD überhaupt im Jahr 2017 für die Weltspiele beworben habe. Man habe sich beworben, weil man die Bewegung weiterbringen wolle und man habe sich beworben und den Zuschlag bekommen, weil SOD ein nachhaltiges Konzept vorgelegt habe. Die Spiele seien so eine Art Leuchtturm und dieser solle weit hinausstrahlen in



die Zeit danach. Es gehe weiter, nicht nur mit Sportgroßveranstaltungen, sondern es gehe insbesondere weiter mit der Bewegung „Zusammen inklusiv“ von SOD. Man wolle erreichen, dass die Athletinnen und Athleten ihren Sport dort machen könnten, wo sie ihn machen wollten, dass sie ihn in Konstellationen inklusiv machen könnten und man wolle, dass die Athletinnen und Athleten gleichberechtigte Mitglieder der Sportfamilie in Deutschland würden. Aber es gehe nicht nur um Deutschland. Man habe auch den europäischen Raum mit im Blick. Die Selbstbestimmung und die gesellschaftliche Teilhabe der Athletinnen und Athleten sei ein Ziel, was in der gesamten Bewegung weltweit gelebt werde, aber was in Deutschland bereits jetzt einen vorbildlichen Entwicklungsstand erreicht habe. Dies wolle man auch teilen mit den anderen, die sich um die Vorbereitung dieser Weltspiele gekümmert hätten und die auch die Chancen und die Verantwortung anschließend wahrnehmen wollten. Sie wolle einen Wehrmutstropfen mit in die Debatte bringen, ohne damit Mitleid auszulösen. Man wolle in der Awareness-Kampagne nicht mit erhobenem Zeigefinger auf andere zeigen, nicht belehrend sein und kein Mitleid auslösen, aber Fakt sei, dass die Pandemie die Athletinnen und Athleten in einer extremen Weise getroffen habe, noch stärker getroffen habe als Sportlerinnen und Sportler ohne Handicap. Dies bedeute, dass man auch in dem, was für die Zukunft wichtig sei, immer darauf achten müsse, woher man komme, von welchem niedrigen Level man nach der Pandemie starte. Es müsse darum gehen, mehr Menschen mit Behinderungen zum Sport treiben zu bewegen, aber auch zur Stärkung der gesundheitlichen Kompetenzen durch das Healthy-Athlets-Programm und auch durch andere eigenverantwortete Maßnahmen. Die Athletinnen und Athleten könnten sich ehrenamtlich engagieren. Hier sei man ganz deutlich weiter gekommen. Sie wolle einen Dank aussprechen an alle, die im Raum säßen, an das Parlament, die Bundesregierung, das Land Berlin, an die Kommunen und Landkreise und an alle Unterstützerinnen und Unterstützer. Man sei darauf angewiesen, dass man nicht nur heute, sondern auch in Zukunft getragen werde, denn nur dann könne Special Olympics Deutschland seine Aufgabe positiv erfüllen.

Der **Vorsitzende** bittet Frau Staatssekretärin Dr. Böcker-Giannini um ihr Eingangsstatement.

StSin **Dr. Nicola Böcker-Giannini** (SenInnDS Berlin) führt aus, sie wolle sich dem Dank anschließen an Special Olympics, an das LOC und an alle hier Beteiligten für die auch aus Landessicht hervorragende Zusammenarbeit. Sie denke, dass hier eine Veranstaltung auf die Beine gestellt werde, die ihresgleichen suche. Auch die Beteiligten aus Berlin seien langsam sehr angespannt, weil die Nervosität bei einer solch großen Veranstaltung immer steige und sie glaube, dies sei gut so, weil es die Veranstaltung am Ende wahrscheinlich noch besser mache. Auf Landesebene habe man eine Projektgruppe, die sich mit den Special Olympics World Games beschäftige, diese habe mittlerweile 15 Mitarbeitende, die eigene Dinge umsetze, zu denen sie gleich noch komme, aber auch das LOC bei der Organisation der Spiele unterstütze. Berlin sei als Sportmetropole stolz darauf, dass es gelungen sei, die Anzahl der Volunteers auf die Beine zu stellen und dass 5 000 Berlinerinnen und Berliner daran teilnahmen. Dies zeige auch noch einmal die Akzeptanz der Spiele in der Stadt. Wenn man sich die Zeitschiene für die Veranstaltung anschauere, seien dort die Wettbewerbe und die Eröffnungsfeier das Highlight. Als Berlin habe man noch ein weiteres Highlight, nämlich das Host Town Programm, wo man es auch geschafft habe, sieben Berliner Bezirke zu gewinnen, die die unterschiedlichsten Delegationen begleiteten, dies seien Charlottenburg-Wilmersdorf, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Spandau, Treptow-Köpenick und Mitte. In Mitte sei eine große Delegation mit ungefähr 120 Teilnehmenden aus Pakistan und sie glaube, auch dies zeige die Wertigkeit der Veranstaltung. Es sei auch gelungen, das Host-Town-Programm zu verknüpfen und ein gemeinsames Programm der Bezirke auf die Beine zu stellen. Es gebe einen Besuch im Tierpark, einen Kulturabend im Friedrichstadtpalast und ähnliche Dinge, so dass man ein attraktives Programm bieten könne. Im Kontext der Spiele, zumindest im zeitlichen Zusammenhang, finde noch die Innenministerkonferenz statt. Auch diese sei bewusst gelegt. Diese finde genau im Vorfeld der Spiele statt, so dass es auch hier Synergieeffekte gebe und man neben der Teilnahme am Berliner Abend und beim Fackellauf auch hoffe, dass der oder die ein oder andere dann auch noch bei der Eröffnungsfeier dabei sei und sich vielleicht auch noch die Spiele anschauere. Der Berliner Abend sei der große Empfang des Landes Berlin. Dieser finde im Technikmuseum statt und



habe als Ehrengäste diverse Staatsoberhäupter, Vertreter/-innen von Königshäusern, natürlich auch politische Vertreter/-innen und Vertreter/-innen aus Wirtschaft und Kultur. Auch die Ausschussmitglieder werde die Einladung hierzu zeitnah erreichen, denn natürlich seien die Mitglieder des Sportausschusses hierzu eingeladen. Das Thema Nachhaltigkeit sei auch ein großes Anliegen der Stadt, dass man nicht nur einmalig die Special Olympic World Games in der Stadt habe, sondern dass im besten Fall auch nachhaltige Programme installiert werden könnten, die über die Spiele hinaus wirken könnten. Es gebe das Projekt Inklusion 23, wo verschiedene Programme aufgesetzt würden und wo sich dann auch die Potenziale der Spiele hoffentlich entfalten könnten. Es gebe drei Säulen, dies seien einmal 14 Projekte, die durch das Land Berlin finanziell gefördert würden, dies seien weitere Projekte, die ohne finanzielle Förderungen auskämen und trotzdem stattfänden und es seien eine ganze Reihe Veranstaltungen und Aktionen, die durchgeführt worden seien wie beispielsweise ein Kaminabend, dies seien aber auch Veranstaltungen, die im Rahmen der UEFA EURO durchgeführt worden seien und der nationalen Spiele im vergangenen Jahr, die immer wieder auch zum Ziel gehabt hätten, die Special Olympic World Games und vor allem das Thema bekannt zu machen.

Der **Vorsitzende** erklärt, man komme zur üblichen Fragerunde, für die 26 Minuten vorgesehen seien. Er erteilt das Wort der SPD-Fraktion.

Abg. **Jasmina Hostert** (SPD) legt dar, sie erinnere sich an den Parlamentarischen Abend zu den World Games. Dieser habe alle freudig gestimmt mit dem Maskottchen und man freue sich und sei stolz, dass die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung in Deutschland stattfinde. Sie wolle zunächst ein großes Lob an die Sachverständigen richten. Der Ausschuss könne alles sehr gut nachvollziehen, werde mitgenommen bei der Vorbereitung und sei in die Themen und die Organisation einbezogen. Es könne nur ein schönes Event werden. Hierfür wolle sie danken. Das Thema Prävention und sexualisierte Gewalt sei bereits angesprochen worden. Dies sei ihr auch sehr positiv aufgefallen, als sie sich in die Berichte eingelesen habe. Sie fragt, an welchen Schutzkonzepten sich SOD orientiert habe, wie insgesamt die Vorbereitung dazu gelaufen sei. Eine weitere Frage habe sie zu den Host-Town-Programmen, nicht nur speziell zu

Berlin, sondern allgemein, wie es den vielen Kommunen in der Vorbereitung gehe, was gut laufe, was die Herausforderungen seien und wie die Stimmung sei. An Staatssekretärin Dr. Böcker-Giannini gerichtet fährt sie fort, sie habe schon Erfahrung gesammelt durch die nationalen Spiele, die bereits in Berlin stattgefunden hätten. Sie fragt, welche Synergieeffekte jetzt entstünden durch die Special Olympic World Games und ob sie sagen würde, dass Berlin dann immer mehr zu einer inklusiven Stadt werde, wenn es diese großen Veranstaltungen ausrichte.

**Sven Albrecht** (SOD) führt aus, das Thema Prävention und sexualisierte Gewalt sei im Grunde genommen eine Mixform, einmal vom internationalen Verband, der sehr klare Vorstellungen und entsprechende Schulungsmaterialien habe, die man mit einbinde, und man orientiere sich als Mitglied des DOSB an den DOSB-Konzepten. Man habe aber auch eine externe Beratungsstelle eingesetzt, die SOD untersucht und dann konkrete Empfehlungen ausgesprochen habe, was man wie einsetze, wie man mit Beratungen umgehe, auch mit einer externen Beratung, wenn ein Fall eingehe. Dies sei eine Mixform aus einem bestehenden Modell DOSB/dsj, dem internationalen Verband und einer externen Beratung.

**Christiane Krajewski** (SOD) ergänzt zu den Host Towns, soweit sie es beobachtet habe, sei die Stimmung großartig und es habe in einzelnen Bundesländern zentrale Veranstaltungen aller Host Towns gegeben, die SOD auch habe miterleben dürfen. Man könne sagen, diejenigen, die sich beworben und den Zuschlag erhalten hätten, seien zu einem großen Teil auch langfristig orientiert. Sie wollten Inklusion voranbringen und nicht nur das Event des Host Towns mitnehmen, sondern ihre Netzwerke stärken und den Sport vor Ort inklusiv gestalten. Es gehe sogar auch über den Sport hinaus. Die anderen, die gebe es auch, die den Zuschlag bekommen hätten, seien eher eventorientiert und sie müssten sich jetzt mit den Herausforderungen des Events befassen. Es sei nicht leicht, Delegationen aus aller Welt, die manchmal auch nicht die Timeline hätten, die man sich in Deutschland vorstelle, dazu zu bringen, just in time diese vier Tage vor Ort durchzuführen. Dies sei eine Herausforderung, die man nicht unterschätzen dürfe. Insgesamt seien alle voll bei der Sache.

StSin **Dr. Nicola Böcker-Giannini** (SenInnDS)



Berlin) ergänzt, zu den Synergieeffekten könne man sagen, dass bei allen Akteuren, die in Berlin im Sport unterwegs seien, in der Landesverwaltung, aber auch beim Landessportbund und den Vereinen und Verbänden ein ganz anderes Verständnis gewachsen sei in der Zeit, was das Thema Inklusion angehe. Das werde ganz anders mitgedacht. Ein Punkt sei sicher auch, dass man im Rahmen der Projekte Inklusion 23 beispielsweise beim Landessportbund einen Inklusionsmanager finanziere, der die Aufgabe habe, das Thema Inklusion in die Vereine zu tragen, Ansprechpartner zu sein, aber auch aktiv für die Vereine und Verbände Fortbildungen in dem Bereich anzubieten. Beim Behindertensportverband sei der Aufbau einer Koordinierungsstelle für inklusive Sportassistentinnen und -assistenten zur Förderung des inklusiven Ehrenamtes angedockt. Auch dies sei ein Projekt im Rahmen von Inklusion 23. Wenn man dann noch schaue, was man bei Sportgroßveranstaltungen gemacht habe, nämlich bei den Finals eine Verbindung zu den nationalen Spielen im letzten Jahr geschaffen, so dass die Besucherinnen und Besucher auch bei diesem Thema mitgenommen worden seien, aber auch die Sportlerinnen und Sportler. Mittlerweile finanziere das Land Berlin auch mehr inklusive Veranstaltungen oder Veranstaltungen für Menschen mit Behinderungen.

Abg. **Jasmina Hostert** (SPD) fährt an Frau Rößler gewandt fort, sie interessiere, worauf sie sich am meisten freue bei den Spielen.

**Juliane Rößler** (SOD) führt aus, die Athleten seien aufgeregt, trainierten regelmäßig und seien sehr gespannt, wie die Eröffnungsfeier werde. Sie freue sich darüber, dass die Athletinnen und Athleten sie fragten. Sie selbst sei dieses Mal nicht dabei.

**Sven Albrecht** (SOD) ergänzt, Juliane Rößler sei Mitglied im Weltspielekomitee, deswegen sei sie nicht aktive Sportlerin bei den jetzigen Weltspielen. Sie sei in Abu-Dhabi dabei gewesen und unterstütze jetzt bei der Organisation.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der CDU/CSU-Fraktion.

Abg. **Johannes Steiniger** (CDU/CSU) führt aus, seit 2017 beschäftige sich der Sportausschuss regelmäßig mit den Special Olympics. Er glaube, alle freuten sich auf die Spiele im Juni und man könne Frau Krajewski und Herrn Albrecht beglückwünschen und sich bedanken, dass die Spiele jetzt in

Deutschland stattfänden. Er habe noch eine Frage zu den Host Towns. Die Anzahl sei erhöht worden, weil es eine sehr große Nachfrage gegeben habe. Diese bereiteten sich jetzt auch vor. Er selbst habe im Wahlkreis zwei Host Towns. Dies sei jeweils die Lebenshilfe in Bad Dürkheim und in Speyer. Er frage sich, wie man es hinkriege, dass im Nachgang nicht nur in den Gemeinden, in den es sowieso schon Möglichkeiten und Institutionen gebe, sondern auch außen herum ein breiteres Sportangebot gebe. Sie habe darauf hingewiesen, dass vor Corona acht Prozent und jetzt noch viel weniger Menschen mit geistiger Behinderung in Sportvereinen seien. Er frage, welche Ideen es gebe, dort auch noch eine größere Breitenwirkung in die Region, insbesondere im ländlichen Raum, hinzubekommen.

**Christiane Krajewski** (SOD) konstatiert, man müsse auch die Länder und die Kommunen in die Pflicht nehmen. Man tue dies auch und habe für die Sportministerkonferenz ein Papier vorbereitet. Die Länder hätten bei den Host-Town-Programmen unterstützt, indem sie Koordinatoren finanziert hätten, dies in unterschiedlichen Größenordnungen, in manchen Ländern sehr üppig, in anderen Ländern sehr mager. Aber diese Funktionen endeten nicht mit den Weltspielen. Wenn man erreichen wolle, dass Inklusion vor Ort selbstverständlich werde, wenn man Vereine aufschließen wolle und wenn man Zusammenarbeit suchen wolle zwischen Einrichtungen der Behindertenhilfe und dem organisierten Sport, dann bedürfe es auch weiterhin solcher Koordinatoren oder Lotsen. Teilweise habe man jetzt hervorragende Leute, deren Arbeitsverträge mit Ende dieses Jahres, manche auch Mitte des nächsten Jahres, ausliefen. In einigen Bundesländern sei es bereits gelungen, Nachfolgelösungen zu finden, um diese Bewegung weiterzuentwickeln.

**Sven Albrecht** (SOD) ergänzt, SOD sei immer wichtig, dass man einerseits den Sport in den Organisationen der Behindertenhilfe stärke, hier sehe man nach dem Bundesteilhabegesetz auch weiterhin Bedarf, und andererseits, die Sportvereine zu öffnen. Man sehe immer wieder, wenn Kooperationen zwischen Organisationen der Behindertenhilfe und dem Sportverein entstünden, dass dann auch inklusive Sportangebote in den Sportvereinen erwachsen könnten. Er glaube, dies sei genau die Idee hinter den Host Towns, inklusive Netzwerke zu schaffen, um genau solche Sportangebote zu entwickeln. Aber dann ergebe sich darüber hinaus



noch die Fragestellung, wie der Transport organisiert sei, wie die Zugänglichkeit zu den Sportstätten sei. Auch dies müsse man mit berücksichtigen. Aber schlussendlich müsse man diese Player zusammenbringen über einen Stadtsportbund, über eine Organisation der Behindertenhilfe und den Sportverein. Dann könne dies auch gelingen.

Abg. **Johannes Steiniger** (CDU/CSU) fährt fort, wenn SOD eine Aufstellung habe, in welchen Bundesländern es welche Stellen gegeben habe, wo es vielleicht schon Folgeregelungen gebe, sei der Ausschuss dankbar, wenn ihm diese zur Verfügung gestellt werden könnten, weil die Ausschussmitglieder auch landespolitisch vernetzt seien und hier unterstützen könnten. Auch sollte sich der Sportausschuss im nächsten Jahr dieses Thema vornehmen und schauen, was sich nachhaltig gebessert habe. Er habe noch eine Frage an Frau Röbner. Sie sei bei den Special Olympic World Games in diesem Jahr nicht als Athletin dabei, in der Vergangenheit habe sie als Kanutin teilgenommen. Sie habe gesagt, dass viele andere Athletinnen und Athleten ihr Fragen stellen. Ihn interessiere, was sie von ihr wissen wollten.

**Juliane Röbner** (SOD) führt aus, die Athletinnen und Athleten interessiere, wann die Eröffnungsfeier und die Spiele anfangen. Bei der Eröffnungsfeier sei sie aber auch im Stadion.

Abg. **Johannes Steiniger** (CDU/CSU) bedankt sich bei Frau Röbner für ihr Engagement und das Ehrenamt in der gesamten Organisation und bittet, viele Grüße an die Athletinnen und Athleten auszurichten, die in den nächsten Wochen noch mit Fragen auf sie zukämen.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Abg. **Tina Winklmann** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) legt dar, auch ihre Fraktion freue sich schon sehr auf die Special Olympic World Games. Sie freue, dass auch in den Werbevideos betont werde, dass es das größte Multisportevent in Deutschland seit 1972 sei. Sie glaube, dies sollte man auch betonen und herausstellen. Schließlich seien wundervolle Athletinnen und Athleten am Start, die nicht nur sportliche Topleistungen brächten, sondern auch zeigten, wieviel Freude man am Sport haben könne. Dies könne man nur begrüßen. Es freue sie, dass Frau Röbner als Athletenvertreterin an der Sitzung teilnehme. Man habe bei der

Einführung gehört, dass es viel Öffentlichkeit geben werde, dass es viele Bilder geben werde und die Spiele medial gut begleitet würden. Sie fragt, wie die Athletinnen und Athleten mit dieser großen Öffentlichkeit umgingen. Sie interessiere auch, was sie denke, was auf sie und ihre Kolleginnen und Kollegen zukomme, die anträten. An SOD habe sie noch die Frage, wie man die Athletinnen und Athleten auf diese Öffentlichkeit vorbereite, damit man gut damit umgehen könne.

**Juliane Röbner** (SOD) führt aus, sie sei gestern an der Regattastrecke bei Potsdam bei Sebastian Brendel gewesen. Hier habe man ein Fotoshooting gemacht. Sie werde bald mit ihm zusammen in der Zeitung sein. Sie hätten sich gut unterhalten und gegenseitig Fragen gestellt. Die Athletinnen und Athleten fragten sie, wie es sein werde an den ganzen Standorten. Sie müsse erst einmal sehen, wo sie eingesetzt werde.

**Sven Albrecht** (SOD) ergänzt, man sei dankbar für die Unterstützung des Teams SOD, weil es eine sehr neue Situation für die Sportlerinnen und Sportler sein werde, weil die breite Aufmerksamkeit im Normalfall nicht so groß sei. Daher habe man gerade über 55 Vorbereitungslehrgänge für das deutsche Team. Hier spielten Punkte wie Medienvorbereitung und Medientraining eine ganz wichtige Rolle, damit die Athletinnen und Athleten gut vorbereitet seien und mit der Situation umgehen könnten.

**Christiane Krajewski** (SOD) ergänzt, es handele sich nicht um Verpflichtungen für die Athletinnen und Athleten, sondern sie freuten sich, wenn sie zeigen könnten, was in ihnen stecke und wenn sie einen guten Beitrag leisten könnten, wie Juliane Röbner dies heute hier tue.

Abg. **Tina Winklmann** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) fährt fort, so sei es auch gemeint gewesen. Die Athletinnen und Athleten sollten genießen, im Mittelpunkt zu stehen. Wichtig sei auch, viele Stifte für die Autogramme zu verteilen. Sie werde auch um Autogramme bitten. Sie werde sich aufgrund der fortgeschrittenen Zeit noch einmal bilateral an SOD wenden hinsichtlich der inklusiven Volunteers und des inklusiven Ehrenamtes. Sie finde es hervorragend, dass dies nach Außen und in den Vordergrund gestellt werde.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der AfD-Fraktion.



Abg. **Jörn König** (AfD) bedankt sich bei den Sachverständigen. Seine Fraktion werde sie während der Spiele unterstützen. Man habe einen Gesamtat von 88 Millionen Euro. Dies seien nur knapp 10 Prozent weniger als die European Championships in München gehabt hätten. Er bittet, ihn über die größten Ausgabenblöcke zu informieren, wofür das Geld verwendet und benötigt werde.

**Sven Albrecht** (SOD) erklärt, zum Vergleich mit den European Championships müsse man sich die Anzahl der Sportarten anschauen. Bei den Special Olympic World Games rede man über 26 Sportarten, bei den European Championships seien es insgesamt zehn Sportarten gewesen. Man rede bei den Special Olympic World Games über insgesamt 10 000 Delegationsteilnehmer, bei den European Championships seien es nach seiner Information knapp 4 000 gewesen. Dies zeige die Dimension und die Länge der Veranstaltung. Natürlich seien die großen Blöcke Unterkunftskosten, Transportkosten, Verpflegungskosten der gesamten Delegationenmitglieder zuzüglich der 16 000 Volunteers. Man gebe pro Tag ungefähr 50 000 Essen über 14 Tage hinweg aus. Da könne man sich ungefähr errechnen, was dies für seine Organisation bedeute. Man gehe sehr verantwortungsvoll damit um, aber auch im Vergleich zu anderen Veranstaltungen sei dies die Dimension, es handele sich seit 1972 um die größte Multisportveranstaltung. Die TV-Kosten seien jedoch geringer. Auch bei den Einnahmesituationen könne man nicht so sehr aus den TV-Rechten Gelder einbringen.

Abg. **Jörn König** (AfD) fährt fort, es sei der Hintergrund seiner Frage gewesen, darzustellen, wie groß und umfassend die Veranstaltung sei und in welchen Größenordnungen dies stattfinde unter anderem gegenüber den European Championships. An Frau Staatssekretärin Dr. Böcker-Giannini gerichtet legt er dar, es seien in den vorgestellten Planungen viele Projekte enthalten gewesen, dass die Sportstätten umgebaut oder renoviert und vor allem barrierefrei eingerichtet hätten werden müssen. Er fragt, ob dies abgeschlossen sei und alles wie geplant verlaufen sei oder ob es noch Veränderungen bei den Planungen gegeben habe.

StSin **Dr. Nicola Böcker-Giannini** (SenInnDS Berlin) konstatiert, die Planungen seien noch nicht abgeschlossen. Es gebe Themen, wie zum Beispiel im Jahn-Stadion, die auch außerhalb der Planung

liefern, aber im Großen und Ganzen sei man zuversichtlich, dass der Planungsstand so umgesetzt werden könne, wie er ursprünglich geplant worden sei, und man zu den Spielen entsprechend aufgestellt sei.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der FDP-Fraktion.

Abg. **Philipp Hartewig** (FDP) dankt für die Berichte und die Organisation. Auch seine Fraktion freue sich sehr auf die Spiele. Er habe eine Frage zur wissenschaftlichen Begleitung. Hier seien 50 Projekte angefragt gewesen, 30 seien bereits freigegeben. Er bittet, hierauf noch einmal einzugehen, weil er glaube, dass es für den Bereich sonstige Maßnahmen, was soziale Nachhaltigkeit angehe, ein wichtiger Baustein sei. Frau Dr. Böcker-Giannini habe angedeutet, zu den einzelnen Projekten ausführen zu können. Er bittet, zu diesen Projekten noch etwas zu sagen.

**Sven Albrecht** (SOD) legt dar, bei der wissenschaftlichen Begleitung gebe es zwei Stränge. Man mache insbesondere eine wissenschaftliche Begleitung bei der Durchführung des Host-Town-Programms. Dies gehe auch in die Richtung zu der Frage, was Kriterien seien, damit Inklusion vor Ort gelingen könne, um daraus eine Nachhaltigkeit entwickeln zu können. Weiter habe man Ausschreibungen an Universitäten gehabt, hier gebe es schon jetzt 30 Forschungsprojekte in unterschiedlichen Bereichen. Es gehe um Barrierefreiheit, um die Qualität des Sports, um Vermarktungsansätze für eine Veranstaltung, um ökologische Aspekte. Man bekomme dadurch umfassende Ergebnisse in der Gesamtbetrachtung der Veranstaltung, die dann auch gut als Learnings für weitere Veranstaltungen genutzt werden könnten. Das Schöne sei, dass es sich nicht nur auf ein Themenfeld konzentriere, sondern es seien mit ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit alle drei Kriterien mit berücksichtigt.

StSin **Dr. Nicola Böcker-Giannini** (SenInnDS Berlin) führt aus, sie habe schon angemerkt, dass Berlin den Inklusionsmanager über den Landessportbund habe und über den Behindertensportverband die Koordinationsstelle. Es gebe insgesamt viele unterschiedliche Projekte aus den Bereichen Kultur, Verkehr, Bildung, Schule und Sport. Man habe dadurch, dass es so vielfältig besetzt sei, die Möglichkeit, in alle Lebensbereiche hinzustrahlen. Beispielhaft habe man selbst das Thema Sport im



Park seit langem, hier könnten Menschen niedrigschwellig Sportangebote in ihrem Park vor der Haustür wahrnehmen, meistens organisiert durch die Sportvereine. Dies sei ab sofort auch inklusiv, dies heiße die Übungsleitenden seien entsprechend geschult und die Angebote möglichst barrierefrei. Weiter gebe es Angebote wie vom Theater Thikwa, das ein entsprechendes Mitmachangebot habe, die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin habe das Projekt „Das ist mein Park. Das ist mein Schoss. Das ist mein Weg“. Hier würden die Angebote auch für die Zielgruppe Menschen mit geistiger Beeinträchtigung attraktiver gestaltet. Dann habe man bei den Staatlichen Museen zu Berlin die Stiftung Preußischer Kulturbesitz, die das Projekt „Ready Steady Go!“ mache. Hier gehe es um den Ausbau von nachhaltig inklusiven Angebots-, Infra- und Kommunikationsstrukturen bei allen sechs Museen der Museumsinsel und dem Haus Bastian sowie ein Kulturfestival zu den Special Olympics jetzt in 2023 und der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg habe eine App entwickelt, die barrierefrei sein solle und für alle Menschen Zugang biete.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der Fraktion DIE LINKE.

Abg. **Christian Görke** (DIE LINKE.) dankt allen Sachverständigen. An Frau Krajewski gewandt legt er dar, sie habe bereits in der Sitzung am 22. Juni 2022 sowie auch heute zu recht kritisiert, dass nicht einmal zehn Prozent der Menschen mit geistigen Behinderungen regelmäßig Sport trieben und vor allen Dingen dies auch in Sportvereinen tun könnten. Er fragt, was sie von den Sportpolitikerinnen und -politikern erwarte, was die Politik tun könne, damit man gemeinsam vorankomme.

**Christiane Krajewski** (SOD) betont, die Politik könne zweierlei tun. Das eine hänge mit dem Haushalt des Bundes zusammen. Man werde auch weiterhin Modellprojekte bei verschiedenen Bundesministerien, insbesondere beim BMAS, aber auch beim BMG beantragen, um diesen Gedanken, dass mehr Menschen mit Behinderungen überhaupt zum Sport kommen könnten, voranzutreiben. Hier könne der Bundestag unterstützen im Rahmen der Haushaltsberatungen des Deutschen Bundestages. Man sei immer bereit, detailliert zu einzelnen Projekten auch außerhalb der Sitzung zu informieren. Der zweite Ansatz liege im Wahlkreis der Abgeordneten, wenn sie in ihrem Wahlkreis mit ihrer Kompetenz und ihrem Bekanntheitsgrad für das

Sport treiben von Menschen mit Behinderungen wärbten. Es seien immer noch viele Sportvereine nicht dafür aufgestellt, Sport für Menschen mit Behinderungen anzubieten. Deren Auffassung sei, man mache Sport in den Werkstätten oder im Behindertensportverein. Dies gehe bis in die Sportredaktionen von Lokalzeitungen, die sich für das Thema Special Olympics plötzlich nicht mehr verantwortlich fühlten, weil dies kein „richtiger“ Sport sei. Dies sei eine Frage des Bewusstseins und hier könnten Abgeordnete zuvorderst mithelfen, diesen Gedanken des Menschenrechts auf Bewegung und auf organisierten Sport vor Ort weiterzuentwickeln.

Der **Vorsitzende** erklärt, man sei am Ende dieses Tagesordnungspunktes angekommen. Er dankt allen Sachverständigen für ihr Erscheinen und drückt die Daumen für ein gutes Gelingen. Der Ausschuss werde sicherlich in großer Anzahl vertreten sein. Er schließt Tagesordnungspunkt 2 und ruft Tagesordnungspunkt 3 auf.

### Tagesordnungspunkt 3

#### Stand der Vorbereitungen der Kanu-/Para-Kanu-Rennsport-WM 2023 in Duisburg und der Hockey-EM 2023 in Mönchengladbach

#### Selbstbefassung SB 20(5)54

Der **Vorsitzende** begrüßt als Sachverständige für den Deutschen Kanu-Verband den Präsidenten Jens Perlwitz und für den Deutschen Hockey-Bund den Sportdirektor Martin Schultze. Die übersandten Stellungnahmen seien an alle Mitglieder verteilt worden. Man habe für die Eingangsstatements jeweils fünf Minuten vorgesehen. Er bittet Herrn Perlwitz um sein Eingangsstatement.

**Jens Perlwitz** (DKV) dankt für die Einladung. Diese sei etwas kurzfristig gewesen, man sei gerade in Vorbereitung zum Kanutag, der Mitgliederversammlung am Donnerstag gewesen. Daher habe man nicht viel vorbereiten können und noch einmal das Bulletin 1 zu den Weltmeisterschaften zur Kenntnisnahme übersandt, damit die Ausschussmitglieder einen Überblick hätten. Er wolle anschließen an den vorherigen Tagesordnungspunkt hinsichtlich Inklusion und Integration von körperlich und geistig Behinderten. Sein Verband habe sich sehr schwer getan in den letzten Jahren.



Man habe einen Para-Kanu-Sport aufgebaut, der sich in erster Linie mit körperlich Behinderten beschäftige und sei dann aber so schnell und gut ausgebildet gewesen, dass man in der Welt mitführend sei. An dem zweiten Schritt sei man noch am Arbeiten. Die Special Olympics hätten auch den Kanusport integriert und er wisse von einem Verein aus Hessen, der dies schon seit Jahren betreibe. Es sei nie der Schritt gekommen, dass man gesagt habe, man schließe sich dem Kanu-Rennsport für geistig Behinderte an, um dann bei hochqualifizierten Wettkämpfen mitzumachen. Dies sei jetzt gelungen. Im letzten Jahr in Kanada seien zum ersten Mal Special-Olympic-Paddler und -Paddlerinnen dabei gewesen und diese nähmen in diesem Jahr auch wieder teil, allerdings zunächst noch mit Demonstrationswettbewerben, weil man in der internationalen Kanu-Förderung noch nicht so weit sei, dass man ein eigenes Regelwerk habe. Zu den allgemeinen Bedingungen wolle er sagen, man habe hart darum gekämpft, dass man die Weltmeisterschaften durchführen könne. Vor vier Jahren habe man gegen Ungarn mit der Bewerbung verloren, weil Ungarn mit einer Million für die Nachwuchsförderung in die Bewerbung eingestiegen sei. Hier habe man nicht mithalten können. Es sei wichtig, die Weltmeisterschaften immer vor Olympischen Spielen durchzuführen, weil dort die Quotenplätze ausgefahren würden. Deswegen sei man stolz, dass man diese Weltmeisterschaften in Duisburg ausrichten könne. Zur Frage der Nachhaltigkeit betont er, es sei eine WM der kurzen Wege. Das weiteste Hotel sei 5,5 Kilometer entfernt. Dies finde man sonst kaum bei Weltmeisterschaften. Es seien einige gute Unterbringungsmöglichkeiten fußläufig erreichbar. Insgesamt seien die Vorbereitungen gut gelungen. Es hätten sich bereits jetzt schon rund 20 Nationen gemeldet. Dies sei zu diesem Zeitpunkt positiv. Man werde sicherlich zwischen 90 und 100 Nationen am Start haben. Dies ergebe eine Anzahl von rund 1 200 Sportlern. Besonders freue ihn, dass bisher die Finanzierung gesichert zu sein scheine. Man habe gestern die Inaussichtstellung des Zuschusses vom Bund bekommen. Er glaube, dass man die Organisation somit gut angehen könne. Eine Weltmeisterschaft ohne Unterstützung der regionalen Gemeinden, der Stadt Duisburg und des Landes NRW sei nicht möglich und man habe noch einmal darauf zurückgreifen müssen, weil die ICF den Kanu-Verband mit einer Regeländerung überrascht habe, aufgrund

derer man noch Umbauarbeiten an der Regattastrecke durchführen müsse, was zusätzliche Kosten verursache. Aber dies werde man schaffen und er denke, man könne zuversichtlich in die Endphase der Vorbereitung einsteigen. 2 030 000 Euro sei das Budget der Weltmeisterschaft. Gemessen an anderen internationalen Veranstaltungen sei dies überschaubar. ARD und ZDF hätten für eine Fernsehübertragung zugesagt, die unterschiedlich berichten würden. Bei der Hockey-EM finde eine Übertragung wahrscheinlich am späten Nachmittag oder abends statt, bei der Kanu-WM erfolge die Übertragung am Tage. Die größten Herausforderungen lägen vor allem im Dienstleistungsbereich. Es sei zu erwarten, dass die Sicherheitskosten höher seien. Man müsse abwarten, was die Teilnahme von russischen und belarussischen Sportlern anbelange. Das Präsidium seines Verbandes habe sich deutlich positioniert und habe sich damit nicht nur Freunde gemacht. Dies seien derzeit die wesentlichen Dinge.

Der **Vorsitzende** bittet Herrn Schultze um sein Eingangsstatement.

**Martin Schultze** (DHB) dankt ebenfalls für die Einladung und das Interesse an der Veranstaltung. Der Deutsche Hockey-Bund sei glücklich, nach zwölf Jahren wieder eine Großveranstaltung im eigenen Land durchführen zu können. Die Vorbereitungen seien in vollem Gange. Man sei, was Ticketing angehe, auf einem guten Weg. Was das Sponsoring angehe, sei man auf der Zielgeraden. Auch seinem Verband machten, wie allen momentan, die gestiegenen Kosten Probleme. Der Etat sei 2020 aufgestellt worden und die derzeitige Situation mache es nicht einfacher, diesen einzuhalten. Trotz alledem sei man guter Dinge, dass man die schwarze Null schaffe, was für seinen Verband entscheidend sei, da er sich in diesem Jahr erstmalig die Events nach über 15 Jahren wieder geholt habe und sie selbst ausrichte. Das Event sei, wie auch dem eingereichten Papier zu entnehmen sei, ein großer Teil seiner Strategie im Deutschen Hockey-Bund, auch in der Zukunft. Man habe sie bis 2028 abgebildet. Die Überlegungen gingen auch schon weiter bis 2034, wo man sich erstmalig reell um eine Weltmeisterschaft in Deutschland bewerben könne. Daher sei dies ein wichtiger Bestandteil. Er wolle sehr schnell zu seinen Anregungen und Wünschen übergehen. Das erste sei, dass für Bewerbungen aktuell ein immer höherer Aufwand



notwendig sei. Der europäische Verband und der Weltverband verlangten mittlerweile sehr umfangreiche Bewerbungsunterlagen. Die Mitbewerber reichten sehr umfangreiche Imagekampagnen mit ein. Dies sei eine Sache, wo man als relativ kleiner Verband nicht mithalten könne. Wenn dies künftig nicht gefördert und förderwürdig sei, habe man schlechte Aussichten, künftig auch Großveranstaltungen zugeteilt zu bekommen. Ein zweiter Punkt sei die Übernahme von Personalkosten aus der Projektbasis. Man habe jetzt für die Europameisterschaft projektbedingt eine Eventmanagerin eingestellt. Deren Vertrag laufe nach der EM aus. Man könne sie nicht weiterbeschäftigen für die nächste große Maßnahme in Berlin, für die Hallen-Europameisterschaft, weil sie dann als feste Mitarbeiterin nicht förderwürdig sei. Man könne es sich als Verband momentan nicht erlauben, explizites Personal dafür zu beschäftigen, wenn man dies auf der Projektebene nicht mit abrechnen könne. Dadurch gehe viel Know-how verloren. Dies sei auch nicht im Sinne seines Verbandes. Die Eventmanagerin in diesem Falle mache eine hervorragende Arbeit. Man würde sie am liebsten halten und für die nächsten Veranstaltungen mitnutzen und mitnehmen. Hier wolle er appellieren, darüber nachzudenken, ob dies nicht doch künftig möglich sein sollte. Ein großes Anliegen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sei das Bundesreisekostengesetz, das seinem Verband momentan große Probleme bereite. Mit 20 Cent pro Kilometer sei momentan kein Mitarbeiter und keine Mitarbeiterin mehr zu bewegen, ihr eigenes Auto für jegliche Fahrten zu nutzen. Natürlich habe man aus Nachhaltigkeitsgründen hauptsächlich Bahnreisen angeordnet, aber gerade am Wochenende, wenn viele pendelten, sei dies häufig nicht möglich. Dies führe dazu, dass ständig Mietwagen angemietet werden müssten. Es sei nicht sinnvoll, die Fördermittel hierfür aufzuwenden. Gleiches gelte für Parkgebühren bis maximal zehn Euro und Hotels für 70 Euro. Man übernachtete nicht luxuriös, aber wenn man in Berlin, München oder zuletzt in Amsterdam versuche, für 70 Euro eine Hotelübernachtung zu bekommen, sei dies einfach nicht möglich. Dies sei eine große Bitte der Mitarbeiter, die er immer wieder höre und bei dieser Möglichkeit einmal vortragen wolle. Man habe die Special ID, ein Sideprogramm, mit drin. Das Special-Programm sei im Hockey schon lange tief verankert. Hier sei er momentan mit dem BMI in engem Austausch. Man habe drei

Nationalmannschaften am Laufen und ein eigenes Special-Programm. Für die Spiele habe man zwei Mannschaften nominiert und sie als Verband selber nominiert, sie seien nicht über die Werkstätten nominiert worden, weil man das System dafür habe. Auch hier sei die Personalförderung ganz entscheidend, damit man dieses Programm im nächsten Jahr fortführen und eine feste Person hierfür einstellen könne, Bundestrainer über BMI-Mittel als Leistungssportpersonal, um dieses Programm intensiv weiterzuführen. Man habe 34 Nationalspieler/-innen in diesem Bereich.

Der **Vorsitzende** erklärt, man habe sich in der Obleserunde auf 26 Minuten geeinigt. Er erteilt das Wort der SPD-Fraktion.

Abg. **Jasmina Hostert** (SPD) führt aus, sie habe zunächst Fragen zum Thema Kanu und Para-Kanu. Das Besondere sei, dass es eine sehr inklusive Veranstaltung sei, weil Kanu und Para-Kanu zeitgleich stattfänden, dies sei schon eine Besonderheit und sei nicht selbstverständlich. Deutsche Para-Kanu-Sportler/-innen seien international sehr erfolgreich, holten auch immer wieder Medaillen und insgesamt sei Para-Kanu einer der am schnellsten wachsenden paralympischen Sportarten der Welt. Sie fragt Herrn Perlwitz, wie er sich dies erklären könne und was die Erfolgsrezepte aus seiner Erfahrung seien. Weiter führt sie aus, die Wettbewerbe fänden wieder in Duisburg statt. Sie interessiere, wie zufrieden man dort mit der Zusammenarbeit sei und ob er noch etwas zu den Ticketpreisen sagen könne.

**Jens Perlwitz** (DKV) legt dar, die Italiener und die Briten seien Vorreiter auf dieser Ebene gewesen. Man arbeite mit den Trainern aus beiden Nationen gut zusammen und habe einen Trainerstab aufgebaut. Man habe mittlerweile gute Leute und einige Vereine hätten sich zum Ziel gesetzt, den Para-Kanu-Rennsport einzubringen, weil sie vor Ort die besseren Möglichkeiten hätten. Es sei sehr aufwendig, einen Querschnittsgelähmten in ein Boot zu bekommen, hier müsse es dafür sehr ebenflächig sein. Hier gebe es zwei oder drei Vereine, die dies richtig gut betrieben hätten und in diesem Sog zögen andere mit. So sei man dahin gekommen. Die Gesamtausbildung des DKV für Trainer sei sehr gut, man arbeite mit dem Institut für Angewandte Trainingswissenschaften zusammen und arbeite nach dem groben Schema, wie man dies auch im Kanu-Rennsport praktiziere. Dies bedeute, hier



profitiere dann auch der Leistungssportler im Para-Kanu von dem Know-how, was dort mit einfließe. Die Zusammenarbeit mit den Institutionen in Duisburg sei gut. Man habe einige Differenzen mit dem DOSB bezüglich der Neufassung der Leistungssportreform gehabt, habe diese zwischenzeitlich aber ausgeräumt und man habe mit Vertretern von Bund und DOSB sprechen können, so dass diese geklärt seien. Man folge dem, was der DKV gedacht habe, dass die neue Leistungssportreform nicht genügend sportwissenschaftlich begleitet werde. Dies sei im Großen und Ganzen aus dem Weg geräumt worden. Hier müsse man warten, was passiere. Zum Ticketing habe man die Preise im Verhältnis zu 2013 etwas anheben müssen. Man habe das Gefühl, es sei nicht mehr der volksnahe Eintrittspreis, sie betrügen für die Vorläufe 16 Euro, für die weiteren Hauptläufe rund 40 Euro für Samstag und Sonntag und für die Dauerkarte 98 Euro. Er denke, dies sei noch einigermaßen tragbar. Wenn man sich andere Nationen anschau, die Weltmeisterschaften in den letzten Jahren ausgerichtet hätten, liege man damit noch ganz gut. Mit dem Ticketverkauf sei man bis jetzt zufrieden. 40 Prozent seien umgesetzt, aber bei den Kanuten sei dies immer so, die meisten kauften hier kurzfristig.

Abg. **Bettina Lugk** (SPD) führt aus, sie habe sich näher mit den eingereichten Unterlagen im Zusammenhang mit der Hockey-Meisterschaft beschäftigt. Zunächst wolle sie sich hierfür bedanken. Wenn man sich die Unterlagen anschau, sehe man gleich die Agenda nicht nur für dieses Jahr, sondern auch für das nächste Jahrzehnt. Hier merke man, der DHB habe etwas vor. Und dies ziehe sich durch die gesamte Präsentation, die dem Ausschuss zur Verfügung gestellt worden sei. Sie danke auch für die Hinweise zum Bundesreisekostengesetz. Dies sei etwas, was ihre Fraktion auch umtreibe und sie in die Arbeitsplanung mit aufgenommen habe, weil man die Schwierigkeiten aus verschiedenen Verbänden übermittelt bekommen habe. Der DHB plane ein Sportevent, aber er plane auch noch viel mehr, unter anderem die Mottotage. Hier plane man beispielsweise einen Schultag für Schulen und Klassenverband. Sie bittet, hierzu noch weitere Informationen zu geben und zu der Frage, wie weit der DHB mit dem Anwerben von Volunteers sei. Man habe sich die Marke von 300 gesetzt.

**Martin Schultze** (DHB) konstatiert, man habe drei Mottotage. Der Tag mit den Schulklassen sei ein

Klassiker beim DHB. Dieser laufe schon sehr lange und der Montag sei bereits ausverkauft. Man habe 1 500 Tickets vergeben und weiche jetzt auf den Dienstag aus, wo die Ehrenamtler freien Eintritt hätten. Hier sei noch nicht so viel Nachfrage, deswegen habe man Schulklassen mit hinübergezogen. Mittwochs habe man dann die Specials. Alle Menschen mit Behinderungen hätten an diesem Tag freien Eintritt. Dies sei eine schöne Aktion und fülle auch das Stadion zu diesen Zeitpunkten mit. Die Karten für die Mottotage seien sehr gefragt. Hinsichtlich der Volunteers sei man dieses Mal einen anderen Weg über eine Volunteers-Plattform gegangen. Man habe mittlerweile alle Volunteers gewinnen können und wenn man die Ballkinder mitzähle, habe man 800 Bewerbungen gehabt. Hierüber sei man selbst überrascht gewesen, weil man sich sonst hiermit sehr schwer getan habe. Die Wege jetzt über die Plattform seien sehr erfolgreich gewesen.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der CDU/CSU-Fraktion.

Abg. **Dieter Stier** (CDU/CSU) bedankt sich ebenfalls bei den Sachverständigen für ihr Kommen. Er wolle mit Kanu beginnen. Der DKV richte bereits zum sechsten Mal die Kanu-WM, zum zweiten Mal die Para-Kanu-WM aus. Er fragt, warum die WM so häufig in Duisburg ausgetragen werde, ob es in Deutschland weitere Standorte gebe oder ob man dort besonders zufrieden sei. Weiter fragt er, ob es weitere Bewerber gegeben habe und ob er eine angemessene sportpolitische Unterstützung erfahren habe. Weiter interessiere ihn, ob es ein Beiprogramm gebe. Er habe berichtet, die Finanzierung der Veranstaltung sei gesichert. Er bittet ihn, noch etwas zum Gesamtbudget zu sagen und fragt, ob er auf Sponsoren habe zurückgreifen können. Beide Verbände hätten sich zum Ausschluss von Athletinnen und Athleten aus Russland und Weißrussland bekannt. Er fragt beide Sachverständige, wie ihre Verbände mit dieser Situation innerhalb der sportpolitischen Debatte umgingen. Zur Hockey-EM stellt er die Frage an Herrn Schultze, was er in diesem Zusammenhang von der Idee von Frau Ministerin Faeser halte, den Sportlerinnen und Sportlern aus den genannten Ländern die Visa zu verweigern. Zur Finanzierung der Hockey-EM habe er etwas geschrieben zu Teilfinanzierung/Pilotprojekt. Hier bitte er um eine nähere Erläuterung. Weiter bittet er um Informationen, warum der



Ticketverkauf so gut laufe, dass man bereits 55 Prozent verkauft habe.

**Jens Perlwitz** (DKV) führt aus, Duisburg sei die beste Regattastrecke der Welt. Viele kämen sehr gern nach Duisburg und man sei in relativ kurzen Abständen immer wieder bei den Bewerbungen erfolgreich. Lediglich vor vier Jahren habe man Pech gehabt gegen Ungarn. Man habe finanziell nicht mitbieten können. Aber diesmal sei die Bewerbung des DKV so gut gewesen, dass man nicht daran vorbeigekommen sei. Man müsse innerhalb von Deutschland schauen, wer eine solche Veranstaltung ausrichten könne. Es gebe noch Brandenburg beispielsweise, das sicherlich auch daran interessiert sei, es hätte jedoch keine Chance gehabt in dem Fall, weil die äußeren Voraussetzungen nicht so gut seien. Für hochqualifizierte Veranstaltungen gebe es noch Hamburg und Köln, dann höre es aber auch schon auf. Duisburg sei eindeutig der Favorit im internationalen Bereich. Als kulturelle Events habe man sich an den letzten Jahren orientiert. Zwischen der Regattastrecke und dem Duisburger Fußballstadion sei die sogenannte Plaza. Dort würden Bühnen aufgebaut und entsprechende kulturelle Events durchgeführt. Die Stadt Duisburg habe dieses Mal die Organisation übernommen und vermarkte diese auch. Zu den Finanzen habe er bereits das Budget in Höhe von 2 033 000 Euro genannt. Dies sei der Gesamtteil. Davon seien 1,38 Millionen Euro Eigenmittel, hinzu kämen 525 000 Euro Zuschussmittel insgesamt von Bund, Land und der Stadt Duisburg. Mit Sponsoren tue man sich schwer, weil die Sponsoren, die den DKV schon einmal unterstützt hätten, von dem „Mannschaftssponsoring“ zurückgegangen seien und mittlerweile in erster Linie erfolgreiche Sportler sponserten, mit denen sie nach außen hin werben könnten.

**Martin Schultze** (DHB) legt zum Ausschluss russischer und belarussischer Athleten dar, man habe dies in seinem Verband sehr intensiv diskutiert, auch mit den Athletensprecher/-innen. Man stehe ganz klar hinter der Position des DOSB, dass man die Athletinnen und Athleten nicht zulassen und dabei haben wolle. Zu der Frage der politischen Maßnahmen und Vorschläge wolle er keine Stellung nehmen. Er denke, man solle sich als Sport nicht zu sehr in die Politik einmischen. Mit dem Kartenverkauf habe man im Dezember angefangen. Es habe eine große Nachfrage gegeben nach der

Weltmeisterschaft. Diese habe einen enormen Schub gegeben, das habe man im Ticketing ganz klar gesehen. Dies sei die beste Werbung gewesen, die man selbst für die Veranstaltung machen könne. Man habe sich 100 000 vorgenommen, dies bedeute, dass man an zehn Veranstaltungstagen ausverkauft sei, dies sei die Zielsetzung und er denke, dies schaffe man. Dann brauche man jetzt auch diese Verkaufszahlen.

Abg. **Dieter Stier** (CDU/CSU) fährt fort mit der Frage, wie es gelungen sei, dass alle Spiele mit deutscher Beteiligung von den Öffentlich-Rechtlichen übertragen würden. Am Anfang der Sitzung habe man genau das Gegenteil gehört.

**Martin Schultze** (DHB) betont, hier müsse man etwas unterscheiden. Im Streaming würden alle deutschen Spiele gezeigt bei ARD und ZDF. Sie übertragen die beiden Finalspiele linear, wenn eine deutsche Beteiligung vorliege. Man sei momentan mit dem WDR im Gespräch über eine Live-Übertragung. Der Hauptteil finde im Streamingbereich statt. Dies mache einen großen Unterschied. Man sei zufrieden, dass es überhaupt gezeigt werde. Man habe bei der Weltmeisterschaft festgestellt, dass überhaupt keine Livebilder gekommen seien, obwohl man nach dem Einzug ins Halbfinale noch einmal bei ARD und ZDF nachgefragt habe, aber es sei nicht möglich gewesen, was aus Sicht des DHB sehr schade gewesen sei.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Abg. **Philipp Krämer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) bedankt sich für die Vorberichte. Er habe eine Frage an Herrn Schultze zu dem Fan Village, was man aufbauen wolle, und gerade vor dem Hintergrund der EURO 2024, wo man verschiedenste Debatten habe, die zwar größer, aber vielleicht vergleichbar sei, ob es in dem Rahmen Ticketangebote für Menschen mit weniger Einkommen gebe, etwas wie „Social-Ticketing“, ob es Überlegungen gebe, wie man insbesondere auch älteren Menschen den Zugang zu den Stadien gewähren könne und ob es ein spezielles Nachhaltigkeitskonzept im Rahmen des Fan Villages gebe.

**Martin Schultze** (DHB) legt dar, separat komme man in das Fan Village nicht hinein, sondern es sei mit dem Ticket verbunden und es sei nur über das Stadion erreichbar. Dementsprechend gälten die normalen Eintrittspreise. Man habe darauf geachtet,



dass man ab 13 Euro unter der Woche hinter Tor in einem, wie er finde, sehr verträglichen Maße anfan- ge. Natürlich seien die Finalspleie an Wochenen- den in den Top-Preisklassen bei 55 und 58 Euro. Dies sei heutzutage nicht mehr anders durchzufüh- ren. Aber über die Mottotage habe man mit jeweils 1 500 kostenfreien Tickets für Ehrenamtler, Schüler und Specials einen großen Beitrag dazu geleistet, dass möglichst jeder sich dies leisten und zu dem Event kommen könne. Was Nachhaltigkeit angehe, sei man noch dabei, das Stadion auf LED umzurü- sten. Man habe die normalen Cup-Konzepte, ÖPNV- Tickets seien im Preis inkludiert. Es werde bei Temperaturen über 30 Grad freies Wasser für alle durch Aufstellen von Wasserspendern geben, so dass auch bei entsprechenden Temperaturen eine kostenfreie Versorgung gegeben sei. Im Sinne der Nachhaltigkeit seien viele Teile wiederverwendbar. Man habe den Hockeywald mit den DANAS, was man als Ausgleichs-Kompensationsleistung grund- sätzlich mitmache, weil man in diesem Nachhaltig- keitsbereich immer ein Thema haben werde mit den Flugreisen, die man zu den Spielen habe. Dies lasse sich nicht vermeiden. In vielen Bereichen arbeite man daran, aber man müsse auch mit Kom- pensationen arbeiten.

Abg. **Philipp Krämer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) fährt, an Herrn Perlwitz gewandt, fort, gerade auch der ICF sei sehr bemüht, im Bereich Nachhaltigkeit Aspekte voranzubringen. Duisburg sei ein sehr positiver Ort in dem Bereich. Er fragt, ob es Kom- ponenten des Events gebe, die er gerne herausstel- len würde.

**Jens Perlwitz** (DKV) führt aus, wenn man sich die Entwicklung ansehe, lebe der Kanu-Rennsport von den Ergebnissen, die weitergegeben würden an die Zuschauer. Früher sei viel Papier verteilt worden. Davon habe auch die Stimmung gelebt, dass man dies nah an den Zuschauer habe bringen können. Dies werde man in diesem Jahr anders organisie- ren. Vorreiter seien die Kanadier gewesen, hier habe man sich im vergangenen Jahr einiges ange- schaut. Man werde mit einer App arbeiten, damit man nur noch für die Kampfrichter mit Papier arbeite, damit diese etwas in Händen hätten, falls es Proteste gebe. Zum anderen habe man erreicht, dass die gesamten rund 1 200 Sportler/-innen mittags in einem Verpflegungszelt verpflegt wür- den. Dies sei eine Mammutaufgabe, aber man spare das Pendeln zwischen dem Wettkampfort und den

Unterbringungen oder zu Lokalen, wo sie verpflegt würden. Er finde, dies sei eine große Einsparung von CO<sub>2</sub>, die dadurch stattfinde. Bereits im Jahr 2013 habe man kein Plastikgeschirr, sondern auch schon damals Mehrweggeschirr genutzt habe. Dies praktiziere man auch jetzt und sei gut aufgestellt.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der AfD-Fraktion.

Abg. **Jörn König** (AfD) dankt den Sachverständigen für die Berichte und ihr Erscheinen. Er habe eine Frage zur Medienpräsenz. Der DHB habe darge- stellt, dass leider nur die Finalspleie übertragen würden, ansonsten per Streaming. Beide hätten als Konkurrenz die Leichtathletik-WM. Er fragt, ob sie Programme oder Mittel hätten und wie sie gegen die Konkurrenz bestehen wollten. Herr Schultze habe angedeutet, dass sein Verband mit dem WDR in Kontakt sei. Er fragt, wie dort die Erfolgschance sei, dass auch andere Spiele übertragen würden. Ihn interessiere im Grunde, wie sie ihre Medien- präsenz erhöhen wollten in dem sehr kompetitiven Umfeld.

**Martin Schultze** (DHB) konstatiert, er sehe Leicht- athletik oder andere Sportarten nicht als Konkur- renz oder Mitbewerber, sondern er freue sich über jeglichen Sport, der von den Öffentlich-Rechtlichen gezeigt werde. Trotzdem kämpfe er um die Rand- zeiten, dass sein Sport mehr Präsenz bekomme. Man sei mit unterschiedlichen Sendermodellen unterwegs. Man sei bisher häufig hinter einer Paywall gewesen. Das sei etwas, wovon man sich gern lösen wolle, um mehr Öffentlichkeit und Auf- merksamkeit generieren zu können. Dies sei ein schwieriger Kampf. Mit dem WDR sein man in sehr guten Gesprächen. Es sei viel Bewegung hereinge- kommen durch den Gewinn der Weltmeisterschaft und die Art und Weise, wie sie gewonnen worden sei, sei für den DHB sehr glücklich gewesen von der Außendarstellung her. Man habe zwei Doku- mentationen am Laufen, wo die Öffentlichen- Rechtlichen auf den DHB zugekommen seien Rich- tung Paris. Hier sei ein größeres Interesse vorhan- den. In diesem Zusammenhang versuche man, alles rauszuholen, was gehe. Man arbeite sehr intensiv daran, weil dies auch in der Folge eine Frage des Sponsorings sei und der Mitgliedergewinnung, indem man im TV präsent sei. Es sei entscheidend, dass man künftig mehr Zeiten bekomme.

**Jens Perlwitz** (DKV) ergänzt, die European Cham- pionships im letzten Jahr hätten gezeigt, dass man



mit den Kanu-Übertragungen beim Publikum gut ankomme. Man habe starke und hohe Beteiligung. Wenn man die Zusage bekomme, dass ARD und ZDF übertragen, könne man sicher sein, dass man eine gute Zuschauerresonanz habe.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort der FDP-Fraktion.

Abg. **Bernd Reuther** (FDP) legt dar, sein Wahlkreis liege in der Nähe der beiden Sportstätten und er kenne beide seit vielen Jahren sehr gut. Er sei Mitte Mai auf Einladung des Deutschen Ruderverbandes bei der Internationalen Wedau-Regatta mit vielen Teilnehmern aus der Nationalmannschaft dabei. Hier schließe sich seine erste Frage an Herrn Perlwitz an. Gerade was die Nutzung der Regattastrecke in Duisburg angehe, die er als die beste der Welt bezeichnet habe, fragt er, wie die Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden sei, die diese Strecke auch nutzten, auch was die Infrastruktur angehe. Er habe im Eingangsstatement gesagt, hier müsse noch etwas getan werden, ob er sich abspreche, wie dies laufe. Herr Schultze habe auf die kostenlosen Schülertickets bei der Hockey-EM abgestellt. In Nordrhein-Westfalen seien zu diesem Zeitpunkt die Sommerferien bereits beendet. Er fragt, ob es ähnliche Überlegungen auch bei den Kanuten mit der Stadt Duisburg gebe, bei den Rennen, die unter der Woche stattfänden, Schulklassen einzuladen. In Mönchengladbach werde dies mit 1 500 Tickets getan. Weiter habe Herr Perlwitz bereits angemerkt, dass es mit Sponsoren schwierig sei. Er fragt beide Sachverständige, ob namhafte große Unternehmen in der Region, von denen viele auch im Sportsponsoring tätig seien, gezielt auf die Veranstaltungen angesprochen worden seien.

**Jens Perlwitz** (DKV) legt dar, durch die Renovierung der Regattabahn hätten die Kanuten und die Ruderer Schwierigkeiten, ihre internationalen Regatten, die sie durchführen wollten, woanders unterzubringen. Man schaffe dies und man spreche sich vorher ab, inwieweit man international etwas beantragen wolle, damit man nicht mit wichtigen Ereignissen kollidiere. Die Schulklassen und Werkstätten seien auch angesprochen. Zunächst in den ersten beiden Tagen, wobei man versuchen wolle, die Werkstätten, die bei den Para- und den Special Olympics-Sportlern Karten bekommen sollten, diese nach Möglichkeit auch dort zu postieren, wo diese tatsächlich die Wettkämpfe führten. Dies werde man schaffen.

**Martin Schultze** (DHB) betont, er wolle sich noch einmal herzlich für die Unterstützung bedanken, die sein Verband erfahre, sei es vom Bund, aber auch von den Ländern. Gerade das Land NRW habe einen sehr hohen Förderanteil geleistet. Ohne diese generelle Förderung wären Großveranstaltungen für seinen Verband in Deutschland nicht durchführbar.

Der **Vorsitzende** erklärt, die Fraktion DIE LINKE habe sich entschuldigt, daher komme man zum Ende des Tagesordnungspunktes. Er bedankt sich bei den Sachverständigen und wünscht eine gute Heimreise. Er schließt Tagesordnungspunkt 3 und ruft Tagesordnungspunkt 4 auf.

#### Tagesordnungspunkt 4

##### Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Ende der Sitzung: 16:47 Uhr

Frank Ullrich, MdB

**Vorsitzender**



**Stellungnahme des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) zur öffentlichen Anhörung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages am 26. April 2023**

**Nachbericht zur deutschen Teilnahme an den XI. World Games 2022 in Birmingham/Alabama**

**I. Nachbericht Team D World Games Birmingham 2022**

**1. Sportlicher Bericht für Team Deutschland**

Mit 255 Athlet\*innen und 155 Offiziellen (Trainer\*innen, Betreuer\*innen, Ärzt\*innen, Physiotherapeut\*innen) war 2022 die bisher größte deutsche Delegation bei den World Games vertreten.

Das Team D World Games war in 30 von 34 Programmsportarten qualifiziert. Ausnahmen waren die Sportarten Base/Softball, Floorball, Racquetball, Wushu.

Erstmals waren auch deutsche Athlet\*innen aus Nicht-Mitgliedsorganisationen des DOSB in den Sportarten Lacrosse, Flying Disc und Muaythai qualifiziert.

Auch erstmalig war der deutsche Behindertensportverband mit der Sportart Rollstuhlrugby vertreten.

Das Team D World Games war an 118 von 223 Entscheidungen beteiligt. 2017 hatten insgesamt 63 Nationen mindestens eine Medaille erringen können. 2022 gelang dies einer Rekordzahl von 73 Nationen. Deutschland erreichte dabei den **ersten Platz in der Medaillenwertung** (siehe Abb. 1).

		G	S	B	T
1	Germany	24	7	16	47
2	USA	16	18	10	44
3	Ukraine	16	12	17	45
4	Italy	13	24	12	49
5	France	11	15	16	42
6	Hungary	11	7	9	27
7	Belgien	11	4	5	20
8	Japan	10	11	12	33
9	Colombia	9	10	6	25
10	CHN	9	4	1	14

Medaillengewinn  
von 73 Nationen

2022: 73  
2017: 63  
2013: 59  
2009: 62  
2005: 60  
2001: 49

Seit 20 Jahren deutlicher  
Anstieg beteiligter  
Nationen

Abb. 1: Medaillenwertung der World Games 2022 Birmingham / Gesamtzahl der Nationen mit Medaillengewinn seit 2001

Sehr erfolgreiche Sportarten von Team D World Games in Birmingham waren u.a. Rettungsschwimmen, Flossenschwimmen, Ju-Jutsu, Faustball und Kanu-Polo.

## 2. Mediale Wahrnehmung der World Games 2022

### **Social Media**

Insgesamt 17 Millionen impressions auf allen Social Media Kanälen von Team D und DOSB!

- Instagram
  - 667 postings
  - 12 Mio. impressions
  - 667 postings
  - 163.000 reactions
- TikTok
  - 400.000 views
  - 31.500 likes
- Youtube
  - 14 Stunden watch time
  - 25.000 impressions
  - 3.000 views
- Facebook
  - 102 postings
  - 3 Mio. views
  - 67.000 reactions
- Twitter
  - 117 postings
  - 591.000 views
  - 6.000 reactions
  - >250 retweets

### **TV**

- Übertragung durch Sport 1
- 65 Stunden TV-Sendezeit
- 210.000 Zuschauer\*innen in der Spitze

Seitens des DOSB wurde die mediale Betreuung der World Games mit fünf Personen vor Ort im Vergleich zu den World Games 2017 in Krakau wesentlich verstärkt, was sich in einer eindeutig stärkeren öffentlichen Resonanz widergespiegelt hat. In Zukunft wäre eine stärkere Berücksichtigung der World Games bzw. des Nichtolympischen Spitzensports in den Öffentlich-Rechtlichen Programmen wünschenswert.

### **3. Ehrung der Medaillengewinner\*innen durch den Bundespräsidenten**

Am 12. September 2022 wurden die Gold- und Mehrfachmedaillengewinner\*innen der World Games 2022 Birmingham durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit dem Silbernen Lorbeerblatt – der höchsten Auszeichnung für Spitzensportler\*innen – geehrt.

Derzeit besteht leider noch ein Unterschied in den Richtlinien zur Verleihung des Silbernen Lorbeerblattes zwischen den Teilnehmer\*innen der World Games zu denen der Olympischen, Paralympischen und Deaflympischen Spielen. Während alle Medaillengewinner\*innen der Olympischen, Paralympischen und Deaflympischen Spielen die Voraussetzung für die Verleihung des Silbernen Lorbeerblattes erfüllen, trifft dies bei den Teilnehmer\*innen der World Games nur für Gold- und Mehrfachmedaillengewinner\*innen zu. Ziel des DOSB ist es, zukünftig eine Gleichstellung aller Athlet\*innen zu erreichen.

## **II. Situation des Nichtolympischen Spitzensports in Deutschland**

### **1. Förderung der Entsendung von Team D World Games**

Das BMI hat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages die Entsendung der deutschen Mannschaft zu den World Games umfänglich gefördert und damit einen wesentlichen Baustein für den herausragenden Erfolg von Team D World Games geliefert. Auch die flexible Aufstockung des Förderbetrags aufgrund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie und der unerwartet großen deutschen Delegation geben Anlass, sich insbesondere im Namen der Athletinnen und Athleten herzlich zu bedanken.

Mit der kommenden Austragung der World Games in Chengdu (China) im Jahr 2025 steht dem DOSB für die Entsendung von Team D World Games die nächste große Herausforderung bevor. Bei gleichbleibender Delegationsgröße kann mit Blick auf den Austragungsort von ähnlichen Entsendungskosten für die nächsten World Games ausgegangen werden.

### **2. Zyklische Förderung des nichtolympischen Spitzensports**

Mit dem im Jahr 2019 durch den Deutschen Bundestag beschlossenen Haushaltstitel „Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des nicht-olympischen Sports“ (Titel 68426) wurde eine sehr gute Grundlage für den Beginn einer zyklischen Förderung des nichtolympischen Sports auf den Weg gebracht.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten in der Abstimmung zwischen dem Bundesministerium der Innern und für Heimat, dem DOSB und der Interessensgemeinschaft der Nichtolympischen Verbände (IG NOV) können die Mittel im Bereich Jahresplanung und Leistungssportpersonal seit dem laufenden Haushaltsjahr weitestgehend ausgeschöpft werden, auch wenn es Anfang des Jahres noch zu Verzögerungen im Förderprozess gekommen ist.

Mit der geplanten Geschäftsstelle für Nichtolympische Verbände (im Haushaltstitel kurz *NOV Geschäftsstelle*), für die von Seiten des BMI die vorgesehenen Mittel noch nicht bewilligt wurden, könnte die Entwicklung der Nichtolympischen Verbände maßgeblich weiter vorangebracht werden. Hier ist von Seiten des DOSB in



Abstimmung mit der IG NOV u.a. eine gezielte Unterstützung der betreffenden Verbände im Bereich der leistungssportorientierten Organisations- und Personalentwicklung vorgesehen.



**Deutscher Bundestag**  
Sportausschuss

Ausschussdrucksache  
**20(5)171**

**Stellungnahme als Report der  
Interessengemeinschaft der Nicht-Olympischen Verbände (IG NOV)  
zur öffentlichen Anhörung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages  
am 26. April 2023**

**Nachbericht zur Teilnahme der deutschen Mannschaft  
an den XI. World Games 2022 in Birmingham, Alabama (USA)**

# REPORT

## XI. World Games

7. – 17. Juli 2022

Birmingham, Alabama – USA



# REPORT

## XI. World Games 2022 Birmingham, Alabama (USA)



### Die World Games

Zum zweiten Mal fanden 2022 in den Vereinigten Staaten von Amerika die World Games, die Weltspiele der nichtolympischen Programmsportarten, statt. Aus der Inaugural-Veranstaltung 1981 in Santa Clara, Kalifornien (im Herzen des Silicon Valley) entwickelte sich in 40 Jahren die nach den Olympischen Spielen bedeutendste internationale Multisport-Veranstaltung.

Austragungsorte der World Games 1981 - 2022

Jahr	Austragungsort	Land
1981	Santa Clara, Kalifornien	Vereinigte Staaten von Amerika
1985	London	Großbritannien
<b>1989</b>	<b>Karlsruhe</b>	<b>Deutschland</b>
1993	Den Haag	Niederlande
1997	Lahti	Finnland
2001	Akita	Japan
<b>2005</b>	<b>Duisburg</b>	<b>Deutschland</b>
2009	Kaohsiung	Taiwan
2013	Cali	Kolumbien
2017	Breslau (Wroclaw)	Polen
2022	Birmingham, Alabama	Vereinigte Staaten von Amerika

Die World Games sind eine **internationale Multisport-Veranstaltung** der vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) anerkannten Sport-Weltverbänden in Sportarten oder Sportdisziplinen, die nicht zum Wettkampf-Programm der Olympischen Spiele gehören. Sie werden alle vier Jahre, jeweils im Jahr nach den Olympischen Sommerspielen, ausgetragen. Analog zum IOC für die Olympischen Spiele bildet die **International World Games Association (IWGA)** die Dachorganisation für diese Weltspiele, die unter dem Patronat des IOC stattfinden. In Deutschland wurden bisher zweimal World Games ausgetragen, nämlich 1989 in Karlsruhe und 2005 in Duisburg. An allen World Games waren deutsche Sportlerinnen und Sportler mit bemerkenswerten Leistungen und Erfolgen beteiligt.

Bisherige Medaillenerfolge Team D bei allen World Games

Jahr	Austragungsort	Gold	Silber	Bronze	Total	Platzierung
1981	Santa Clara (USA)	4	0	5	9	9. Platz
1985	London (GBR)	13	12	16	41	4. Platz
1989	Karlsruhe (GER)	18	13	27	58	<b>2. Platz</b>
1993	Den Haag (NED)	19	20	15	54	<b>1. Platz</b>
1997	Lahti (FIN)	15	16	10	41	<b>3. Platz</b>
2001	Akita (JPN)	10	10	12	32	4. Platz
2005	Duisburg (GER)	19	18	20	57	<b>2. Platz</b>
2009	Kaohsiung (TPE)	6	6	10	22	8. Platz
2013	Cali (COL)	15	7	8	30	4. Platz
2017	Breslau (POL)	17	10	14	41	<b>2. Platz</b>
2022	Birmingham (USA)	24	7	16	47	<b>1. Platz</b>



## Die XI. World Games 2022 in Birmingham, Alabama (USA)

Die Stadt Birmingham im Bundesstaat Alabama erlebte vom **7. bis 17. Juli die elfte Auflage** dieses inzwischen prestigeträchtigen globalen Sportfestes. Sie fanden unter erschwerten Bedingungen statt, da aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie das IOC am 30. März 2020 entschied, die Olympischen Sommerspiele in Tokio auf 2021 zu verschieben.

Um eine Überschneidung von Olympischen Spielen und World Games mit den damit verbundenen Nachteilen für Athleten, Organisatoren, Technik, Zuschauer und Medien zu vermeiden, entschloss sich die IWGA in Abstimmung mit den internationalen Sportverbänden und dem Birmingham Organizing Committee (BOC) nur wenige Tage später am

2. April 2020 trotz des erheblichen wirtschaftlichen Mehraufwandes ebenfalls zu einer **Verschiebung der World Games von 2021 auf 2022**.

Da die World Games nur an **Austragungsorte mit bestehenden Wettkampfstätten** bzw. temporären Anlagen vergeben werden und damit ein **vorbildliches Nachhaltigkeitsprogramm** praktizieren – ein Modell, das das IOC inzwischen für zukünftige Olympische Spiele übernommen hat – variiert das Wettkampfprogramm je nach den vorhandenen örtlichen Gegebenheiten.

Es kamen **223 Wettbewerbe in 34 Sportarten mit 58 Disziplinen** zur Austragung, die in 6 Sportartencluster zusammengefasst wurden. Darin enthalten waren 5 Einladungssportarten (Duathlon, Flag Football, Lacrosse Männer, Rollstuhl-Rugby, Wushu), die von Qualifikationen befreit waren, aber in die Medaillenwertung aufgenommen wurden.

Cluster und Sportarten des Programms der World Games

Cluster	Sportarten
<b>Akrobatik und Tanzsport</b> 	Gymnastik Rollkunstlauf Tanzen Sportakrobatik
<b>Ballsport</b> 	Beach Handball Faustball Flag Football (Einladung) Floorball Kanu-Polo Korfball Lacrosse Racquetball Softball Squash
<b>Kampfsport</b> 	Ju-Jutsu Karate Kickboxen Muaythai Sumo Wushu (Einladung)
<b>Präzisionssport</b> 	Billard Boule / Pétanque Bowling Feldbogenschiessen

<p><b>Kraftsport</b></p> 	<p>Kraftdreikampf Tauziehen</p>
<p><b>Trendsport</b></p> 	<p>Drohnen-Rennen Duathlon (Einladung) Flossenschwimmen Frisbee Klettersport Lebensrettungssport Luftsport Orientierungslauf Rollsport/Speedskating Wasserski/Wakeboard</p>
<p><b>Parasport</b></p>	<p>Rollstuhl-Rugby (Einladung)</p>

An den Spielen waren **3457 Athleten aus 99 Nationen** beteiligt, dazu waren 868 Team-Offizielle und 1519 Extra-Offizielle sowie 666 Medienvertreter akkreditiert. Die deutsche Mannschaft stellte nach den USA das zweitgrößte Team.

Mannschaftsstarke Birmingham 2022

Nation	Mannschaftsstärke
USA	341
Deutschland	237
Italien	185
Frankreich	167
Japan	138



Eine weitere Besonderheit ergab sich aus dem Beginn des **Angriffskrieges Russlands mit Unterstützung von Belarus auf die Ukraine** im Februar 2022. Daraufhin entschieden IWGA und BOC bereits am 28. Februar 2022, einer IOC-Empfehlung folgend, Athleten und Offizielle dieser beiden Länder **von der Teilnahme an den World Games auszuschließen**. Dieser Beschluss soll auch weiterhin Bestand haben. Da sich der Qualifikationsprozess in seiner Endphase befand, waren wegen der Teilnehmerergänzungen zum einen umfangreiche Anpassungen der verschiedenen Qualifikationssysteme erforderlich, und zum anderen musste die **sichere Teilnahme der ukrainischen Athleten** gewährleistet werden.

Der Veranstalter kam für die **Kosten von Akkreditierung, Unterkunft, Verpflegung und Transport für die Wettkampftage der jeweiligen Sportart** (ohne Einladungssportarten) auf, zusätzlich einen Tag zur Akklimatisierung und je einen Tag für An- und Abreise. Diese

Regelung galt für die qualifizierten Teilnehmer und ein bestimmtes Kontingent an Offiziellen (Trainer, Betreuer, medizinisches Personal etc.). Die Akkreditierungen verloren nach dem letzten Tag der Wettkämpfe einer Sportart ihre Gültigkeit. Reise-, Impf-, Visa-, Materialtransport-, Versicherungskosten sowie Kosten für verlängerte Aufenthalte, Test-, Akklimatisierungs- und Vorbereitungsmaßnahmen vor Ort mussten von den entsendenden Verbänden getragen werden.

Es gab je nach Sportart unterschiedliche **Qualifikationssysteme** für die World Games 2022, die wegen der Verschiebung um ein Jahr und wegen des Ausschlusses russischer und belarussischer Athleten mehrfach anzupassen waren. Wegen der Begrenzung der Gesamt-Teilnehmerzahlen waren in den Individualsportarten in der Regel max. 16 Teilnehmer pro Wettbewerb (teilweise auch nur 12 oder 8), in den Mannschaftssportarten 6 – 8 Mannschaften zugelassen. Für die Qualifizierung liegen dadurch die Normen höher als bei Olympischen Spielen.

Die Qualifikationssysteme, -kriterien und -normen werden von den internationalen Fachverbänden festgesetzt. Anders als bei Olympischen Spielen werden nach erfolgreicher Qualifikation die Athleten **ausschließlich vom jeweiligen nationalen Spitzenverband nominiert**.

Nach offiziellen Angaben haben die World Games 2022 ca. **\$ 60,6 Mio. (ca. € 60,1 Mio.)** gekostet, davon wurden erstaunliche \$ 32,7 Mio. = 54% mit privatwirtschaftlichen Mitteln und nur \$ 27,9 Mio. = 46% mit Mitteln der öffentlichen Hand finanziert.

## **Team D – Die deutsche Mannschaft bei den World Games**

Eine der Grundlagen für den überragenden Erfolg der deutschen Mannschaft in Birmingham war das hervorragende Abschneiden der deutschen Athleten im **Qualifikationsprozess** ihrer Sportarten. Die Qualifikationen für die erreichbaren Startplätze wurden aufgrund der geringen Teilnehmerfelder erschwert durch Kontinentalquoten (mindestens drei Kontinente mussten in den Wettbewerben vertreten sein). Außerdem gab es **wegen der einschränkenden Corona-Maßnahmen erhebliche Beeinträchtigungen** im Trainingsprozess, da anders als den Sportlern der olympischen Verbände den World Games Aspiranten und Qualifikanten der Zugang zu Leistungszentren, Stützpunkten und Trainingsstätten verwehrt wurde. Hinzu kam, wegen der Verschiebung um ein Jahr, die Verlängerung des Qualifikationszeitraum mit dem Problem des Erhalts des Leistungsvermögens und einer Adaption der Trainingsperiodisierung ausgerichtet auf den Zielwettkampf.

Vom Ausschluss der russischen und belarussischen Sportlerinnen und Sportler haben deutsche Athleten nur in geringem Maße durch Nachrückungen profitiert, da sich bis dahin

bereits die meisten Athleten und Mannschaften qualifiziert hatten. Dies zeigen die erreichte hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit und das flexible Anpassungsvermögen unter schwierigen und unsicheren Rahmenbedingungen.

Für die 34 Programmsportarten konnten sich deutsche Athleten in 30 Sportarten für Startplätze qualifizieren; lediglich 4 Verbände (Floorball, Racquetball, Softball, Wushu) erreichten für ihre Sportart das Qualifikationsziel nicht

Die **Nominierung der Athleten** erfolgte nach den erfolgreich absolvierten Qualifikationen bis zum Meldeschluss Ende April 2022 durch die **deutschen Spitzenverbände** über die internationalen Federationen an das Birmingham Organizing Committee. Die nationale Dachorganisation oder das Nationale Olympischen Komitee sind an diesem Verfahren nicht beteiligt.



## Medaillenwertung

Medaillenspiegel World Games 2022

Platz	Nation	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1	Deutschland	24	7	16	47
2	USA (Verein. Staaten)	17	17	10	44
3	Ukraine	16	12	17	45
4	Italien	12	24	11	47
5	Frankreich	11	15	16	42
6	Ungarn	11	7	9	27
7	Belgien	11	4	5	20
8	Japan	10	11	12	33
9	Kolumbien	9	10	6	25
10	Volksrepublik China	9	4	1	14

Medaillenvergleich Deutschland 2017 - 2022

World Games	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
2022 Birmingham (USA)	24	7	16	47
2017 Breslau (POL)	17	10	14	41

Deutschland erreichte im **Medaillenspiegel den 1. Platz** mit erheblichem Vorsprung an Goldmedaillen vor dem Gastgeber USA und der Ukraine. Insgesamt konnten jeweils 26 Gold-, 7 Silber- sowie 15 Bronzemedailles errungen werden. War vor fünf Jahren in Breslau mit dem 2. Platz schon ein großer Erfolg erzielt worden, so erfolgte in Birmingham ein überzeugender Sprung an die Spitze. Zuletzt gelang dies vor 19 Jahren 1993 in Den Haag unter damals etwas einfacheren Bedingungen.

Team D war an 118 Entscheidungen, und damit an mehr als der Hälfte der 223 Wettbewerbe beteiligt. Es gab insgesamt **144 Platzierungen**, darunter 97 im Finale mit 47 Podiumsplätzen (Platz 1-3, davon die Hälfte Gold) und 50 Platzierungen im Bereich der Plätze 4-8. Die Flag-Football-Mannschaft war von mehreren Corona-Fällen betroffen, musste deshalb ihre Turnierteilnahme in der Vorrunde beenden und blieb ohne Platzierung. Die **Geschlechterverteilung im deutschen Team war nahezu ausgeglichen**: Von den 237 Athleten der deutschen Mannschaft waren 114 Sportlerinnen (= 48%) und 123 Sportler (= 52%).

Die Medaillen verteilten sich auf **73 Nationen bei 99 Teilnehmerstaaten**, d.h. fast  $\frac{3}{4}$  aller beteiligten Mannschaften kamen mit mindestens einer Medaille zu Medaillehen. Das ist die bislang höchste Verteilungsquote aller World Games, zeigt die enorme internationale Leistungsdichte und macht das Ergebnis von Team D umso bemerkenswerter.

## Medien

Wie schon 2017 in Breslau hat **Sport1 Live-Übertragungen** im frei empfangbaren Fernsehen von den Wettkämpfen aus Birmingham ermöglicht. Die Rechtevergabe drohte jedoch an der Höhe der Lizenzgebühren zu scheitern und gelang nur durch eine Last-Minute-Stützungsaktion der Sprechergruppe der IG NOV. Insgesamt wurde **76 Stunden live** aus Birmingham gesendet, aber wegen der Zeitverschiebung von 7 Stunden waren die nächtlichen Einschaltquoten naturgemäß nicht sonderlich üppig. Zusätzlich konnten über den Livestream des Olympic Channel die Wettkämpfe an 259 Stunden verfolgt werden. Mit Unterstützung eines fünfköpfigen Medienteams wurden direkt aus Birmingham Social Media Kanäle wie Tik Tok, Instagram, YouTube, Facebook und Twitter aktuell bedient, die mit 17 Mio. Zugriffen in Anspruch genommen wurden.

## Mannschaftsleitung und offizielle Besucher

Zum ersten Mal war ein Präsidiumsmitglied des DOSB bei den World Games vertreten. DOSB-Vizepräsident Oliver Stegemann bildete zusammen mit dem World Games-Beauftragten Michael John die Delegationsleitung für die deutsche Mannschaft.

Ein ursprünglich vorgesehener World Games-Besuch einer Delegation des Sportausschusses des Deutschen Bundestages wurde leider zugunsten einer Reise zu den später im Jahr

stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaften in Katar aufgegeben (die jedoch aus politischen Gründen dann nicht realisiert wurde). Somit war als einziger Vertreter des Bundestages und seines Sportausschusses MdB Dr. André Hahn als kundiger Beobachter in Birmingham zugegen, der intensiv beim Besuch der zahlreichen Wettkämpfe die Gelegenheit zu direktem Kontakt zu Trainern und Offiziellen, vor allem aber zu den Sportlerinnen und Sportlern der deutschen Mannschaft nutzte. Dies wurde als Geste der Wertschätzung erfreut registriert und allseits hoch anerkannt, zumal es nicht oft vorkommt, dass sich Bundessportpolitiker bei den „Mauerblümchen“ des deutschen Spitzensports so engagiert und zugewandt zeigen. Ein Vertreter des für die Leistungssportförderung zuständige Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) konnte zu diesem wichtigsten Zielwettkampfs des nichtolympischen Spitzensports leider nicht begrüßt werden.

Der Leiter des Dezernats Sport im Streitkräfteamt des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVG), Andreas Hahn, und damit zuständig für die Spitzensportförderung der Bundeswehr war zum ersten Mal Beobachter der Weltspiele in Birmingham und konnte sich einen unmittelbaren Eindruck vom besonderen Charakter dieser Veranstaltung und von der Performance seiner Sportfördergruppen-Schützlinge machen.

Für die diplomatische Vertretung der Bundesrepublik Deutschland sorgte die Leiterin des Generalkonsulats in Atlanta, Georgia, Frau Generalkonsulin Melanie Moltmann, unterstützt vom Honorarkonsul Michael H. Johnson, die über eine Woche in Birmingham weilte und die deutschen Athleten bei ihren Wettkämpfen unterstützte. Auf Einladung des Generalkonsulats gab es zur Mitte der World Games einen „Deutschen Abend“, der leider bedingt durch einige Corona-Fälle in der Mannschaft nur in stark reduzierten Umfang wahrgenommen werden konnte.

Gute Unterstützung erhielt das deutsche World Games Team bei Planung und Vorbereitung vor Ort von der Organisation „Alabama Germany Partnership (AGP)“, die sich besonders um die in Alabama ansässigen deutschen Unternehmen und die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Alabama und Deutschland kümmert. Aus Anlass der World Games und als Dank an die deutsche Mannschaft lud AGP zu einem Empfang mit hochrangigen Vertretern deutscher Firmen und der einheimischen Wirtschaft ein und zelebrierte „Southern Hospitality“.

Der Präsident des IOC, Dr. Thomas Bach besuchte an zwei Tages die World Games, absolvierte ein enges Programm, indem er sich möglichst viele Wettkämpfe u.a. Korfball, Ultimate Frisbee, Beach Handball und Boule anschaute und es sich nicht nehmen ließ, sich ausgiebig mit deutschen Sportlerinnen und Sportlern und ihren Mannschaftsoffiziellen auszutauschen.

## Entsendekosten

Die Teilnahme an den ersten fünf World Games musste noch von den Athleten und ihren Verbänden selbst finanziert werden. Zu den World Games 2001 in Akita (Japan) gab es pro Athlet einen anteiligen Reisekostenzuschuss von 1.000 DM aus Bundesmitteln. Erst im Haushalt des BMI 2009 tauchte unter dem Titel „Periodisch wiederkehrende Sportveranstaltungen“ die Position „Entsendekosten zu den World Games“ für die Veranstaltung in Kaohsiung (Taiwan) auf. Seitdem ist die nationale Repräsentanz der Bundesrepublik Deutschland an diesen alle vier Jahre stattfindenden Weltspielen haushaltstechnisch abgesichert.

Da neben den Kosten für die direkte Teilnahme auch solche für die **Vorbereitung** und den Qualifikationsprozess anfallen, konnten diese **erstmalig im Haushalt 2021** berücksichtigt werden. Durch die Verschiebung der World Games um ein Jahr, die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, die Kostensteigerungen im Transportwesen und dem erfreulichen, gegenüber 2017 fast verdoppelten Zuwachs der Mannschaftsstärke war der **ursprüngliche Haushaltsansatz nicht mehr ausreichend**. Der Deutsche Bundestag beschloss auf Initiative des BMI, vermittelt durch den Haushaltsausschuss, die **notwendige Fördermittel-Aufstockung**, für die sich die Athleten mit ihren Weltklasse-Leistungen in Birmingham bedanken.

Neben der Förderung durch das BMI wurden die deutschen Erfolge bei den World Games nicht unerheblich begünstigt durch die **Spitzensportförderung der Bundeswehr**. Die Bundeswehr ist die einzige Einrichtung die Spitzenathleten der nichtolympischen Verbände in ihre Sportfördergruppen aufnimmt, ihnen damit einen Weg zur dualen Karriere eröffnet und rundum professionelles Training ermöglicht. An den insgesamt 47 Medaillengewinnen waren 19 Athleten aus Sportfördergruppen der Bundeswehr beteiligt, was einen **Anteil von 40% dieser Athletengruppe** ausmacht. Bedauerlich ist jedoch für die erfolgreichen Athleten der nichtolympischen Verbände die geringe Zahl von nur 45 der insgesamt bei der Bundeswehr zur Verfügung stehenden 850 Förderplätze. Dieses Potenzial sollte stärker Berücksichtigung finden können.

## Bundesförderung

Mit der **enormen Aufstockung der Fördermittel** seit dem Bundeshaushalt 2020, die einem eigenen Haushaltstitel zugeordnet wurde, erhielt der nichtolympische Spitzensport einen wichtigen **Entwicklungsschub**. Ausgelöst durch die Agenda 2020 des IOC mit der Flexibilisierung des olympischen Wettkampfprogramms durch die Aufnahme von sog. vorübergehend olympischer Sportarten (VOV), die alle dem nichtolympischen Bereich

entstammen, ergab sich wegen der unvermeidlichen Interdependenzen die Notwendigkeit einer Anpassung der Fördersystematiken und ihrer Finanzierung.

Die **Umsetzung in Maßnahmen** konnte durch die Erarbeitung bisher fehlender konzeptioneller Grundlagen, für die langwierige Abstimmungsprozesse erforderlich waren, **nur stark verzögert** in Gang gesetzt werden. Daraus resultierte eine reduzierte Inanspruchnahme der verfügbaren Haushaltsmittel, was der gewünschten zunehmenden Professionalisierung der Arbeit der nichtolympischen Verbände, die weitgehend noch ehrenamtlich strukturiert sind, nicht förderlich gewesen ist.

Auch im laufenden Jahr gibt es noch keine Zuwendungsbescheide und demzufolge keinen Mittelzufluss, was bei den Verbänden zu **ernsthaften Liquiditätsengpässen** führt. Selbst die Inanspruchnahme von im Haushalt ausgewiesenen Verpflichtungsermächtigungen, die für die Verbände eine stabile Planungs-sicherheit hätten bedeuten können, gelang nicht. Gleiches gilt für die NOV -Geschäftsstelle, die für die Interessengemeinschaft Nichtolympischer Verbände (IG NOV) von enormer Bedeutung für die Unterstützung und Entwicklung ihrer Verbände ist und deren Etablierung seit drei Jahren im Gestrüpp unterschiedlicher Interessenlagen hängen bleibt.

Die **Mittelerhöhung** und ihre Bereitstellung hat trotz der Umsetzungshemmnisse bei den Verbänden eine **Motivation** ausgelöst, die sie zu den gezeigten Leistungen befähigt hat. Die im Reformkonzept von DOSB und BMI formulierte **Zielstellung „4 bis 8 Jahre zum Podium“** ist von den NOV, obwohl nicht Bestandteil des Reformkonzeptes, bei den World Games bereits 2017 mit dem 2. Platz und 2022 mit dem 1. Platz **überzeugend erfüllt** worden. Damit wurde auch dem besonderen Bundesinteresse, das für die Förderung ein entscheidendes Kriterium darstellt, vollständig Rechnung getragen. Die nichtolympischen Verbände stellen die gegenwärtig erfolgreichste Verbände-gruppe und haben der Investition des Bundes mit deren Förderung die bestmögliche Rendite geliefert.

Bedauerlicherweise hat sich dieser Erfolg nicht mit **Entspannung bei den administrativen Förderprozessen** des Zuwendungsgebers bemerkbar gemacht. Neben den haushalts- und zuwendungsrechtlichen Vorschriften sind das Leistungsportprogramm des BMI, dazu gehörende Förderrichtlinien, Zuwendungsbescheide mit diversen Auflagen, Allgemeine Nebenbestimmungen, Verwendungsnachweise, Allgemeine Grundsätze zur Förder- und Zuwendungsfähigkeit, Personalförderbemessung etc. zu beachten. Neuerdings und zusätzlich hat es das BMI als geboten angesehen, eine **eigene Fördersystematik** für Verbände des nichtolympischen Spitzensports im Zyklus 2023 – 2025 verbindlich vorzuschreiben.

Entgegen der nach dem exzeptionellen Erfolg nicht ganz unbegründeten Hoffnung auf eine Förderverstärkung verbunden mit bürokratischer Entlastung, hat sich eine gegenteilige

Entwicklung durch zu starke Reglementierung und übermäßige Einengung planerischer und sportfachlicher Gestaltungsmöglichkeiten der Verbände eingestellt. Hinzu kommt, dass die NOV von der Teilhabe weiterer Bereiche des Förderinstrumentariums, wie es sich im Spitzensport zum Ausbau und Erhalt internationaler Wettbewerbsfähigkeit bewährt hat, ausgeschlossen sind.

Angesichts der auf drei Jahre verkürzten Förderperiode ist bei unveränderter Beibehaltung der hier geschilderten problematischen Rahmenbedingungen die Möglichkeit zur Wiederholung des Erfolges, was die erklärte Zielsetzung ist, mit gewisser Skepsis zu begegnen. Deshalb sollte alles Erforderliche getan werden, um das Erreichen dieses Zieles, nämlich das Ergebnis von Birmingham 2022 in Chengdu 2025 zu bestätigen, möglich zu machen.



SPORTMETROPOLE

BERLIN



Deutscher Bundestag

Sportausschuss

Ausschussdrucksache

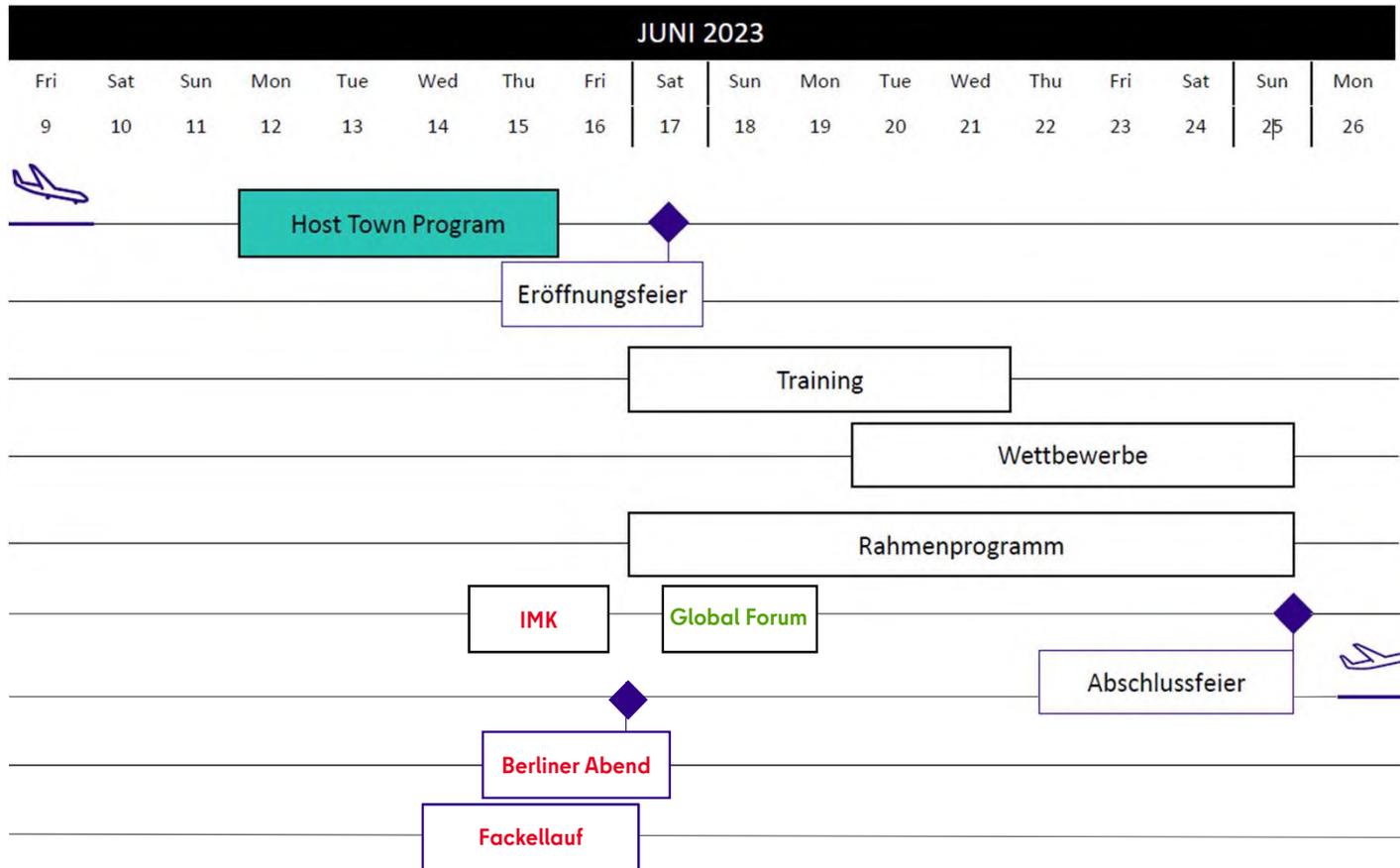
20(5)173

# SPECIAL OLYMPICS WELTSPIELE BERLIN 2023

17. bis 25. Juni 2023

# SOWG Berlin 2023

## Timeline



# Was steht an?

- **Host Town Program (12.-15. Juni 2023)**

- Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf: **Chinese-Taipei**
- Bezirk Lichtenberg: **Fiji**
- Bezirk Marzahn-Hellersdorf: **Marshall Islands**
- Bezirk Neukölln: **Kuwait**
- Bezirk Spandau: **Nauru**
- Bezirk Treptow-Köpenick: **Ukraine**
- Mitte: **Pakistan**

- **IMK (14.-16. Juni 2023)**

- im Vorfeld der SOWG 2023
- Fackellauf meets IMK am Abend des 14. Juni
- Einladung aller IMK Teilnehmenden zum Berliner Abend





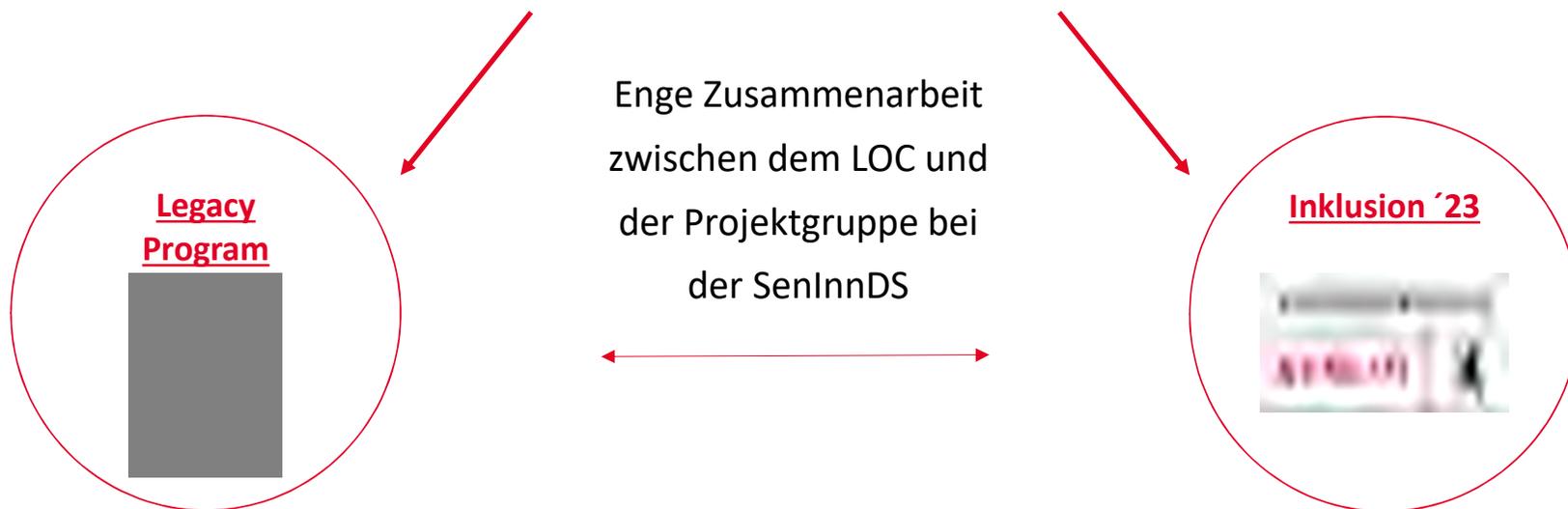
## Berliner Abend | 16. Juni 2023

- **Infos**
  - 16. Juni 2023, 18 Uhr, Deutsches Technikmuseum
  - Offizieller Empfang des Lands Berlin zu den SOWG
- **Gäste** (ca. 500-700)
  - Ehrengäste: Jill Biden (angefragt), Ländervertretungen, Königshäuser
  - IMK Teilnehmende
  - Politik, Wirtschaft, Kultur, ...





## Nachhaltigkeitsmanagement der **SOWG Berlin 2023**





# Inklusion '23

## Das Programm

### Hintergrund

Um die Potenziale der SOWG Berlin 2023 zur gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung als Grundstein zur weiteren Implementierung der UN-BRK in Berlin bestmöglich zu nutzen, wurde **Inklusion '23, das Berliner Nachhaltigkeitsprogramm des Senats zu den SOWG Berlin 2023**, ins Leben gerufen.

### Senatsbeschluss

Im Rahmen von Inklusion '23 werden Projekte angestoßen, die „(...) die dauerhafte Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung in der Gesellschaft, insbesondere im Sport, ermöglichen“ (Senatsbeschluss Nr. S-2263/2019).



## INKLUSION '23

### INKLUSION '23 *projects*

14 Projekte  
finanziell gefördert

Herzstück des  
Programms  
nachhaltig inklusive  
Strukturen in Berlin

### INKLUSION '23 *impacts*

Projekte ohne  
finanzielle  
Förderung

Unterstützung  
mehr inklusive Be-  
reiche im öffentli-  
chen Leben

### INKLUSION '23 *events*

Veranstaltungen  
und Aktionen

Zusammenbringen  
von politischen  
und zivilgesell-  
schaftlichen  
Akteuren

## DIE DREI SÄULEN VON INKLUSION '23

# Inklusion '23

## Projekte

- **Berlin Erzählen**
  - Ein Projekt der Förderband e.V.-Kulturinitiative Berlin
  - Inklusive Redaktion, Live-Kommentierung, Stadtführungen
- **READY STEADY GO: MUSEEN INKLUSIV!**
  - Ein Projekt der Staatlichen Museen zu Berlin
  - Öffnung der Museen der Museumsinsel für die Zielgruppe Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- **Weitere Projekte**
  - VBB entwickelt eine App in leichter Sprache
  - LSB hat ein zentrales Inklusionsmanagement eingerichtet
  - ...



© Förderband



© Staatliche Museen zu Berlin\_Valerie Schmidt, 2019



Deutscher Bundestag  
Sportausschuss

Ausschussdrucksache  
20(5)175



**SPECIAL OLYMPICS**  
**WORLD GAMES**  
**BERLIN 2023**

# Sitzung des Sportausschusses

Bericht zum Stand  
der Vorbereitungen der  
Special Olympics World  
Games 2023 in Berlin

26. April 2023

# 01

## **Special Olympics Deutschland und die Special Olympics World Games Berlin 2023**

# Team SOD



SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023



# Team SOD

## Die wichtigsten Fakten

- 573 Personen umfasst die gesamte Delegation
  - 414 Sportler\*innen in 25 Sportarten
  - Davon 58 Unified-Partner\*innen
  - 128 Trainer\*innen
- Die größten Sportarten:
  - 55 Sportler\*innen im Fußball
  - jeweils 40 im Basketball und Futsal
  - 36 im Handball
- Die kleinsten Sportarten:
  - 4 Sportler\*innen im Segeln
  - 2 im Turnen



**TEAM**  
**SPECIAL OLYMPICS**  
**DEUTSCHLAND**

# 02

## **Bedeutung der Special Olympics World Games Berlin 2023 für die Athlet\*innen**

# SOWG Berlin 2023

## Bedeutung der Spiele für die Athlet\*innen



### **Juliana Rößler**

Special Olympics Athletin Kanu  
und  
Mitglied im Weltspiele-Komitee

# 03

## Allgemeiner Vorbereitungsstand

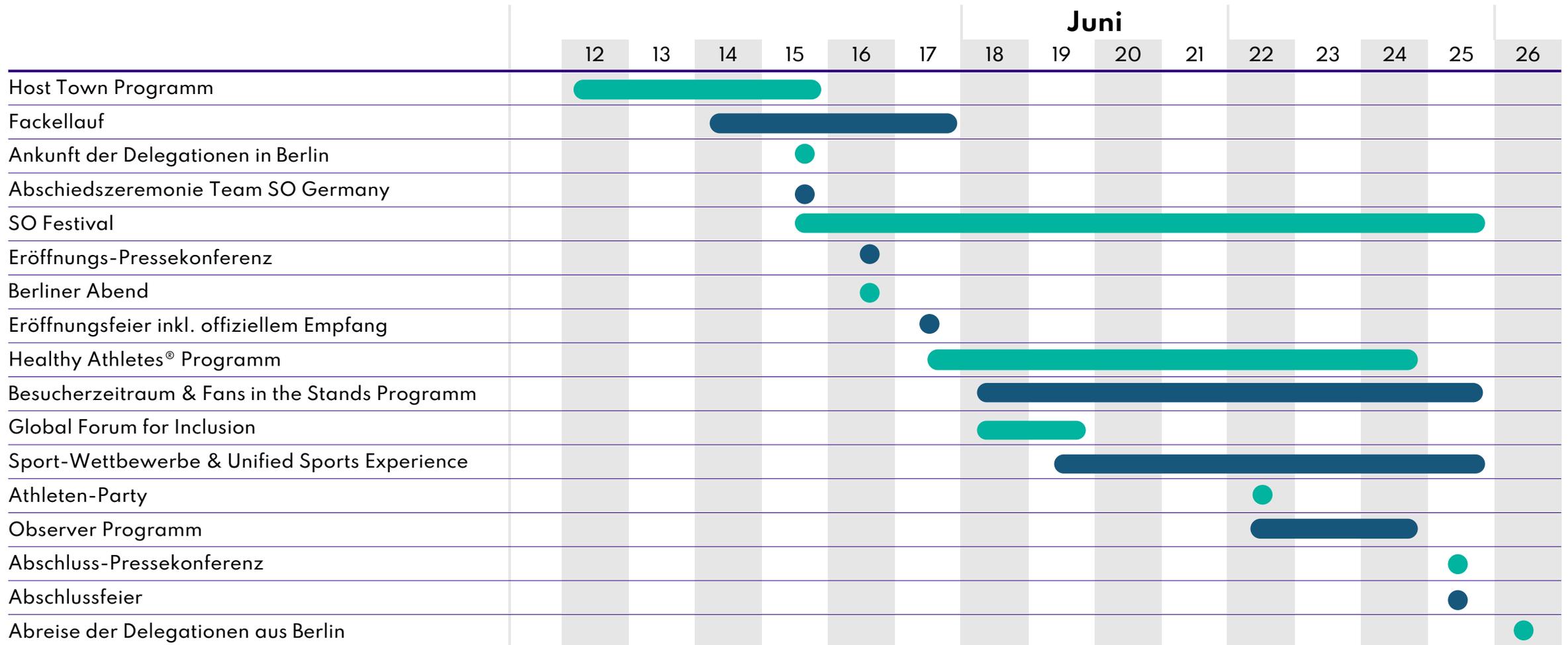


## **a) Veranstaltungsorganisation**



# Veranstaltungsprogramm

## Politische Höhepunkte



# Zeit-Plan Sport-Arten

Diese Infos sind von März 2023

 **Training**  
(Training ist nicht öffentlich)

 **Klassifizierung**  
Es wird geprüft: Welche Athleten sind gleich gut? Diese Athleten treten dann gegeneinander an.

 **Gruppen-Phase**  
Die Athleten können sich für die Finals qualifizieren.

 **Finale & Siegerehrung**

Sport-Art	Veranstaltungs-Ort	Freitag 16. Juni	Samstag 17. Juni	Sonntag 18. Juni	Montag 19. Juni	Dienstag 20. Juni	Mittwoch 21. Juni	Donnerstag 22. Juni	Freitag 23. Juni	Samstag 24. Juni	Sonntag 25. Juni
Badminton	Messe Berlin	△	△	☆	☆	☆	○	○	○	○	○
Basketball 3x3	Neptunbrunnen	△	△	☆	☆	☆	▨	▨	▨	○	○
Basketball 5x5	Messe Berlin	△	△	☆	☆	▨	▨	▨	▨	○	
Beach-Volleyball	BeachMitte	△	△	☆	☆	☆	▨	▨	▨	○	
Boccia	Messe Berlin	△	△	☆	▨	▨	○	○	▨	○	
Bowling	Bowling World	△	△	☆	☆	○	○	○	○	○	
Freiwasser Schwimmen	Grünau	△	△	☆	○						
Fußball	Maifeld im Olympia-Park	△	△	☆	☆	☆	▨	▨	○	○	
Futsal	August-Bier-Platz im Olympia-Park	△		△	☆	☆	☆		▨	○	
Gerät-Turnen	Messe Berlin							△	☆	○	○
Golf	Bad Saarow	△			☆	☆	▨	○			
Handball	Horst-Korber-Sport-Zentrum im Olympia-Park	△	△	☆	☆	▨	▨	▨	▨	○	
Hockey	Hockey-Stadion im Olympia-Park	△	△	☆	▨	▨	▨	▨	▨	○	
Judo	Messe Berlin	△			☆	☆		○	○	○	
Kanu	Grünau					△	☆	○	☆	○	
Kraft-Dreikampf	Messe Berlin	△	△	△	○	○	○	○	○	○	
Leichtathletik	Hanns-Braun-Stadion im Olympia-Park	△	△	☆	○	○	○	○	○	○	○
Rad-Sport	Straße des 17. Juni	△	△	☆	☆	○	○	○	○	○	○
Reiten	Reitclub am Olympia-Park	△	△	△	☆	○	○	○	○	○	○
Rhythmische Sport-Gymnastik	Messe Berlin	△	☆	○	○	○	○				
Roller Skating	Eissport-Halle Charlottenburg im Olympia-Park	△	△	☆	☆	○	○		○	○	
Schwimmen	Schwimm- und Sprung-Halle im Europa-Park, kurz: SSE	△	△	☆	☆	○	○	○	○	○	
Segeln	Wannsee	△	△	△	☆	☆		▨	▨	○	
Tennis	SC Brandenburg e.V.	△	△	☆	☆	▨	▨	▨	○	○	
Tisch-Tennis	Messe Berlin	△	△	☆	☆	☆	○	○	○	○	
Volleyball	Messe Berlin	△	△	☆	☆	▨	▨	▨	▨	○	



# Die SOWG Berlin 2023

...mehr als nur ein Sportevent



SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023



# Unterkunfts-Konzept für das LOC



**8**  
Unterkunfts-  
Cluster



**43**  
direkt  
gemanagete  
Hotels durch  
das LOC



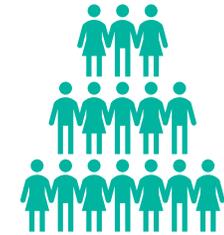
davon  
**21**  
Hotels für  
Delegationen



**8.013**  
Zimmer-  
buchungen in  
der Spitze  
durch das  
LOC



Bis zu  
**15.968**  
unterge-  
brachte  
Gäste



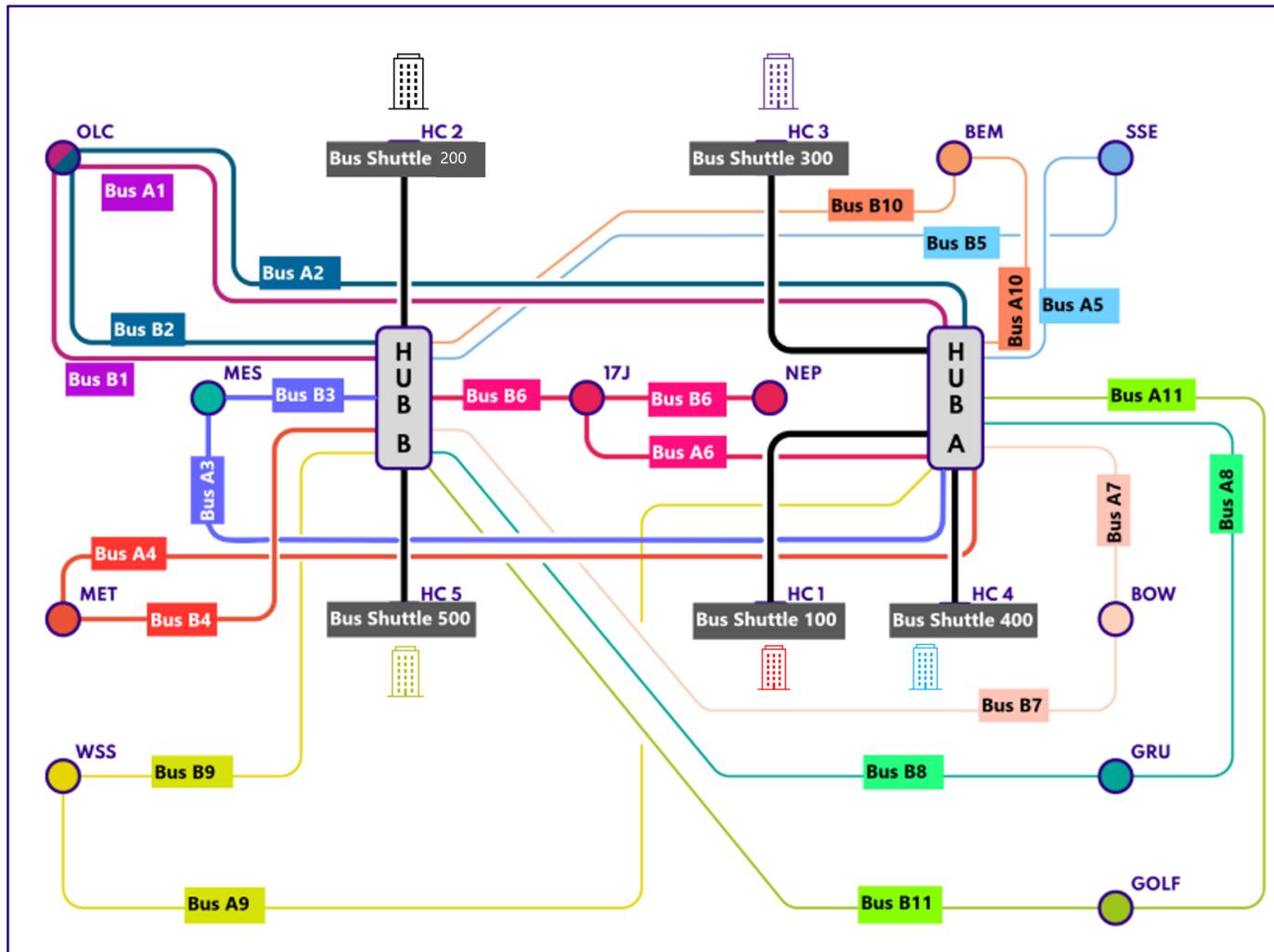
Über  
**85.000**  
Zimmer

\*Nicht enthalten: Unterkünfte für Volunteers, Gäste, Zuschauer und Familienangehörige

# Transport-Netzwerk



SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023



# Law Enforcement Torch Run® (LETR) Final Leg

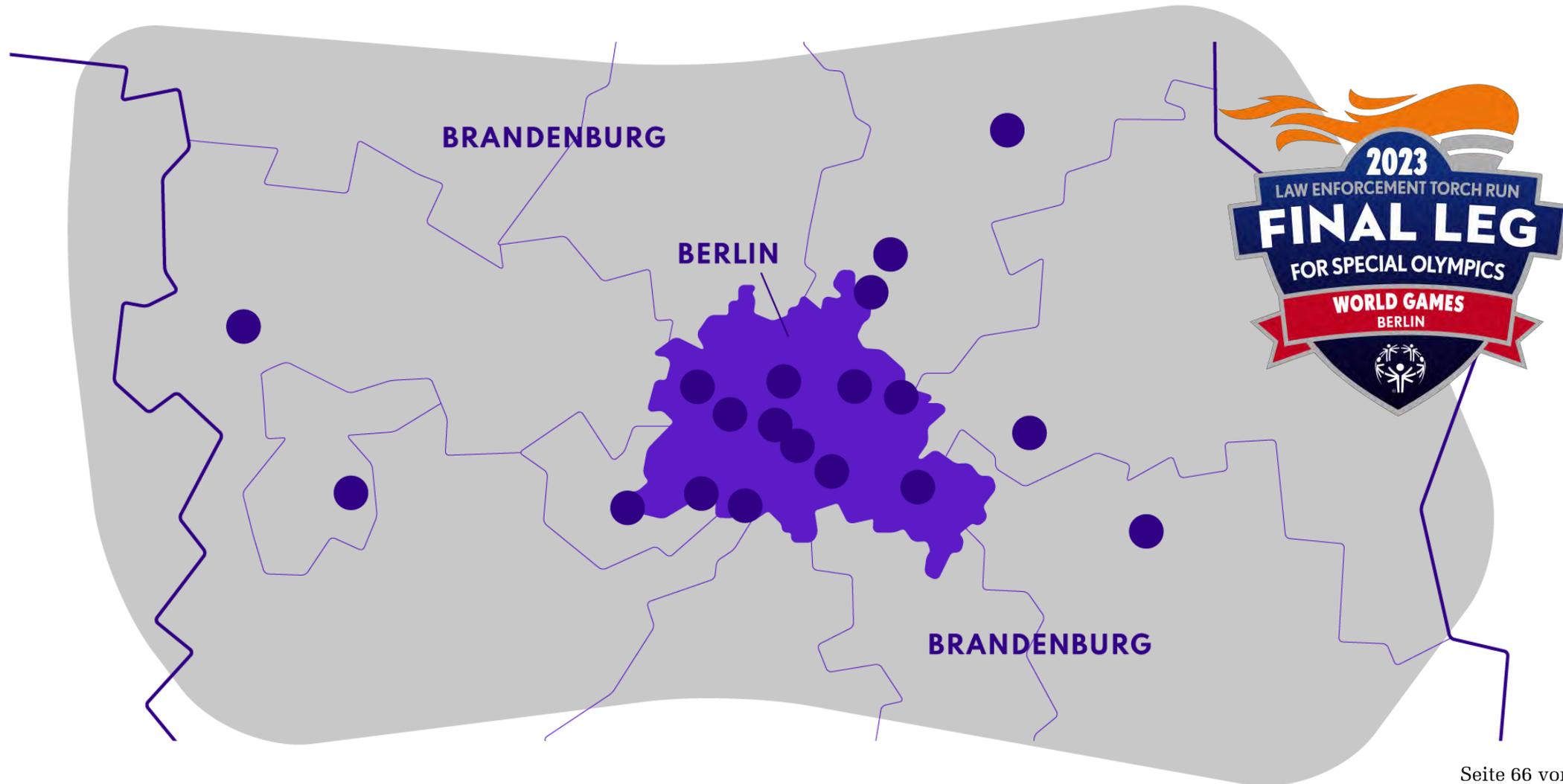
- Vom 14. bis 17. Juni in Berlin und Brandenburg
- 4 Kommunen pro Tag
- Im Durchschnitt 120 Fackelläufer in jeder Kommune
- Streckenabschnitte zwischen 1-3km
- Dabei werden unter anderem Schule, Sportstätten, Rathäuser etc. besucht
- In jeder Kommune gibt es zu Beginn und am Ende eine kleine Feierlichkeit und Rahmenprogramm



# LETR in Berlin & Brandenburg



SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023





## **b) Barrierefreiheit**

# Barrierefreiheit



SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023

## Sprachen Service:

- Einfache Sprache
- Gebärdensprachdolmetschen
- Audio-Beschreibung
- Sprache-zu-Text-Dolmetschen

## Zugängliche Dienstleistungen am Veranstaltungsort:

- Raum der Stille / Gebetsraum
- Verleih
  - Sensorische Rucksäcke
  - Rollstühle
- Zusätzliche Dienste



# Barrierefreiheit

## Die offizielle App zu den Weltspielen 2023



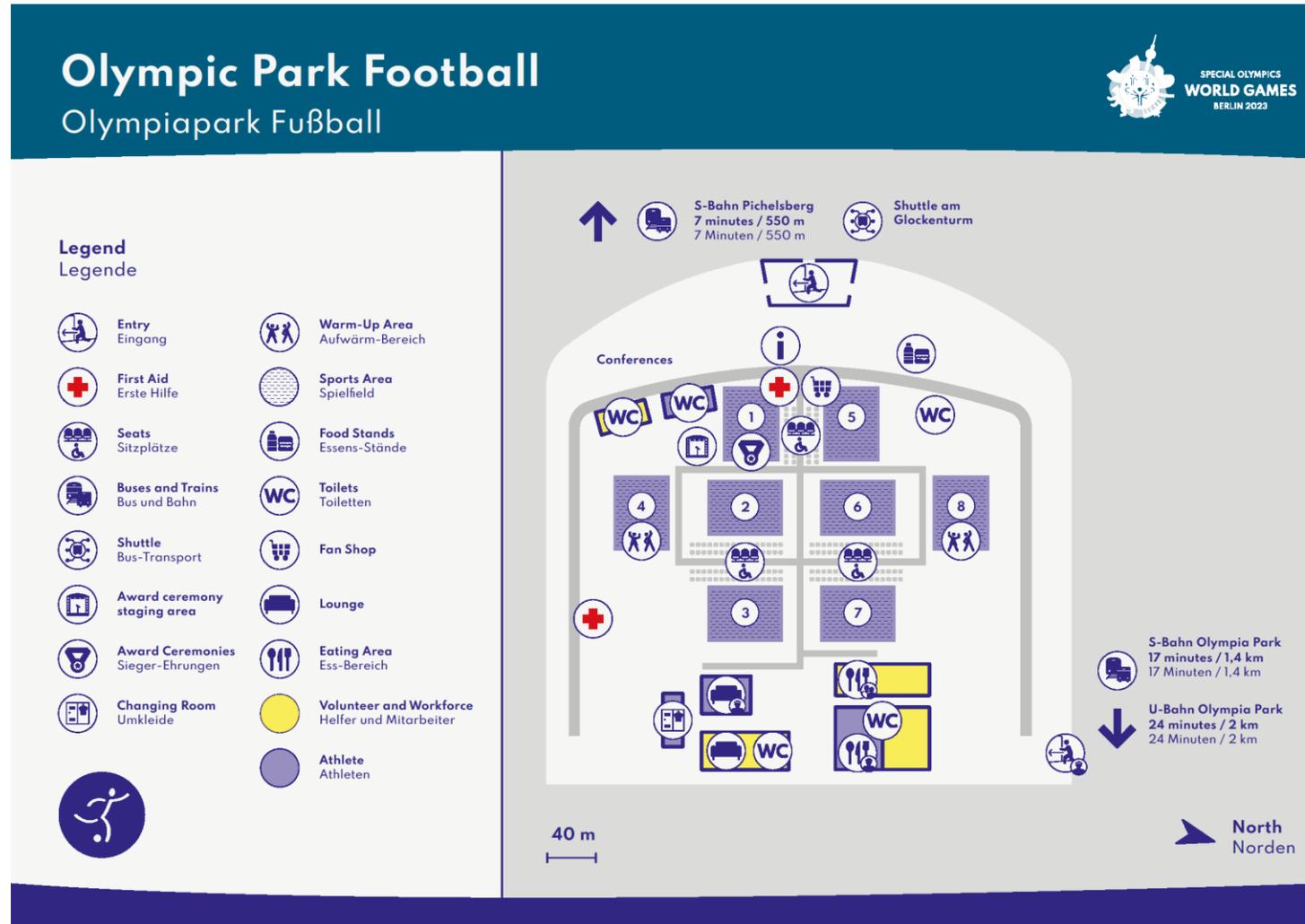
- Ab dem 30. Mai 2023 auf dem Markt
- Die App wird Teilnehmenden und Zuschauenden wichtige Informationen und Orientierungshilfen während der B23-Spiele bieten
- Sie wird Folgendes beinhalten:
  - Zeitpläne und Ergebnisse
  - Informationen zu Sportarten, Austragungsorten und Athlet\*innen
  - Transport- und Wegbeschreibungen
  - Notfall- und Hilfskontakte
  - Informationen zu nicht-sportlichen Veranstaltungen
  - ... und vieles mehr
- Die App wird für Android- und iPhone-Nutzer verfügbar sein

# Barrierefreiheit

## Einfache Karten



SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023





## **c) Kampagne zu den SOWG Berlin 2023**

# Awareness- / Event-Kampagne B23

## Prämissen für die konzeptionelle und visuelle Ausarbeitung

### Die Kampagne ...

- ... stellt die **Athlet\*innen** als selbstbewusste, leistungsfähige und entschlossene Sportler in den Mittelpunkt
- ... sendet **klare Botschaften**, die beim Betrachter den Wunsch auslöst, Teil der Special Olympics World Games Berlin 2023 zu werden und Tickets zu kaufen.
- ... bietet schnellen Zugang zu **Tickets**
- ... löst kein Mitleid aus
- ... zeigt nicht mit dem „gehobenen Finger“ auf andere
- ... ist nicht belehrend

17.-25. Juni 2023 in Berlin  
#ZusammenUnschlagbar

SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023

**WIR  
SPIELEN  
OHNE  
ABSEITS**

Zusammen erleben.  
Jetzt Tickets sichern!

SPONSOR:   
PARTNER:   
PARTNER:

17.-25. Juni 2023 in Berlin  
#ZusammenUnschlagbar

SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023

**WIR  
SETZEN  
SEGEL UND  
ZEICHEN**

Zusammen erleben.  
Jetzt Tickets sichern!

SPONSOR:   
PARTNER:   
PARTNER:

17.-25. Juni 2023 in Berlin  
#ZusammenUnschlagbar

SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023

**WIR  
NEHMEN  
JEDE  
HÜRDE**

Zusammen erleben.  
Jetzt Tickets sichern!

SPONSOR:   
PARTNER:   
PARTNER:

17.-25. Juni 2023 in Berlin  
#ZusammenUnschlagbar

SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023

**WIR  
WECHSELN  
ALLE  
EIN**

Zusammen erleben.  
Jetzt Tickets sichern!

SPONSOR:   
PARTNER:   
PARTNER:

# Awareness- / Event-Kampagne B23

## Kommunikationsplan



SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023

	Feb.	March	April	May	June	
Task	Join the movement					SOWG Berlin 2023
Goals	Awareness Communication (Special Olympics / Special Olympics World Games Berlin 2023)					17 - 25. June
	Event communication & Ticket Sale					
OOH				1. OOH flight CW 20 15.05. - 21.05.	2. OOH flight CW 21 22.05. - 28.05.	3. OOH flight CW24 12.06. - 18.06.
						4. OOH flight CW 25 19.06. - 25.06.
Digital Ads		1st digital flight CW 14 / 15 03.04.- 16.04.		2st digital flight CW 18. - CW 22. 01.05. - 31.05.		3st digital flight CW 23 - CW 25 01.06. - 21.06.
Print				Print Ads.	Print Ads.	Print Ads.
						Tagesspiegel Sonderausgabe SOWG Berlin 2023.
Own Media	Live Marketing (ISTAF Indoor, DFB Cup Final, German football Liga, German Basketball Liga, ...), Website, Social Media, Newsletter, PR					
Stakeholder / Partner	Stakeholder: Sports Clubs, Scools, Universeties, Schools, Workshops for people with ID, etc Partner und Sponsoren					

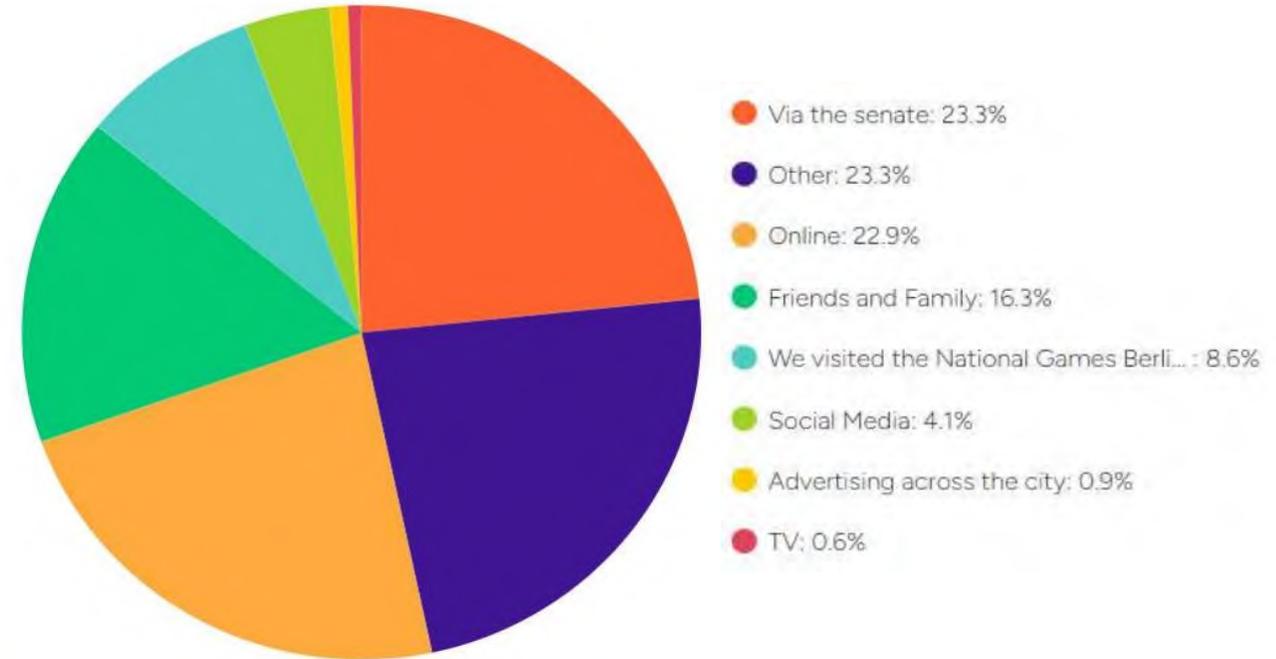
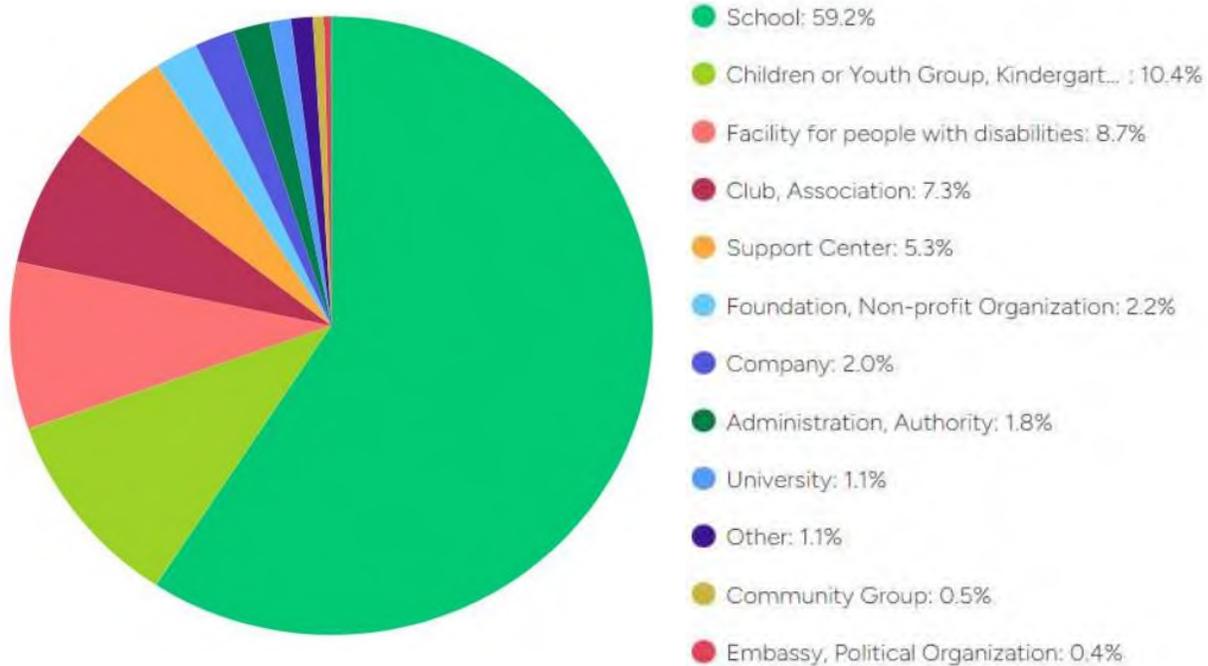


## **d) Stand Engagement-Strategie**

# Fans in the Stands

## Anmeldungen

480 Gruppenanmeldungen mit insgesamt 16.220 Teammitgliedern



# Verteilung der Volunteers aus Deutschland

Baden-Württemberg: 414

Bayern: 653

Berlin: 4200

Brandenburg: 790

Bremen: 44

Hamburg: 203

Hessen: 357

Mecklenburg-Vorpommern: 60



Niedersachsen: 382

Nordrhein-Westfalen: 263

Rheinland-Pfalz: 195

Saarland: 35

Sachen: 150

Sachsen-Anhalt: 80

Schleswig-Holstein: 143

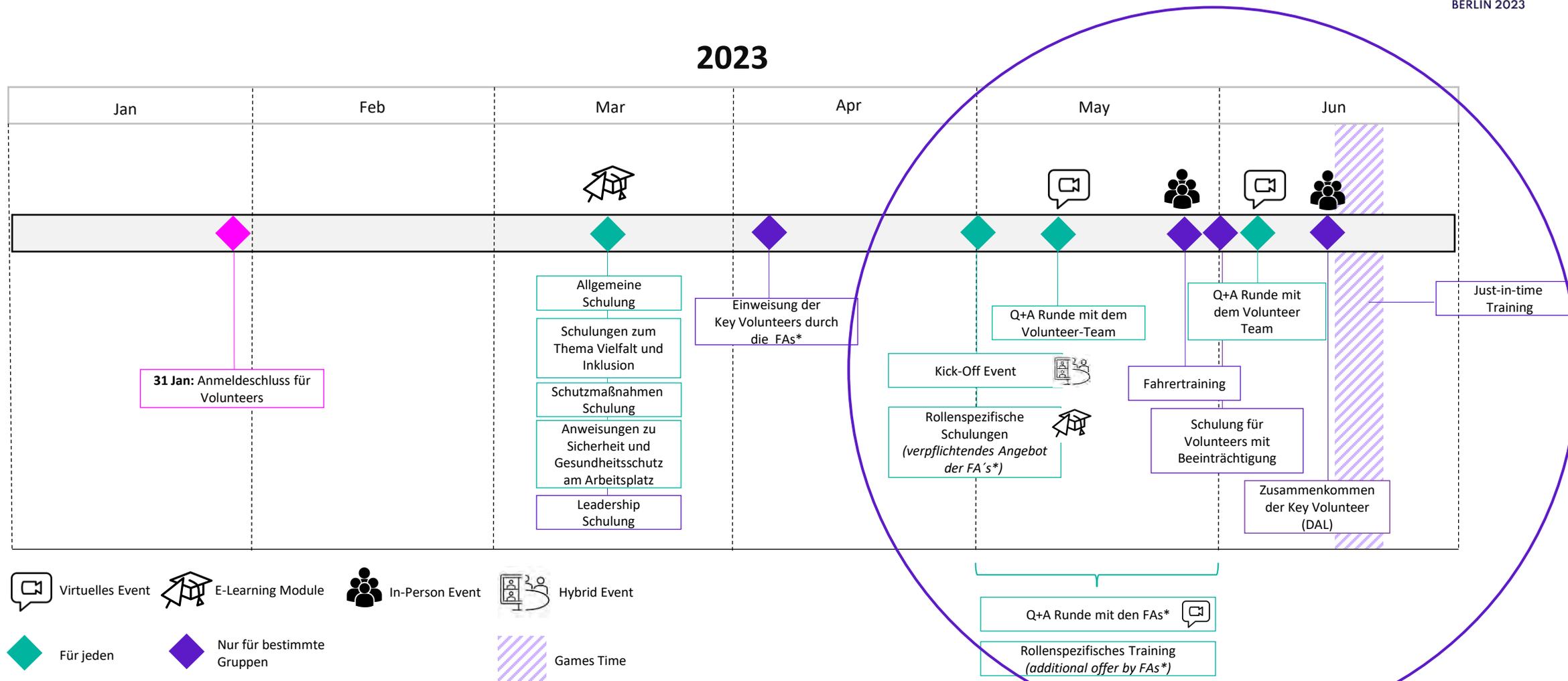
Thüringen: 108

\* 423 Personen nicht zuortbar

# Volunteer Trainingskonzept & Zeitplan



SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023



\*Functional Area



## e) Prävention sexualisierte Gewalt

# Prävention sexualisierte Gewalt

## Konzept

- LOC interne Arbeitsgruppe mit 4 Personen
- Experten-Gruppe bestehend aus 7 Personen, darunter Sportseelsorgern, Sportlehrern, Psychotherapeuten  
Fokus: Achtsamkeit, Prävention sexualisierte Gewalt, Stress
- Angebot richtet sich an Athlet\*innen, weitere Delegationsmitglieder, Mitarbeiter, Volunteers, Sportfunktionäre und Zuschauer
- Service besteht rund um die Uhr

## Maßnahmen durch das LOC:

- Obligatorische Online-Schulung zum Thema Sicherheit für verschiedene Gruppen (Personal, Volunteers, Sportfunktionäre)
- Bereitstellung von Ressourcen und Unterstützung für Opfer von sexualisierter Gewalt oder Diskriminierung, einschließlich Zugang zu medizinischer Versorgung und Beratung
- Politik zur Prävention von sexualisierter Gewalt
- Ein für alle Mitarbeiter geltender Verhaltenskodex

# Prävention sexualisierte Gewalt

## Wichtige Telefonnummern

Die wichtigsten Rufnummern für verschiedene Situationen in der Games-App

Allgemeine Hotline



Verbindet zu +493062933600

Sorgen Telefon



Verbindet zu +4930629336010

Notruf



Verbindet zu 112

## Sorgen Telefon

Unter dieser Nummer erhalten Anrufer\*innen Hilfe, wenn Fälle von Gewalt oder psychische Gesundheitsprobleme vorliegen.

Unterstützung wird angeboten bei

- Sexualisierter Gewalt
- Psychischen Problemen
- Diskriminierung

Verbindet zu +4930629336010



## f) Legacy

# „Alle machen mit!“

## Lehr- & Lernmaterial



SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023



- Erste Druckauflage mit 1.000 Exemplaren
- Verteilung über Aktionspakete, Projekte im Vorfeld der SOWG, über SOD-Landesverbände
- Online verfügbar als Open Educational Resource über [Mitmachen > für Schulen](#)
- Basis für Schulaktivitäten von Special Olympics Deutschland

# „Alle machen mit!“

## Aktionspakete

- Ziel: Aktionspakete als Anreiz zur Umsetzung von inklusiven Aktionen
- Zielgruppe: Schulen, Kitas & Sportvereine deutschlandweit
- Aktionen könnten sein:
  - Inklusives Aktionsfest
  - Inklusive AG z.B. mit einem Sportverein
  - Inklusive Aktionswoche
- Inhalte der Pakete:
  - Projektgebundenes Budget von bis zu 1.000€ (für 20 Projekte)
  - Vorlagen für Urkunden, Laufkarten
  - Lehr- und Lernmaterial „Alle machen mit!“ (ausgedruckt)
  - Etc.



➤ **Bewerbungsprozess abgeschlossen**

# Global Forum for Inclusion – Partnering for Action

## Thematischer Fokus & Ziele

### 3 Hauptthemen:

- Inklusive Bildung
- Inklusive Kommunen – Zugang für Alle
- Internationale Zusammenarbeit & Entwicklung

### 3 Forderungen / Ziele:

- 3% des Bildungsbudgets jedes Landes soll für inklusive Bildungsprogramme ausgegeben werden
- Verbesserung der Partizipation im Sport sowie des Wohlbefindens auf lokaler Ebene, um Kommunen zu stärken (s. SOI Strategieplan 2020-2024 – Ziel A) -> Verdoppelung der Anzahl
- Erhöhung der ODA innerhalb der Internationalen Entwicklungsarbeit, welche speziell für Projekte für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, ganz besonders für Mädchen und Frauen, eingesetzt werden

# Internationaler Jugendkongress

## Global Youth Leadership Summit

**Teilnehmende:** 215 (Inklusive Jugend-Tandems, Mentor\*innen)  
**Datum:** 16. – 20. Juni 2023  
**Ort:** Messe Berlin

**Ziel:** Inklusive Jugend-Tandems aus 42 Ländern kommen in Berlin zusammen

- um sich zu vernetzen
- um in Themen wie Youth Leadership, Projektmanagement und Inclusive Mindsets einzutauchen
- um ihre eigenen Projekte zu planen und in ihren Heimatländern umzusetzen

**Beispiel-Projekte:**

- Inklusive Tanz-Veranstaltungen (Ungarn)
- Inklusives Bouldern & Backen (Deutschland)
- Ausbauen der Unified Sport Teams und des inklusiven Garten Clubs (USA: District of Columbia)



# Wissenschaftliche Begleitung der SOWG Berlin 2023

- Ca. **50 Projekte** sind angefragt und aktuell in der Prüfung, wovon etwa 30 Projekte bereits freigegeben sind.
- Alle Forschungsvorhaben werden von uns geprüft und müssen Kriterien wie Ethical Approval erfüllen
- Wir werden am Ende voraussichtlich **200 Researchers** akkreditieren. (Darunter High Stake Researchers, Forschungsgruppen und auch Studierendengruppen)
- Projekte kommen aus Deutschland, Island, Kanada, USA, Irland, UK, Ungarn, Brasilien, Norwegen, Tschechien, Belgien, Kenia, Schweiz, Malta, Zambia, Bulgarien, Österreich
- Themenfokus von Sport über Gesundheit bis Marketing und Medien
- Methode von Beobachtung bis Befragung alles dabei

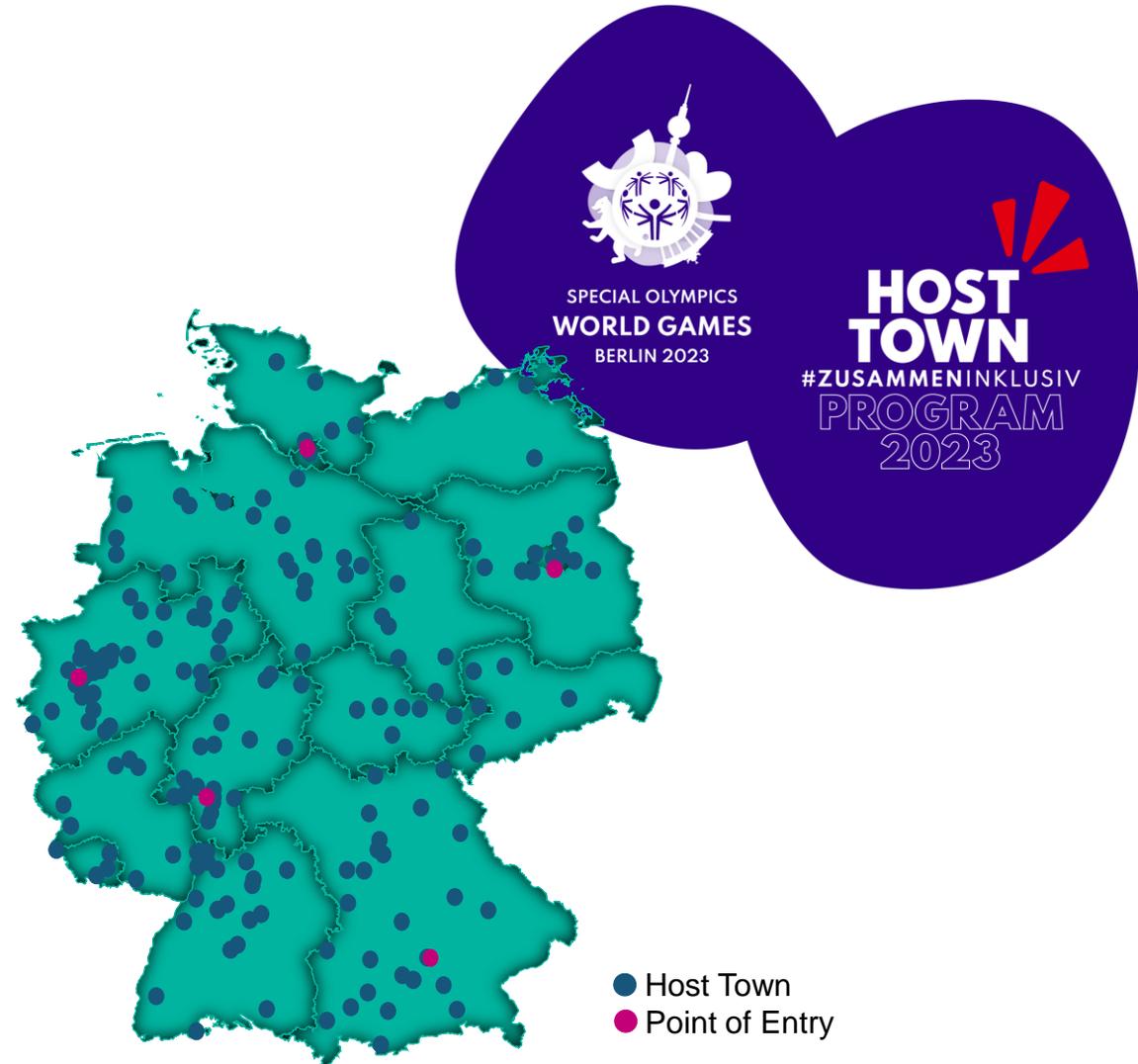


# Host Town Program

(12.-15.06.23)

## Update:

- 224 Kommunen aus ganz Deutschland
- Kennenlern-gespräche zwischen den Host Towns und den Delegationen
- Monatliche Online-Schulungen des LOC zu verschiedenen Themen, u.a. zu Transport, Verpflegung und Sicherheit
- Teilnahme am Inklusionstag powered by Special Olympics am 13. Juni: ca. 100 Host Towns richten einen lokalen Fackellauf aus und viele weitere veranstalten inklusive Events am 13. Juni



# 04

## Nachhaltige Wirkungen der SOWG Berlin 2023

# Neue Standards

für SOD und andere Sportorganisationen / Sportgroßereignisse



Soziale Nachhaltigkeit / Barrierefreiheit



(Inklusives) Ehrenamt



TV-Produktion



Stärkung der Sportorganisation (Team SOD und Wettbewerbsorganisation)



Spiele von Athlet\*innen für Athlet\*innen

# Die Leuchtturmfunktion der SOWG Berlin 2023

## Unsere Chancen und unsere Verantwortung

- **#ZusammenInklusiv**, Deutschlands größte Inklusionsbewegung (aus dem Host Town Program und weiteren Modellprojekten entwickelt), d.h. Fortführung der Impulse der Special Olympics World Games Berlin 2023 in den über 200 Kommunen des Host Town Program, um gesellschaftliche Teilhabe auszubauen.
- Inklusive Öffnung von mehr Sportvereinen für Menschen mit Behinderung. Sportverbandsstrukturen so gestalten, dass Menschen mit geistiger Behinderung gleichberechtigte Mitglieder der deutschen Sportfamilie werden können.



# Die Leuchtturmfunktion der SOWG Berlin 2023

## Unsere Chancen und unsere Verantwortung

- Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe der Athlet\*innen im Sinne des in der UN-BRK verankerten Wunsch- und Wahlrechts stärken.
- Aktivierung von mehr Menschen mit Behinderung zum Sporttreiben und Stärkung der gesundheitlichen Kompetenzen von Menschen mit geistiger Behinderung durch das Special Olympics Gesundheitsprogramm Healthy Athletes® nach der Corona-Pandemie.
- Einbindung von Menschen mit geistiger Behinderung in ehrenamtliches Engagement.



# Dank und Bitte um weitere Unterstützung



- An die Mitglieder des Sportausschusses und des gesamten Bundestages
- An die Bundesregierung, BMI
- An das Land Berlin
- An alle Bundesländer
- An die Kommunen und Landkreise
- An unsere Unterstützer\*innen und Sponsor\*innen aus vielen gesellschaftlichen Gruppen

Wir brauchen Sie alle und Ihre nachhaltige Unterstützung, um den eingeschlagenen Weg weiter gehen zu können. Wir brauchen die Verstetigung bestehender/neuer Projekte und eine höhere Grundfinanzierung.

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

FÖRDERER



PREMIUM PARTNER



# Sportausschuss Deutscher Bundestag

26. April 2023 | Berlin

Anlage 5

# Euro Hockey CHAMPIONSHIPS 2023

Deutscher Bundestag

Sportausschuss

Ausschussdrucksache

20(5)172



# Hier wollen wir hin...



PARIS 2024



## Hallen-Europameister 2024

(Berlin)

- Damen
- 08.-11.2.2024



## Olympiasieger 2024

(Paris / Frankreich)

- Damen & Herren
- 26.7.-11.8.2024



## Europameister 2023

(Mönchengladbach)

- Damen & Herren
- 18.-27.8.2023



## Hallen-Europameister 2022

(Hamburg)

- 🥇 1 Europameister Damen
  - 🥈 2 Vize-Europameister Herren
- 07.-11.12.2022



## Weltmeister 2023

(Bhubaneswar / Indien)

- 🥇 1 Weltmeister Herren
- 13.-29.1.2023





# ...und noch weiter

## Olympiasieger 2028

(Los Angeles / USA)

- ▶ Damen & Herren
- ▶ Zeitraum: Sommer 2028



8

## Europameister 2027

(Deutschland<sup>1</sup>)

- ▶ Damen & Herren
- ▶ Zeitraum: Sommer 2027

7

## FIH Pro League 2025-27

(Deutschland<sup>1</sup>)

- ▶ Damen & Herren
- ▶ Zeitraum: Sommer 2025-27

## Hallen-Europameister 2026

(Deutschland<sup>1</sup>)

- ▶ Herren
- ▶ Zeitraum: Februar 2026

6

<sup>1</sup> Der finale Austragungsort (Stadt) sowie der Zeitraum werden noch festgelegt

HOCKEY  
BACKLIN  
GERMANY

**18.-27.**  
**AUGUST**  
**2023**  
**MÖNCHENGLADBACH**

**CELEB  
RATING  
TEAM  
SPIRIT**

# DATEN + FAKTEN

## Europameisterschaft

DATUM	<b>18.-27. August 2023</b> <b>10 Tage. 40 Spiele.</b>
AUSTRAGUNGSORT	Deutschlands größtes Hockeystadion, der <b>Hockeypark Mönchengladbach</b>
ZUSCHAUER	bis zu ca. <b>100.000 Zuschauer</b> insgesamt
SPORTLICHES	<b>16 Teams:</b> 8 Damen-Teams, 8 Herren-Teams   10 Spieltage (ohne Ruhetag)   40 Spiele Bei den Herren 5 der ersten 6. der Weltmeisterschaft Bei den Damen ist mit den Niederlanden der aktuelle Weltmeister und Olympiasieger dabei
SONSTIGES	<b>TV Live-Übertragung</b> sowie Streaming weltweit, 200 Medienvertreter*innen, 300 Volunteers im Einsatz
SIDE EVENTS	<b>Hockey ID Europameisterschaft (Special Hockey)</b> auf dem Gelände des GHTC Mönchengladbach Das Finale der Special Hockey Europameisterschaft findet am Mittwoch im Hockeypark statt!



Direktes Qualifikationsturnier  
für die  
Olympischen Spiele  
in Paris 2024

# BUDGET

- **GESAMTBUDGET**

2.500.000 EUR

- **ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN**

BUND | Veranstaltungsförderung 150.000 EUR

BUND | Pilotprojekt Evaluierung 100.000 EUR

LAND | Sportförderung Land NRW 400.000 EUR

STADT | Mönchengladbach 10.000 EUR

# TV-PARTNER aktueller Stand

## NATIONAL frei verfügbar

- ARD/ZDF werden **alle Spiele mit deutscher Beteiligung** im **Sportschau- und Sportstudio-Livestream** übertragen
- ARD/ZDF werden die **Finalspiele mit deutscher Beteiligung** nach jetzigem Stand **im Free-TV** übertragen
- Es gibt Verhandlungen zu der Übertragung von Halbfinals im Free-TV der Danas und Honamas
- Nachverwertung bei ARD/ZDF im Free-TV und auf den digitalen Kanälen der öffentlich-rechtlichen Sender

## NATIONAL mit Bezahlung

- Hier laufen Gespräche mit diversen OTT-Anbietern (DAZN, SKY, DYN, Sport1+ etc.) für die Übertragung **aller** Spiele

## INTERNATIONAL

- Belgium (Eleven / DAZN) – **Alle Spiele**
- Holland (NOS) – **Holländische Spiele**
- Argentina; Bolivia, Brazil, Chile; Colombia; Ecuador; FrenchGuiana; Guyana; South Georgia and the South Sandwich Islands; Falkland Islands; Paraguay; Peru; Surinam; Uruguay and Venezuela; Mexico; Belize; Costa Rica; Nicaragua; El Salvador; Guatemala; Honduras; Panama; Dominican Republic (ESPN) – **Alle Spiele**
- Weitere Gespräche mit Sendern in Spanien, Frankreich, UK (England, Wales und Irland)

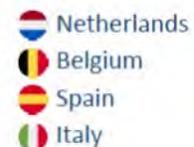
**8 DAMEN  
TEAMS  
8 HERRREN  
TEAMS**



# SPIELPLAN

DATE	TIME	POOL	MATCH
FRIDAY 18.08.2023	17.00 h	Women B	England vs Ireland
	19.30 h	Women B	Germany vs Scotland
SATURDAY 19.08.2023	11.00 h	Women A	Belgium vs Italy
	13.15 h	Women A	Netherlands vs Spain
	15.30 h	Men B	Netherlands vs France
	18.00 h	Men B	Germany vs Wales
	20.15 h	Women B	Ireland vs Scotland
SUNDAY 20.08.2023	10.15 h	Men A	Spain vs Austria
	12.30 h	Men A	England vs Belgium
	15.00 h	Women B	Germany vs England
	17.30 h	Women A	Belgium vs Netherlands
	19.45 h	Women A	Spain vs Italy
MONDAY 21.08.2023	13.15 h	Men A	England vs Austria
	15.30 h	Men B	France vs Wales
	18.00 h	Men B	Germany vs Netherlands
	20.30 h	Men A	Belgium vs Spain
TUESDAY 22.08.2023	12.30 h	Women B	England vs Scotland
	14.45 h	Women A	Netherlands vs Italy
	17.00 h	Women A	Spain vs Belgium
	19.30 h	Women B	Ireland vs Germany
WEDNESDAY 23.08.2023	10.00 h	Men A	Belgium vs Austria
	12.15 h	Men A	Spain vs England
	<b>14.15 h - 16.45 h</b>	<b>EuroHockey ID Championships Finals</b>	
	17.15 h	Men B	Netherlands vs Wales
	19.30 h	Men B	France vs Germany

## Women Pool A:



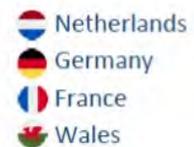
## Women Pool B:



## Men Pool A:



## Men Pool B:



# SPIELPLAN

DATE	TIME	POOL	MATCH	
THURSDAY 24.08.2023	12.30 h	Women C	4 <sup>th</sup> Pool A	vs 4 <sup>th</sup> Pool B
	14.45 h	Women C	3 <sup>rd</sup> Pool A	vs 3 <sup>rd</sup> Pool B
	17.00 h	Women SF 1	1 <sup>st</sup> Pool A	vs 2 <sup>nd</sup> Pool B
	20.00 h	Women SF 2	1 <sup>st</sup> Pool B	vs 2 <sup>nd</sup> Pool A
FRIDAY 25.08.2023	09.15 h	Men C	4 <sup>th</sup> Pool A	vs 4 <sup>th</sup> Pool B
	11.30 h	Men C	3 <sup>rd</sup> Pool A	vs 3 <sup>rd</sup> Pool B
	13.45 h	Women C	3 <sup>rd</sup> Pool A	vs 4 <sup>th</sup> Pool B
	16.00 h	Women C	3 <sup>rd</sup> Pool B	vs 4 <sup>th</sup> Pool A
	18.30 h	Men SF 1	1 <sup>st</sup> Pool A	Vs 2 <sup>nd</sup> Pool B
	21.00 h	Men SF 2	1 <sup>st</sup> Pool B	vs 2 <sup>nd</sup> Pool A
SATURDAY 26.08.2023	10.00 h	Men C	3 <sup>rd</sup> Pool A	vs 4 <sup>th</sup> Pool B
	12.15 h	Women 3rd/4th Place	Loser SF 1	vs Loser SF 2
	14.45 h	Women Final	Winner SF 1	vs Winner SF 2
	<b>16.45 h</b>	<b>Prize Giving Ceremony Women</b>		
SUNDAY 27.08.2023	10.00 h	Men C	3 <sup>rd</sup> Pool B	vs 4 <sup>th</sup> Pool A
	12.30 h	Men 3rd/4th Place	Loser SF 1	vs Loser SF 2
	15.00 h	Men Final	Winner SF 1	vs Winner SF 2
	<b>17.00 h</b>	<b>Prize Giving Ceremony Men</b>		

## Women Pool A:

-  Netherlands
-  Belgium
-  Spain
-  Italy

## Women Pool B:

-  England
-  Germany
-  Ireland
-  Scotland

## Men Pool A:

-  Belgium
-  England
-  Spain
-  Austria

## Men Pool B:

-  Netherlands
-  Germany
-  France
-  Wales

*Note: Match times and schedule subject to change due to the requirements of television or other factors as determined by the EHF.*

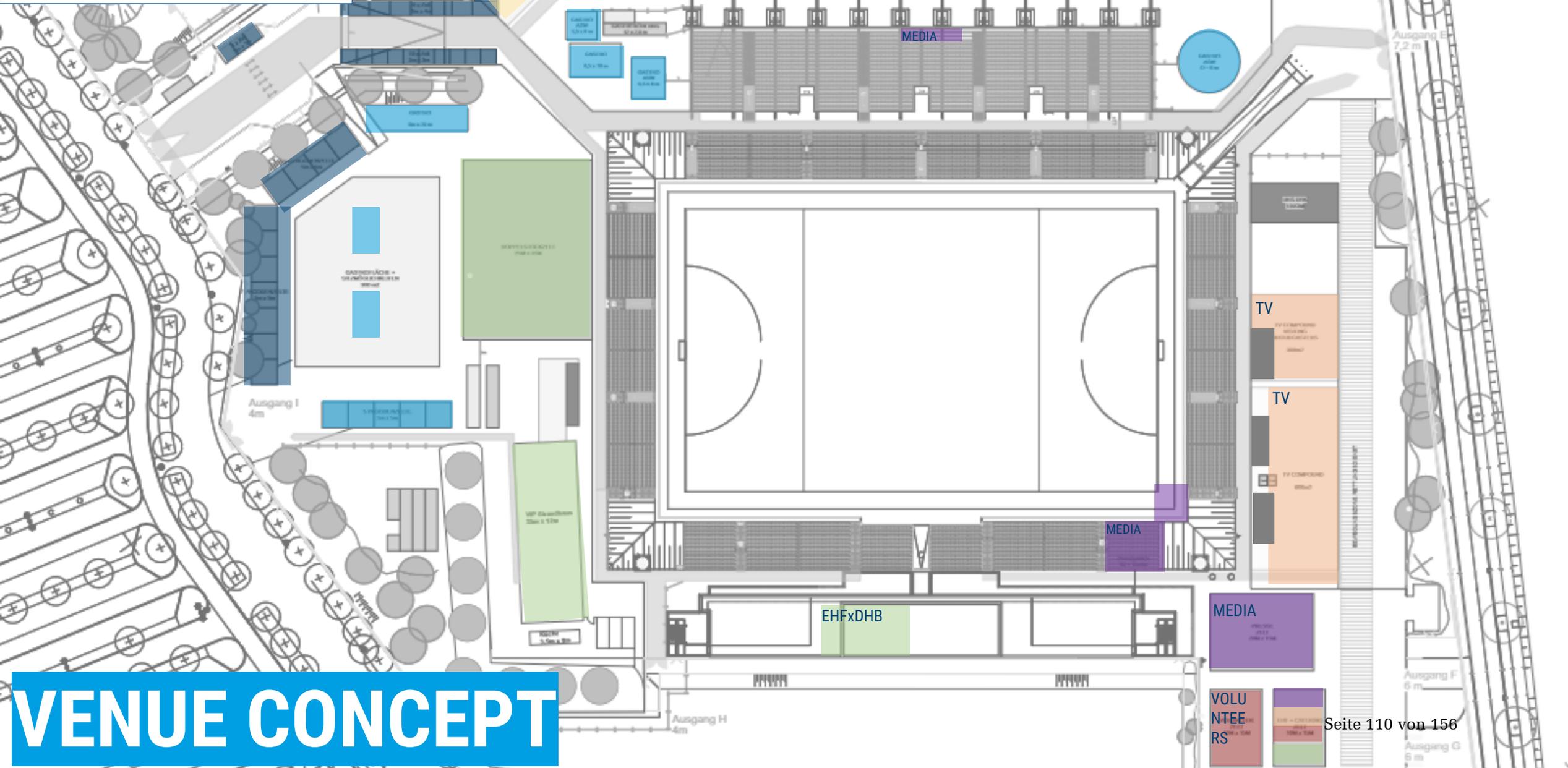
**HOCKEY  
PARK  
MÖNCHEN  
GLADBACH**



# WELCOME | Look & Feel



- Partner Presentation
- Kids Zone
- Food & Beverage
- Toilets
- Hospitality / VIP
- Media
- TV
- Volunteers



# VENUE CONCEPT



# PARTNERSCHAFT Unsere Sponsoren

Stand April 2023

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern  
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**SPORT  
LAND.  
NRW**

Gemeinsam. Vielfalt.  
MÖNCHENGLADBACH

**NEW'**

 **Sparkasse**

**polytan**

**VI**ACTIV  
Krankenkasse

**TICKET**

**ING**

# TICKETING Update

- **TICKETING GUT GESTARTET**

Montag	Deutschland vs. Holland – nur noch 25% Tickets verfügbar
Samstag	Eröffnungswochenende – nur noch 30% Tickets verfügbar
Sonntag	Finale der Herren – nur noch 20% Tickets verfügbar

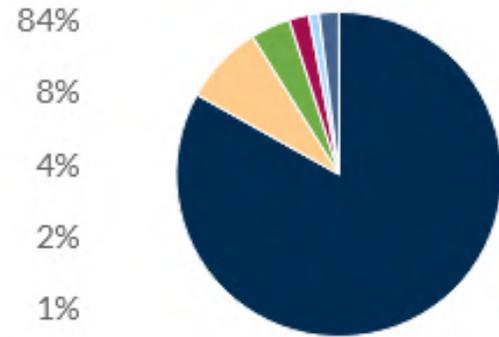
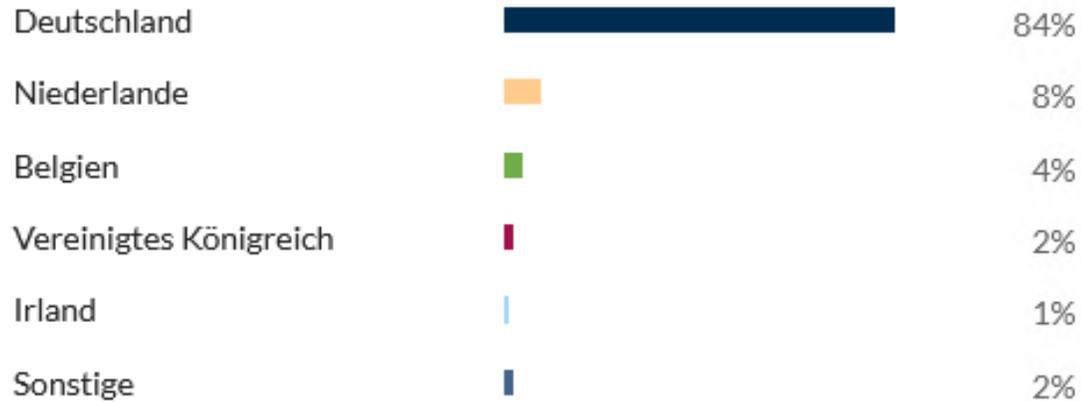
- **LUFT NACH OBEN**

Freitag	Eröffnungsfeier und zwei Spiele der Damen
Donnerstag	Halbfinale Damen
Freitag	Halbfinale Herren

**Insgesamt sind nur noch 45% der Tickets verfügbar.**

# TICKETING Update

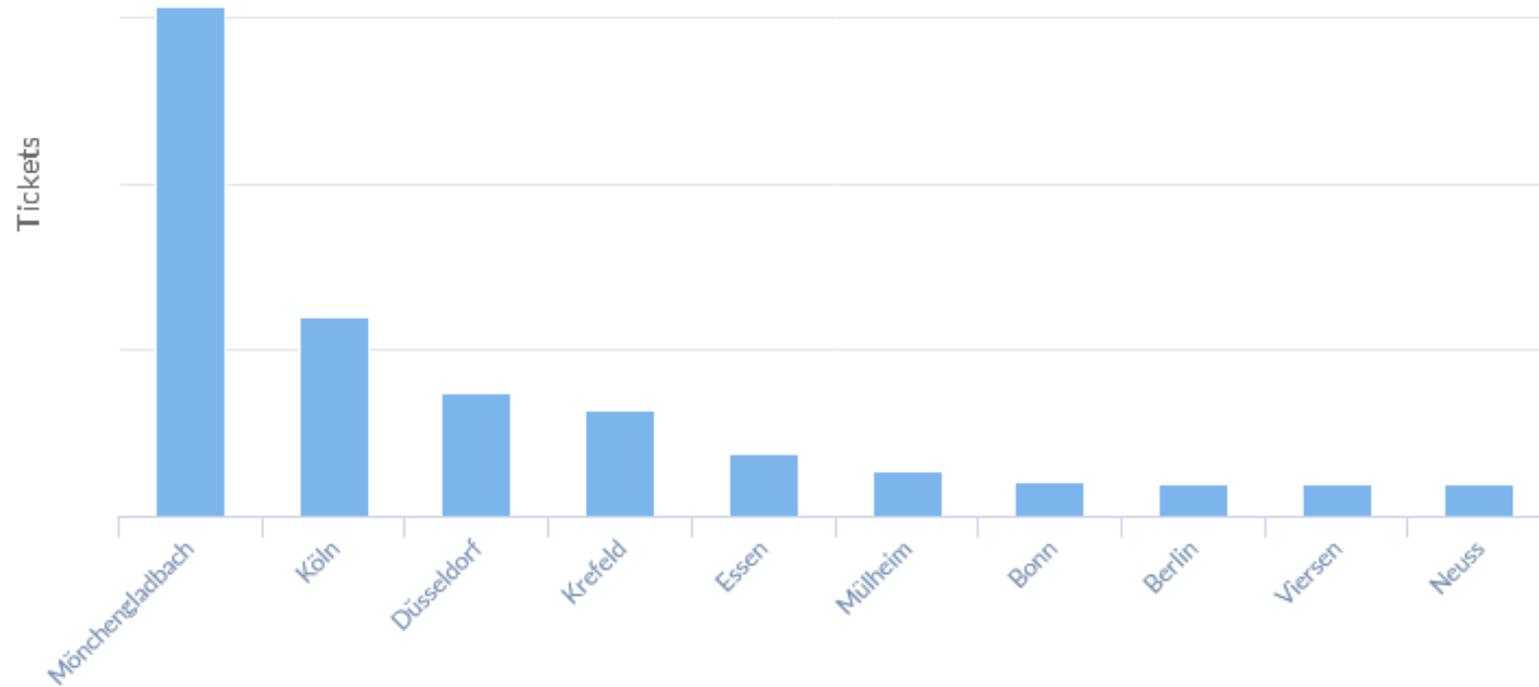
## GEOGRAPHISCHE AUSWERTUNG - international



Internationale Kunden 16 %

# TICKETING Update

## GEOGRAPHISCHE AUSWERTUNG - Deutschlandweit



# TICKETING Angebote

- **MOTTOTAGE**

Montag

Schultag | Schulen im Klassenverband erhalten kostenfreien Eintritt  
-> Heranführung junger Menschen an den Hockeysport steht im Vordergrund.

Dienstag

Tag des Ehrenamtes + weitere Schultickets  
-> Dank für ehrenamtliches Engagement. 1.500 Tickets stehen zur Verfügung.

Mittwoch

Tag der Menschen mit Behinderungen, Special Hockey Finale + weitere Schultickets  
-> Förderung des Special Hockeys in Deutschland. Kooperationen mit Werkstätten und Wohnheimen.

- **CLUBANGEBOTE**

In PK3 hinter dem Tor am Di + Mi | 50% Rabatt bei Buchung von mehr als 50 Tickets  
Montag ist schon komplett ausgebucht in Kategorie 3.

**CULTURE**

**MEETS**

**SPORTS**

# CULTURE x SPORTS

- Offizielle Veröffentlichung des Programms Anfang Mai
- Es werden 4-5 Bands an ausgewählten Tagen auftreten
- Angebot ist in Kartenpreisen inkludiert und wird über einen eigenen Sponsor finanziert
- Erstmalig eine Kombination aus Sport und Kultur im Hockey

# SIDE EVENTS

# SIDE EVENTS über 1.600 weitere Teilnehmende



**EHF General Assembly**  
100 Pax  
NH DUS + Haus Erholung MG  
August 17-18, 2023



**Top Coaches Workshops**  
4 x 50 Pax  
Moers | van der Valk  
14-18 August 2023



**Youth Leadership Festival**  
100 Pax aus Europa  
Mönchengladbach  
August 15-19, 2022



**Hockey ID Championships**  
160 Pax  
GHTC Mönchengladbach  
August 20-24, 2023



**Elternhockey Festival**  
250 Pax  
Moers  
August 19-20, 2023



**KiTa- + Schul-Turniere**  
4 x 50 Pax | 1 x 180 Pax  
Mönchengladbach  
Januar, April, August 2023



**Jugendcamps / Feriencamp**  
200 Kinder aus Europa  
Neuss  
Sommer 2023



**Umpire Workshop NRW**  
30 Pax  
Mönchengladbach  
August 18-20, 2023



**5-Nationen Turnier**  
260 Pax  
Düsseldorf  
August 17-23, 2023

# SPECIAL HOCKEY



# SPECIAL HOCKEY | Impressionen

# SPECIAL HOCKEY EM hoch 2

## EUROHOCKEY ID CHAMPIONSHIPS – Europameisterschaft im Special-Hockey findet parallel statt

- 20.-24. August 2023 | GHTC Mönchengladbach | 10 Minuten vom Hockeypark
- 10 Teams | 160 Spieler\*innen
- 3 Tage Special Hockey at it's best
- Auch hier wird um den Pokal des Europameisters gespielt
- Großes Special-Hockey Finale am Mittwoch, 23. August 2023 im Hockeypark

**Das Special-Hockey Team wird auch bei den Special Olympics in Berlin mit 2 Teams an den Start gehen!**

# NACH HALTIG KEIT

# NACHHALTIGKEIT

An verschiedenen Stellen versucht der DHB die EM auch im Sinne der Nachhaltigkeit zu nutzen:

- **Infrastruktur nachhaltiger gestalten**

z.B. Flutlichtumrüstung auf LED, keine Strom-Generatoren

- **Nachhaltige Entwicklung des Hockey-Sports**

z.B. Eventmodul mit Airhockey-Feld, um den Sport bei anderen (Groß-)Events neuen Zielgruppen zu präsentieren, Workshops für Schiedsrichter und Trainer im Rahmen der EM

- **Nachhaltig handeln**

Cup-Konzept im FanVillage, Stadionzeitung digital und zur Wiederverwendung vor Ort, Branding im Stadion zu großen Teilen wiederverwendbar, Hockeywald des Damen-Nationalteams

- **Verkehr**

ÖPNV im Ticket inkludiert, lokale Nahverkehrsbusse als Partner

# ANREGUNGEN + WÜNSCHE

- Bessere Unterstützung im Bereich der Eventbewerbung von internationalen Sportgroßveranstaltungen  
(z.B. Personalkosten und Erstellungskosten Bewerbungsunterlagen)
- Übernahme von Personalkosten nicht auf Projektbasis, sondern längerfristige Bindung im Verband  
(nachhaltiger Aufbau von Event Know-how)
- Bundesreiskostengesetz Anpassung an die Wirklichkeit  
(z.B. Hotelkosten, Fahrtkosten, Art der Fortbewegung)

# IHR KONTAKT ZU UNS



**Martin Schultze**  
Vorstand Leistungssport

E: [schultze@deutscher-hockey-bund.de](mailto:schultze@deutscher-hockey-bund.de)  
T: +49 2161 30772-0



**Niclas Thiel**  
Kaufmännischer Vorstand

E: [thiel@deutscher-hockey-bund.de](mailto:thiel@deutscher-hockey-bund.de)  
T: +49 2161 30772-0



Deutscher Hockey-Bund e.V.  
Am Hockeypark 141179 Mönchengladbach  
[www.verband.hockey.de](http://www.verband.hockey.de) | [www.eurohockey2023.com](http://www.eurohockey2023.com)



# Euro Hockey CHAMPIONSHIPS WOMEN + MEN

18.-27. AUGUST 2023 | MÖNCHENGLADBACH

[www.eurohockey2023.com](http://www.eurohockey2023.com)



Gemeinsam. Vielfalt.  
MÖNCHENGLADBACH





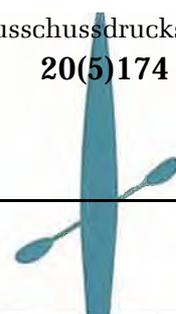
Deutscher Bundestag  
Sportausschuss

Ausschussdrucksache  
20(5)174



# DUISBURG2023

ICF CANOE SPRINT & PARACANOE  
WORLD CHAMPIONSHIPS



## Bulletin 1

MANY NATIONS.  
MANY FACES.  
ONE SPIRIT.



23. – 27.  
08.2023





Deutscher **Kanu-Verband**

Deutscher **Kanu-Verband**

Deutscher Kanu-Verband e.V. • Postfach 10 03 15 • 47003 Duisburg

To all  
national federations  
of the International Canoe Federation

**Bundesgeschäftsstelle**

Bertaallee 8

47055 Duisburg

Telefon (02 03) 9 97 59-0

Telefax (02 03) 9 97 59-60

Web [www.kanu.de](http://www.kanu.de)

E-Mail [service@kanu.de](mailto:service@kanu.de)

to attention for: Mr. Thomas Konietzko  
Mr. Richard Pettit  
Mr. Toshi Furuya

2023-02-14

2023 ICF CANOE SPRINT & PARACANOE WORLD CHAMPIONSHIPS DUISBURG  
August 23<sup>rd</sup> to August 27<sup>th</sup>

Dear friends of canoeing,

Deutscher Kanu Verband would like to invite you cordially to the

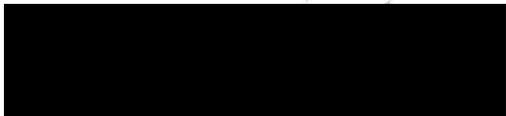
**2023 ICF CANOE SPRINT & PARACANOE  
WORLD CHAMPIONSHIPS  
DUISBURG August 23<sup>rd</sup> to August 27<sup>th</sup>**

taking place at the regatta course in Duisburg.

It would give us great pleasure if your nation's paracanoe and canoe sprint team would take part in this event.

Please find enclosed registration documents from Kanu-Regatta-Verein Duisburg e.V. and direct your entries to the address given in the bulletin.

Looking forward to seeing you in Duisburg  
Yours sincerely  
DEUTSCHER KANU-VERBAND E.V.



Jens Perlwitz  
President

**Konten**

National-Bank AG

BLZ 360 200 30

Konto 502 200

IBAN DE

76 360200300000502200

Swift-BIC NBAGDE3E

Postbank Hannover

BLZ 250 100 30

Konto 4475 304

IBAN DE

80 250100300004475304

Swift-BIC PBKNDEFF

**Steuer-Nr.**

109 / 5970 / 0037



# DUISBURG2023

ICF CANOE SPRINT & PARACANOE  
WORLD CHAMPIONSHIPS

23. - 27. August

Dear international canoe family,

Duisburg is back on the world stage of canoe sprint and paracanoe. The last major international canoe regatta in Duisburg, the 2019 World Cup, was almost 4 years ago. A far too long time. Unfortunately, however, Corona has also slowed us down in recent years.

In the almost forty-year tradition of our major international regattas in Duisburg, there has never before been such an unusually long regatta break. Because we are very happy to welcome you almost every year in Duisburg, on one of the fairest regatta courses in the world - the Wimbledon of canoe racing, as the president of the ICF, Jose Perurena, once put it. Let's put it this way: we missed you.

And we hope: You missed us too. All the more we are looking forward to hosting the worldwide canoe family again at the end of August.

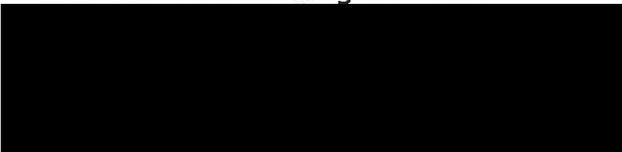
We are eagerly awaiting the ICF Canoe Sprint and Paracanoe World Championships. It is a special world championship this August. In the pre-Olympic year, everyone's expectations of themselves but of course also of the organisation are very high. Rest assured, we are doing everything we can to live up to this responsibility.

Our "Team Duisburg" is very happy to take on this challenge and task. We know what is required. Duisburg has already hosted the World Canoe Championships five times. In 1979, 1987, 1995, 2007 and 2013, the title fights caused enthusiasm: among the fans in the stands, but also among the athletes and officials. The Paracanoe World Championships in 2013 and 2016 are also unforgettable.

What we can already say today: This year, we will again do everything in our power and strength to create the best conditions for all participants. We want to create the conditions for your athletes to achieve or even surpass their own goals.

This first bulletin provides information on the state of preparations. Further information will be published on the website [www.kanuduisburg.de](http://www.kanuduisburg.de) from February onwards.

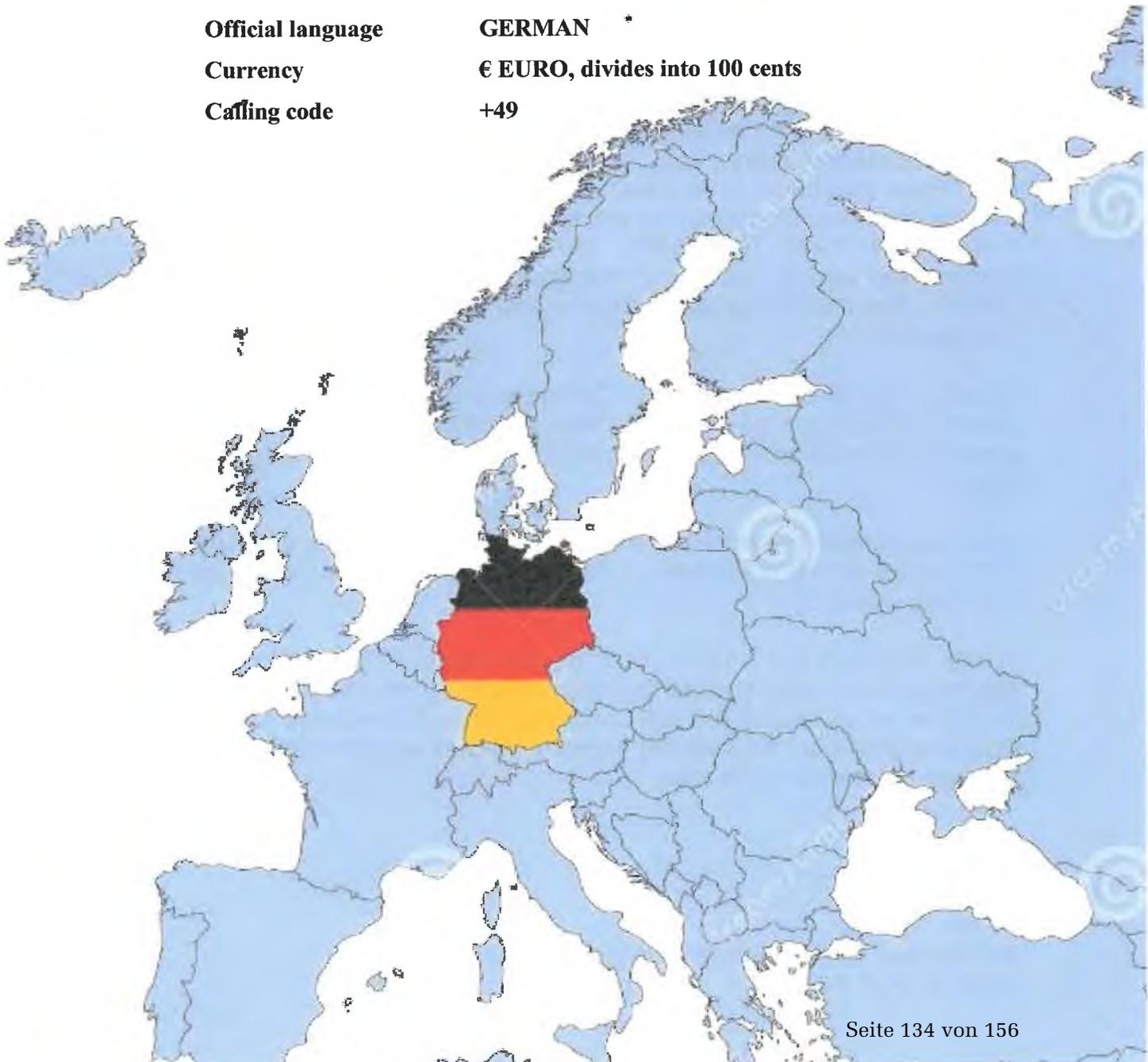
Finally and from the bottom of our hearts: we look forward to welcoming your teams and your fans back to Duisburg this year from August 23<sup>rd</sup> to August 27<sup>th</sup>. Together we will make the ICF Canoe Sprint and Paracanoe World Championships an outstanding event. Together we will celebrate our great sport and our outstanding athletes.

  
Jürgen Joachim  
President of Kanu-Regatta-Verein Duisburg e. V.  
Head of local OC

## General Information of Germany

Germany is a western European country, stretching from the beaches of North Sea and Baltic Sea to the Alps on the southern border. Since reunification in 1990 Germany has approx. 84 M inhabitants and covers an area of 357,588 square km. Therefore Germany is one of the most heavily populated countries in the world. Berlin is the capital and also the largest city by population. MEZ (winter time) applies from end of October until end of March. During the remainder of time MESZ (summer time/ MEZ - 1h) applies.

<b>Official name</b>	<b>FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY</b>
<b>Official language</b>	<b>GERMAN *</b>
<b>Currency</b>	<b>€ EURO, divides into 100 cents</b>
<b>Calling code</b>	<b>+49</b>



## General Information of Duisburg

Status: Major centre on the Lower Rhine

Population: 502,000; Area: 232.82 square kilometres

Sports clubs: 500; Membership: 110,000

Attractions: Inner Harbour district, Zoo, Landschaftspark Nord, museums, opera house, City-Palais centre with casino, Forum shopping centre

Duisburg, called the city of water & fire, is situated at the heart of the Rhine-Ruhr region, the third-largest conurbation in Europe, optimal road, rail, water and air connections make Duisburg the ideal place for business, sport and culture. The city at the confluence of the Rhine and the Ruhr is Europe's leading steel location and "duisport" is the world's largest inland port.

A cosmopolitan trading city and port, Duisburg is simply full of life with its Inner Harbour district (an attractive waterside leisure area) and its regenerated city centre which boasts the *Forum* shopping centre and the *City-Palais*, a shopping centre, casino and many more attractions. Some 12,000 young people from Germany and beyond study on the Duisburg Campus.

The city has also become home to many immigrants and is proud of its partnering links with China, France, Great Britain, Honduras, Lithuania, Russia, Togo, Turkey and USA. Numerous festivals, concerts and exhibitions with top-class artistes fill the cultural events calendar all year round.

As the host of the 1989 *Universiade*, the *World Games 2005*, the 1983 *Rowing World Championships* and the 1979, 1987, 1995, 2007, 2013 *World Championships in Canoe Sprint* and the 2013 and 2016 *Para-canoe World Championships*, the city has internationally acknowledged experience and its *Sportpark Duisburg* is an event Centre renown worldwide.



## Course

### Description of competition venue and sports infrastructure

Regatta course Duisburg is located at the heart of *Sportpark Duisburg*, within 3 km from the City Centre, embedded within the Neudorf and Wedau area. Besides the regatta course, the *Sportpark Duisburg* comprises the football stadium "MSV-Arena", an athletics stadium, an indoor pool, the centre of excellence of the West German Football Association, a large provision of accommodation, a cantina, two sports halls, the home of Hockey and Tennis club "Raffelberg" with a number of hockey and tennis courts. It also provides football pitches for two more sports clubs, club houses for 3 swimming clubs with separate pools, club facilities of two canoe clubs, the club house of Duisburg Rowing club, a waterski complex and a rope course.

The regatta course is 2180 metres long with a width of between 125 to 135 metres. The general direction of the course is South to North. The course does provide a minimum water depth of 7 meters. Ballooning of the course follows the rules of the "Albano-System". A parallel canal of 30 metres width is provided to the West of the course with links into the main regatta course at 1100 metres and 1800 metres.



The regatta building with 6 boat storage halls, changing rooms, gymnastics hall and toilet facilities is situated on the eastern bank in the finish area. Additionally there are 2 large boat ports for boat storage.

The Federal and State centre of excellence for canoeing is adjacent to this building. This provides accommodation, meeting room, sanitation, 5 additional boat storage halls, workshop and the office of the regatta course manager.

# REGATTABAHN DUISBURG

Next in row is a pavilion which is used as a service point where drinks and snacks are available. It is also base for the new 80 sqm video wall that we installed in 2021 and which allows spectators to watch race action and results. The open space between the pavilion and the rescue station with the motor boat marina can be used for additional grandstands. In front of these buildings are extensive pontoons allowing to launch canoes and bring them ashore.

Through the extensive reconstruction of the buildings on the athletes' side, which was completed already in 2018, we have considerably improved the barrier-free use of the facilities, which is particularly important for the para-canoeists.

In addition, we have already purchased an additional barrier-friendly footbridge for the World Championships.



The western bank of the course accommodates the regatta house with the finish tower and the main grandstand. The regatta house also provides office space for regatta organisers. The front of this building is the location for victory ceremonies. The open space next to the regatta house gives sufficient space for a marquee accommodating weight scales for boats. There is also sufficient space for information stalls for VIPs, guests of honour and visitors. The back of the building, with its triangular greenery, is the ideal location for a large catering marquee, additional boat storage and boat service, for the TV system, for a press and media center and other structures.

The entire regatta course is surrounded by large trees and is therefore protected from winds. The course can be used even in bad weather conditions and offers almost equal chances on all 9 tracks.

## Weather

The average temperature in August is 20.2 C. The frequency of storms in this month according to German environment agency is about 5%. This site is not prone to adverse weather conditions during the proposed dates.

Wind conditions are favourable in the summer months

specifically, and in general, are not a concern as the venue is surrounded by trees and is not a lake system that is susceptible to wind effects. Main wind direction in August is West/Southwest with a speed of 1,8 to max. 3,4 m/sec.

Temperature	August
Daily Average (C)	20,2
Daily Maximum (C)	39,6
Daily Minimum (C)	15,1

Water temperature	August
Daily Average (C)	20,1



## Airport, Rail and Roads to the Venue/City

### Airport

Duesseldorf International (DUS), Germany's third largest airport is approx. 25 minutes away and provides good quality links to international air traffic and consequently to all major airports around the world.



### Train & Bus

"Duisburg Central" station is one of the largest railway stations in Germany. It is the most important passenger station serving the City and interchange between a number of major railway lines. It provides access to all Intercity Express, Intercity, Regional Express and regional lines and also to the Rhine-Ruhr S-train system. "Duisburg Central" is situated only 5 minutes away by car from the regatta track.

S-train station "Duisburg-Schlenk" is the station giving spectators from the region direct access. S-train line S1 provides a direct link to Duesseldorf am Rhein and major cities in the Rhein-Ruhr area (Muelheim, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund etc.).

Duisburg Central is also stop to a number of bus routes, connecting Duisburg with other German Cities and Eastern Europe.

### Motorways

Duisburg can be reached by motorway from all directions. Duisburg-Kaiserberg interchange at the crossing of A40 and A3 is only 5 minutes away. Breitscheid interchange to the South is only 10 minutes away and provides access to A52, A556 and A3. "Wedau" exit on the A3 and "Sportpark Duisburg" exit on the A59 are situated only 2 minutes away from the regatta track.



## Organizing Committee

<b>Head of the Organisation</b>	Jürgen Joachim
<b>Technical Organiser</b>	Carsten Arndt
<b>Treasurer</b>	Ulrich Höschler
<b>Head of Transportation</b>	Stephan Gräbing
<b>Secretary of the OC</b>	Martina Rühl
<b>Regatta course manager</b>	Mirko Günther
<b>Head of Catering</b>	Thomas Küpper
<b>Head of Accreditation</b>	Peter Orzol
<b>Head of Security</b>	Marc Krämer
<b>Head of media services</b>	Hermann Kewitz
<b>Head of Social Media</b>	tbc
<b>Head of Marketing</b>	tbc
<b>Head of Attachees &amp; Volunteers</b>	Heiko Heesen, Tabitha Göbel
<b>Ceremonies</b>	Sabine Petersen
<b>VIP service</b>	Martina Göbel-Gasiorowski, Stefan Wallat
<b>Boat storage</b>	Horst Lengwenat
<b>Head of IT</b>	Tobias Weysters
<b>Head of boaters</b>	Dieter Schmidt
<b>Head of Accommodation</b>	Jürgen Joachim
<b>Head of Procurement and services</b>	Birgit Albers





## Programme

**VENUE:**            **Regatta Course Duisburg**  
**Kruppstraße 30 b**  
**47055 Duisburg**  
**Germany**

**DATE:**            **August 23<sup>rd</sup> to August 27<sup>th</sup>**

## PROVISIONAL LIST OF EVENTS

### ***Paracanoe***

#### WOMEN:

200m VL-1; VL-2; VL-3

200m KL-1; KL-2; KL-3

#### MEN:

200m VL-1; VL-2; VL-3

200m KL-1; KL-2; KL-3

### ***Canoe Sprint***

#### WOMEN:

K1 200m; 500m; 1000m; 5000m

K2 200m; 500m

K4 500m

C1 200m; 500m; 1000 m; 5000m

C2 200m; 500m

C4 500 m

#### MEN:

K1 200m; 500m; 1000m; 5000m

K2 500m; 1000m

K4 500m

C1 200m; 500m; 1000m; 5000m

C2 500m; 1000m

C4 500m

#### MIXED:

XC2 500m

XK2 500m

## COMPETITION PROGRAMME

<b>Access period starts</b>	<b>August 19<sup>th</sup></b>
<b>Racecourse open for practice</b>	<b>August 19<sup>th</sup></b>
<b>Opening Ceremony</b>	<b>August 22<sup>nd</sup></b>
<b>Competition days</b>	<b>August 23<sup>rd</sup> - 27<sup>th</sup></b>
<b>Closing Ceremony &amp; End of access period</b>	<b>August 27<sup>th</sup></b>

### Preliminary competition schedule





## Description of competition venue and sports infrastructure

### Athletes Area Characteristics

The athletes area is located to the East of the regatta course, comprising changing facilities with 6 boat storage halls, the Federal and State Centre of Excellence with 5 boat storage halls, 2 boat ports and the tea pavilion. The whole complex stretches along the finish area for 150 m to one side of the finish line and 100m to the other. Therefore athletes have unrestricted view of the final stages of every race. This area is secured by fencing and surrounded by high trees. This area offers limited space creating the requirement to store boats outside the dedicated storage facilities. For this purpose marquees fitted with boat racks will be provided on the open spaces surrounding the buildings. Boat storage halls will be fitted with additional furniture and provide suitable seating on the key side to the front of the storage hall covered by canopies.

### Services for Athletes

Catering for athletes will be provided in the tea pavilion (60 seats at tables). The full extent of the services available at the venue will include:

- onsite hot and cold food and beverage
- changing and shower areas
- wireless internet for the athletes
- boat and paddle storage and repair

The area for merchants and vendors for athletes will be situated within a compound at the link canal to Lake Berta.

### Technical Aspects of the Course

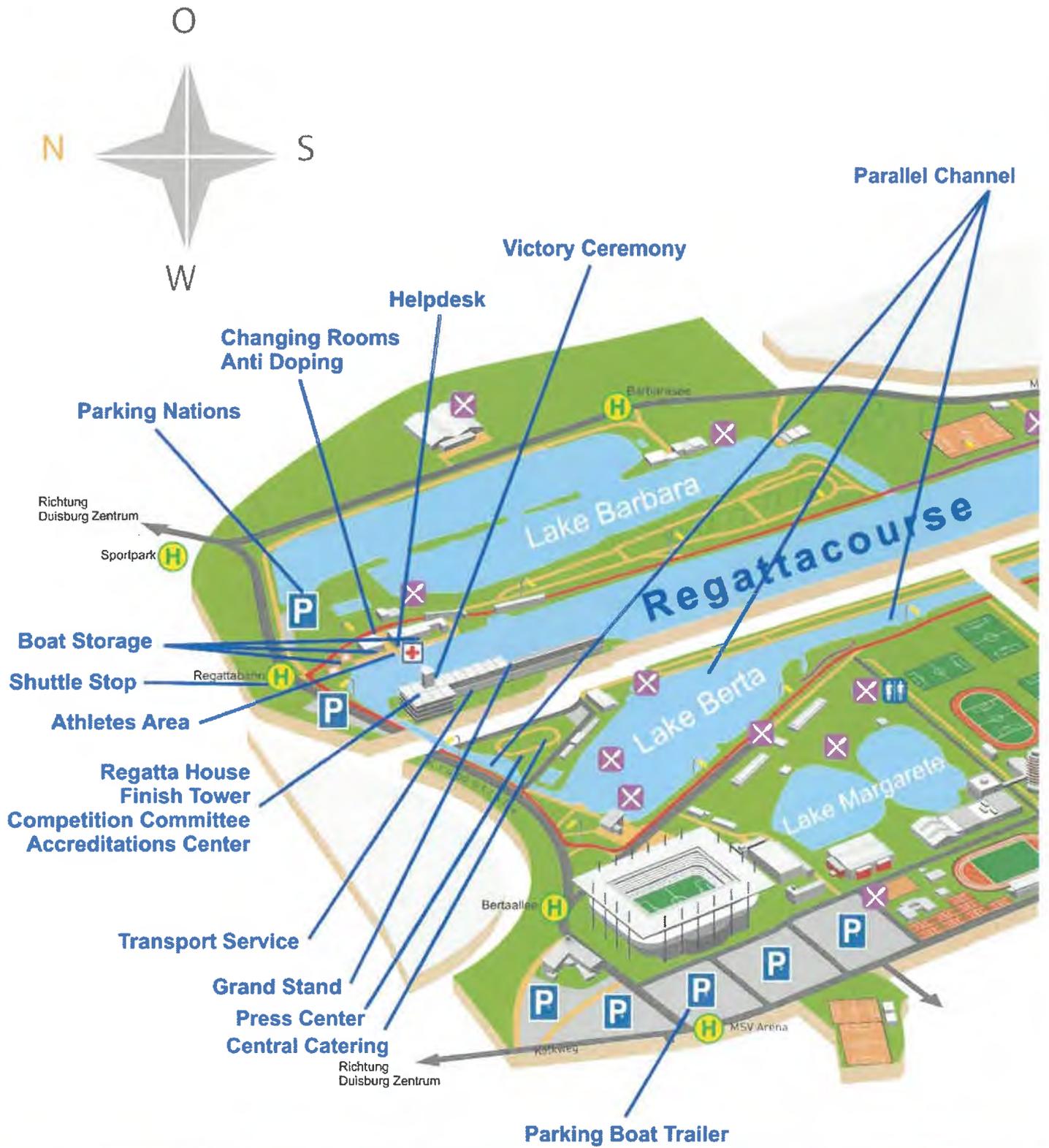
The Regatta course Duisburg is a category A course according to certification by ICF. All requirements of the ICF Organisers Manual are met.

## Technical Dates Regatta Course Duisburg

<b>Length:</b>	2.180 meters
<b>Width:</b>	125 - 135 meters
<b>Depth:</b>	7 meters at all 9 lanes
<b>Course direction:</b>	South - North
<b>Predominant wind direction:</b>	West / South-West
<b>Buoying of the course</b>	Albano-System
<b>Automatic starting system:</b>	200 m, 500 m, 1.000 m (IMAS-Starting system)
<b>Video-control-system:</b>	200 m, 500 m, 1.000 m (IMAS)
<b>Finishing line:</b>	2 photo finish cameras - West Side (IMAS) 1 photo finish camera - East Side (IMAS) Electronic time keeping system Electronic data system for results  Electronic intermediate timing . . . . . . 750 m, 500 m and 250 m (IMAS)  Video board 80 m <sup>2</sup>  Tarmac camera lane from 1.000 m to finish line Fiber optic cable network
<b>Stands:</b>	2.468 seats available, 580 sheltered seats Standing room for 4.000 persons
<b>Technical Improvements</b>	IMAS-Regatta-Software



# Map of Regatta Course Duisburg



Regattabahn Duisburg

## Entries

### Please find attached our forms.

You are kindly requested to return them as follows:

Provisional Entry	(form A + PA)	until 22.05.2023
Provisional Hotel Reservation	(form A1 + PA1)	until 22.05.2023
Obligatory Hotel Reservation	(form A2 + PA2)	until 12.06.2023
Numerical Entry *		until 09.07.2023
Final Travel Info – Arrival	(form D1 + PD1)	until 10.07.2023
Final Travel Info - Departure	(form D2 + PD2)	until 10.07.2023
Roominglist	(form A4 + PA4)	until 17.06.2023
Nominal Entry *		until 13.08.2023
Boat Rental		<i>manufacturers directly</i>

All forms are available at our website <http://www.kanuduisburg.de/en/teaminfo>.

**In order to be able to plan boat storage, would you please let us know until 17.06.2023, how many boats you are intending to have on site during the event!**

The Organising Committee will only confirm the provisional and the final hotel booking. In case of any amendments, these will not be confirmed and invoiced other than in the event of exceeding the total hotel capacity.

\* Numerical and Nominal entries have to be made **ONLY** online via ICF SDP (ISIS) system

<https://icf.msl.es/icf/main.jsp>

*In case you need help with SDP, please contact the administrator directly at: [sdp@canoeicf.sport](mailto:sdp@canoeicf.sport)*

### Contact:

Postal address:

**Kanu-Regatta-Verein Duisburg e.V.**  
**Kruppstraße 30 b**  
**D - 47055 Duisburg**

**Fax: +49 203 33 84 93**

**E-Mail: [info@kanuduisburg.de](mailto:info@kanuduisburg.de)**



Hallo Duisburg!

## Accommodation

Bookings for the official hotels at the following conditions can be made through the organising office of the 2023 ICF CANOE SPRINT & PARACANOE WORLD CHAMPIONSHIPS DUISBURG.

**We only accept changes regarding the accommodations on the pre-printed forms.**

No.	Category	<u>Single room</u> per person per day	<u>Twin room</u> per person per day	<u>3 or 4 bedroom</u> per person per day
1	A Category Hotels - Hotel Conti - Hotel Mercure - Hotel Plaza - Hotel Wyndham - <i>Ferrotel</i>	€ 185,00	€ 150,00	-
2	B Category Hotels - IntercityHotel - Sportschule (no transport to the regatta course and back!) - Jugendherberge*	€ 175,00	€ 140,00	€ 130,00*
3	C Category Hotels - <i>Hotel Mirage</i>	€ 160,00	€ 130,00	€ 120,00
4	D Category Hotels - B & B Hotel	€ 150,00	€ 120,00	€ 115,00

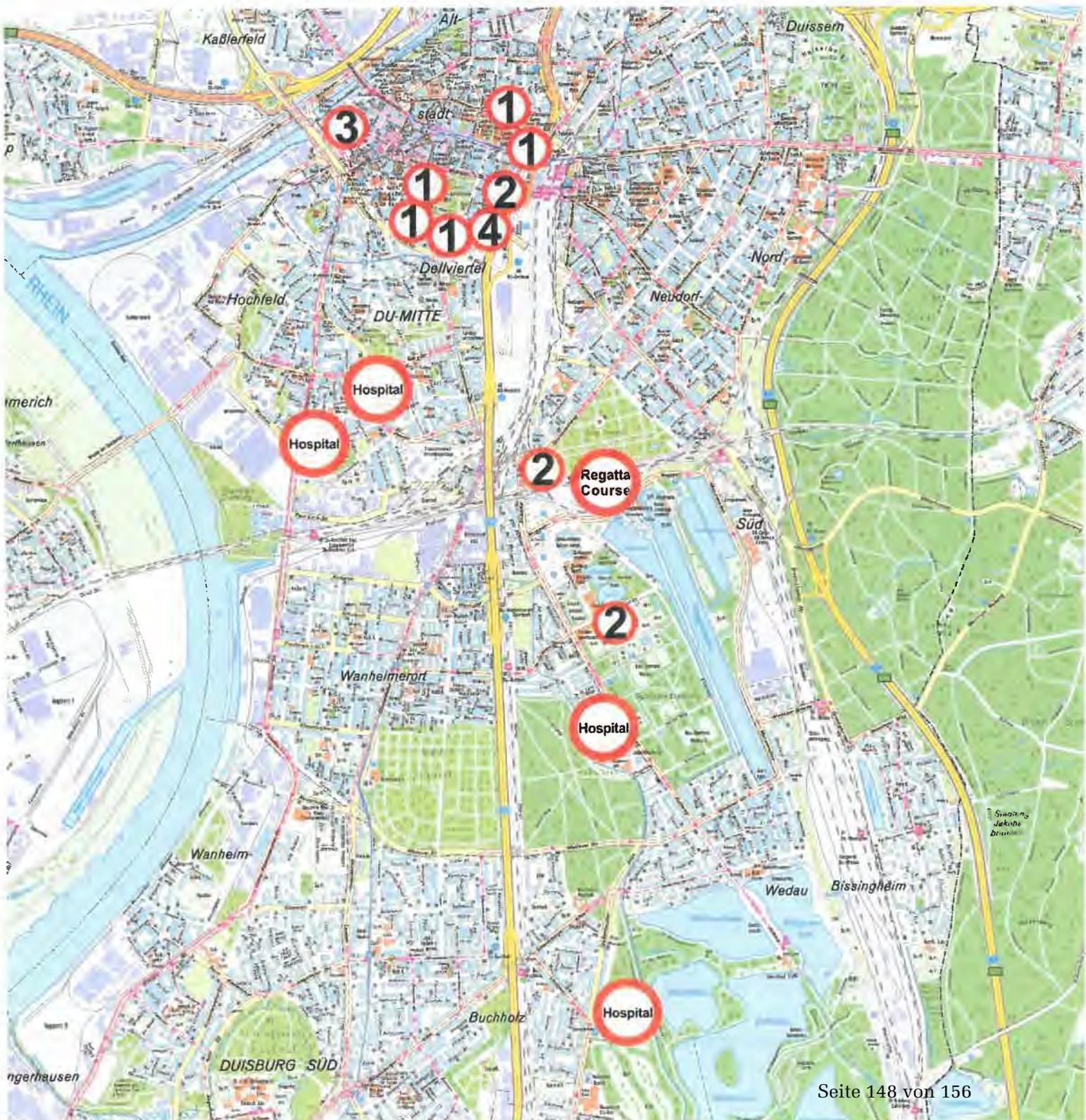
Hotels with **black** lettering are **disabled friendly**  
Hotels with **red** lettering are **not disabled friendly**

We will award the hotel rooms in the categories after the date of receipt of applications.



We would like to point out that none of the offered hotels is located further than 5,5 km from the regatta course

Upon arrival the hotels may request a deposit of € 50,00 per person directly from the individual to cover for eventual damage or any extra service. The hotel will refund the deposit on departure minus the actual cost incurred.



## The Accommodation package fee includes the following services

- Accommodation
- Participation fee
- Three meals per day
- Transfer by shuttle bus between regatta course and official Hotels *from 19.08. - 27.08.2023*
- Fee for the use of the regatta course and its facilities
- Medical care at the course
- Security service at the course
- Fully comprehensive insurance of the event
- Vehicle permit and parking permit for one boat trailer and one vehicle for every delegation (*the boat trailer will be parked after unloading in a safe area close to the regatta course; parking spaces for the delegations' vehicles will be provided next to the athletes' area*)
- The supply of mineral water free of charge at specific supply points at the regatta course during the days of competition

## The Accommodation package fee does not include:

- Airport transfer to and from Duisburg

*The transfer from Düsseldorf international airport to the official hotel or the regatta course and back, is offered at the price of € 15,00 per person and trip. Transportation from other arrival/departure points is possible, please contact us at: [info@kanuduisburg.de](mailto:info@kanuduisburg.de)*

In case accommodation is booked directly by yourself and NOT through the Organising Committee you are still required to pay a participation fee of € 40,00 per person/per day from 19.08. - 28.08.2023.

This fee includes the following services:

- Accreditation fee
- Transfer by shuttle bus between regatta course and official Hotels *from 19.08. - 27.08.2023*
- Lunch at the regatta course
- Fee for the use of the regatta course and its facilities
- Medical care at the regatta course
- Security service at the regatta course
- Fully comprehensive insurance of the event
- Vehicle permit and parking permit for one boat trailer and one vehicle for every delegation (*the boat trailer will be parked after unloading in a safe area close to the regatta course; parking spaces for the delegations' vehicles will be provided next to the athletes' area*)
- The supply of mineral water free of charge at specific supply points at the regatta course during the days of competition

## Catering

We will offer *central catering* for lunch and dinner at the course in a great catering tent, which is going to be built on the meadow near the entrance to the main regatta offices, *from 19.08. - 27.08.2023.*

### Breakfast at the hotel

*First meal will be lunch at the day of arrival and last meal will be breakfast at the day of departure.*

## Terms of payment

- **60% of the accommodation package fee or the participation fee is to be transferred to the organising committee within 14 days after receipt of the invoice**
- **Only after receipt of payment the hotel booking is considered confirmed**
- **The balance of 40% is due by 31.07.2023**

**Bank:** *Sparkasse Duisburg*  
**Königstraße 23 - 25, 47051 Duisburg, Germany**

**BIC CODE:** **DUIS DE33 XXX**

**IBAN:** **DE63 3505 0000 0200 1198 16**

*Account-No.:* *200 119 816 (BLZ: 350 500 00)*

**Beneficiary:** **Kanu-Regatta-Verein Duisburg e.V.**

**Address:** **Kruppstraße 30 b, 47055 Duisburg, Germany**

Invoiced amounts have to be paid in full without the deduction of transaction fees. Please make sure that transaction fees are covered by yourself. It is your responsibility to pay these extras when transferring money into our bank account.

The booking shall be provisional until the first instalment has been credited to our bank account, hence the Organising Committee reserving the right to alter or cancel reservations until receipt of full amounts due. Once the first instalment has been credited, reservations will be confirmed. An updated pro forma invoice will be sent by the Organising Committee verifying which payments have been credited to our bank account.



## Accepted methods of payment during accreditation at the regatta course

Cash (Euros) payment **only**.

## Cancellation terms

Should you cancel your booking, a charge applies to the equivalent of any loss suffered by the Organising Committee as itemised below. The amount of any cancellation fee will be calculated as a percent of the accommodation package fee according to the following period of notice given:

**No forfeit if cancelled until 28.06.2023**

**50% forfeit if cancelled until 12.07.2023**

**100% forfeit if cancelled after 12.07.2023**

## Transport of Athletes and Officials during Competition

The HOC will be running a transport service with busses, vans and cars during the World Championships led by an experienced transport manager.

Relations between Regatta course and hotels will be served constantly by a scheduled bus service organised in different bus lines.

This shuttle service will be free to accredited participants.

It will be available on training days with shorter intervals during race days to insure all participants will reach the regatta course on time.



Jury and officials will be provided with a individual transport service with vans and cars to insure a timely transfer to and from their hotels at the begin and end of competition sections.



## Medical insurance

We have to ask all participants of the 2023 ICF CANOE SPRINT & PARACANOE WORLD CHAMPIONSHIPS DUISBURG to take out a medical insurance policy in their respective home country. All cost in excess of the normal first aid, ambulance and physiotherapeutic services are to be covered by this medical insurance policy. The Organising Committee will not cover any expenses in connection with hospital or dental treatment

## Medical care

We provide a First Aid station within the athletes area staffed by an experienced regatta surgeon and a team of experienced medics to deal with cases of emergency. An ambulance will be parked outside the Centre of Excellence.

The municipal hospital of Duisburg is situated to the West of the regatta course in approx. Distance of 2 km. An ambulance and emergency unit is situated during the time of the event. It takes 3 minutes for an ambulance to reach the hospital. The HOC will brief the hospital prior to the World Championships on event times.

## Visa

All participants are kindly requested to contact the German Embassy or Consulate in their home country. Be aware that visa applications may take some time to process. Please send requests for supporting documents to your visa application to the Organising Committee without any delay once specified by the German Embassy or Consulate. We will then contact the German Embassy in your home country directly.

An up-to-date overview of visa-required and visa-free entries to Germany can be found here:

[Overview of visa requirements/exemptions for entry into the Federal Republic of Germany - Federal Foreign Office \(auswaertiges-amt.de\)](https://www.auswaertiges-amt.de/en/visa-requirements)

## Rent a Bicycle

In the Sportpark Duisburg there are two possibilities to rent bicycles within a radius of 500m to the regatta course.

Detailed information you will find here:

[www.revierrad.de](http://www.revierrad.de)

[www.metropolradruhr.de/de/duisburg/](http://www.metropolradruhr.de/de/duisburg/)

## Boat Rental

We have an agreement with major boat manufacturers (Nelo, Vajda, Plastex, Outriggercanoe) that the requested rental will be provided by them during the event.

*If you are interested please contact these manufacturers directly:*



E-Mail: [nelo@nelo.eu](mailto:nelo@nelo.eu)

Web: [www.nelo.eu](http://www.nelo.eu)



E-Mail: [canoe@vajdagroup.com](mailto:canoe@vajdagroup.com)

Web: [www.vajdagroup.com](http://www.vajdagroup.com)



E-Mail: [plastex@plastexboats.com](mailto:plastex@plastexboats.com)

Web: [www.plastexboats.com](http://www.plastexboats.com)



E-Mail: [contact@sports-camps.net](mailto:contact@sports-camps.net)

Web: [www.sports-camps.net](http://www.sports-camps.net)

Special supplier for paraboats



E-Mail: [oc@outriggercanoe.de](mailto:oc@outriggercanoe.de)

Web: [www.outriggercanoe.net](http://www.outriggercanoe.net)



The rental fee depends on price list of each boat manufacturer.





# KANU WM DUISBURG 2023

23. - 27.08.

SPORTPARK DUISBURG



DUISBURG2023

ICF CANOE SPRINT & PARACANOE  
WORLD CHAMPIONSHIPS